



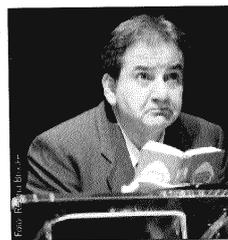
PRIVAT **THEATER** TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

PRESSESPIEGEL 2019

<p>Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage</p> <p>Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: kulturnews mit citymag Frankfurt/Rhein-Main Ausgabe: Apr. Verbreitete Auflage: 20.700 Reichweite: 133.722 Anzeigenäquivalenz:</p>	<p>kulturnews</p> <p>Montag, 25. März 2019 Seite: 26 / unten links Publikumszeitschrift / monatlich</p>
--	--

76.586 - 23 - KG - ZS - 36270882 -



Ich werde nicht hassen

Dr. Izzeldin Abuelaish wurde bereits fünf Mal für den Friedensnobelpreis nominiert. Silvia Armbruster und Ernst Konarek brachten sein autobiografisches Stück in eine Monologfassung, die 2015 bei den Hamburg Privattheatertagen als „bestes zeitgenössisches Drama“ ausgezeichnet wurde. Der Gynäkologe Dr. Abuelaish war der erste palästinensische Arzt, der in einem israelischen Krankenhaus arbeitete. Mohammad-

Ali Behboudi (Foto) schlüpft in die Rolle Abuelaishs und erzählt vom Alltag in Gaza, vom Warten an den israelischen Checkpoints, vom Familienleben zwischen Hoffnung und Verzweiflung – und von dem tödlichen Anschlag auf seine Familie. Vor allem erzählt er aber davon, warum er trotz allem nicht hassen will, sondern weiter für Versöhnung und Verständigung mit Israel kämpft.

FRANKFURT INTERNATIONALES THEATER 19. 4.

TITEL:
kulturnews

AUFLAGE:
20.700

DATUM:
25.03.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 10. April 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 15 - CF - NA - 36347150 -

DPA hsh Mittwoch, 10. April 2019 14:43:09

Theater(Hamburg)Festival

«Die Schulz-Story» eröffnet Hamburger Privattheatertage

Hamburg (dpa/lno) - "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. "Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit", sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele, am Mittwoch in Hamburg. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den bundesweiten Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien "Komödie", "(Zeitgenössisches) Drama" und "Klassiker" um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen. Ebenfalls aus Stuttgart kommt das Theater La Lune mit "Emmas Glück", vom Theater Lindenhof in Melchingen "Chaim & Adolf". Aus München ist das Theater Blaue Maus mit "Der Untergang der Titanic" und das Teamtheater Tankstelle mit "Törless" dabei. Die Bühne Cipolla aus Bremen schickt "Der Untergang des Hauses Usher" und das Bremer Figurentheater "Kleiner Mann - was nun?" ins Rennen. Das kleine Hoftheater aus Hamburg zeigt "Herbstgold", das Metropoltheater München "Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke". Aus Berlin ist das Kleine Theater am Südwestkorso mit "Der Revisor" dabei, das Theater Die Farbe aus Singen mit "111 übern Berg" und das Prinz Regent Theater in Bochum mit "Die Frau, die gegen Türen rannte".

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/iXkTO>)

Orte

- [Pressekonferenz] (Museumstraße 17, 22765 Hamburg, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Friederike Barthel, Sprecherin Privattheatertage, 040 41306226,

0179 5076934,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Britta Körber (Hamburg), +49 40 4113-32102

dpa gw yyn0 n1 koe

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
10.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Bild 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 131.550 Reichweite: 243.368 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 14 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - FP - TZ - 36358158 -

Politik-Story eröffnet Privat- Theatertage

City - Polit-Stoff zum Auftakt. „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz (63) eröffnet 2019 die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, so Initiator Axel Schneider. Das Stück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirch kommt vom Studio Theater Stuttgart. Bei dem Festival vom 11. bis 23. Juni werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen.

TITEL:
Bild

AUFLAGE:
131.550

DATUM:
11.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Welt Hamburg, Die Verbreitete Auflage: 17.678 Reichweite: 67.353 Anzeigenäquivalenz:	 Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Hamburg / oben links Tageszeitung / täglich
---	--

76.586 - 10 - BS - TZ - 36347370 -

PRIVATTHEATERTAGE

Die Martin-Schulz-Story im Theater und andere Dramen

Bei den Privattheatertagen kommen kleine Theater aus ganz Deutschland in Hamburg groß raus. Das von Axel Schneider, Intendant der Kammerspiele und des Altonaer Theaters, gegründete Festival wird mit 500.000 jährlich von der Staatsministerin für Kultur gefördert, Hamburg steuert 50.000 Euro bei. 86 von mehr als 210 privaten Bühnen bewarben sich, zwölf Stücke wurden von einer fachkundigen Jury ausgewählt und sind nun vom 11. bis zum 23. Juni in Hamburg an Privattheatern als Gastspiele zu erleben.

Den Auftakt macht am 11. Juni „Die Schulz-Story“ über den Ex-SPD-Kanzlerkandidaten nach dem Buch des „Spiegel“-Reporters Markus Feldenkirchen. Die Komödie des Studio-Theaters Stuttgart ist im Altonaer Theater zu sehen. Weiter geht es am Folgetag mit Gogols „Der Revisor“ in einer aktuellen Fassung des Kleinen Theaters am Südwestkorso aus Berlin im Allee-Theater. „Der Untergang der Titanic“ von Hans Magnus En-

zensberger kommt vom Theater Blaue Maus aus München (13. Juni; Lichthof Theater). Am 14. Juni spielt Britta Scheerer vom Theater La Lune aus Stuttgart den Monolog „Emmas Glück“ im Monsun-Theater. Zweimal ist der komisch-bittere Dialog „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel über die NS-Zeit im Logensaal der Kammerspiele zu erleben (Theater Lindenhof, Melchingen; 15. und 16. Juni). Unter den weiteren Gästen: das Teamtheater Tankstelle aus München („Törless“ nach dem Musil-Roman am 16. Juni), die Figurentheater Bühne Cipolla („Der Untergang des Hauses Usher“ am 17. Juni im Winterhuder Fährhaus) und Mensch, Puppe! („Kleiner Mann – was nun?“ am 18. Juni) aus Bremen sowie das Theater Die Farbe aus Singen im Kehrwieder-Theater und das Prinz-Regent-Theater aus Bochum am 22. Juni. Das Festival endet mit der Verleihung des Monica-Bleibtreu-Preises am 23. Juni. Das volle Programm im Netz: www.privattheatertage.de. STEFAN GRUND

TITEL:
Die Welt

AUFLAGE:
17.678

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	FEHMARNSCHES TAGEBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Fehmarnsches Tageblatt Verbreitete Auflage: 2.076 Reichweite: 4.505 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Kultur / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - BS - TZ - 36349040 -

Theaterfestival mit Bremer Beteiligung

Hamburg – „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele, gestern in Hamburg. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem ganzen Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Bühne Cipolla aus Bremen schickt „Der Untergang des Hauses Usher“, das Bremer Figurentheater geht mit „Kleiner Mann – was nun?“ ins Rennen.

dpa

TITEL:
Fehmarnsches
Tageblatt

AUFLAGE:
2.076

DATUM:
11.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	FLENSBURGER TAGEBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: SHZ Schleswig-Holsteinische Landeszeitung 16 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 136.835 Reichweite: 296.931 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Feuilleton / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 8 - DH - TZ - 36359997 -

Privattheatertage in Hamburg

HAMBURG „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele, gestern in Hamburg. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. *lno*

TITEL:
Flensburger
Tageblatt

AUFLAGE:
136.835

DATUM:
11.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hamburger Abendblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Abendblatt 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 171.327 Reichweite: 371.779 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 20 / oben Mitte Tageszeitung / täglich

76.586 - 10 - KG - TZ - 36360751 -



Is er es oder ...? Markus Feldenkirchens Reportage über den SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz gastiert am 11. Juni in Hamburg.

FOTO: IMABELLA ALDRINGE

„Schulz-Story“ kommt ins Theater

Die Privattheatertage eröffnen im Juni mit der Bühnenfassung einer ausgezeichneten „Spiegel“-Reportage

MAIKE SCHILLER

HAMBURG :: Gescheitert? Von wegen. Martin Schulz hat Karriere gemacht. Gut, das mit der Kanzlerkandidatur – das war nix. Aber zum tragischen Helden einer preisgekrönten Reportage, dann eines Bestsellers und nun also auch eines Theaterstücks zu werden – das muss man als SPD-Politiker auch erst mal schaffen. „Die Schulz-Story“ nach dem mehrfach ausgezeichneten Text von „Spiegel“-Reporter Markus Feldenkirch wird im Juni die achten Privattheatertage (PTT) in Hamburg eröffnen. Regisseur Christof Küster, der in Altona bereits einen Joachim-Meyerhoff-Bestseller inszenierte, hat am Stuttgarter Studio Theater eine Bühnenfassung für sechs Schauspieler erstellt, die zum Auftakt des Festivals „ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ erzählt, wie der Untertitel verspricht. Die Schulz-Story – eine Komödie.

Es ist die erste von zwölf Produktionen, die in diesem Jahr von der „reisenden Jury“ ausgewählt wurden, jeweils vier Inszenierungen sind es in den Bereichen „(Moderner) Klassiker“, „Komödie“ und „(Zeitgenössisches) Drama“. 89 Aufführungen haben die neun Juroren insgesamt gesehen, ihr Weg führte sie 137.000 Kilometer quer durch die deutschsprachige Theaterlandschaft. „Als wir vor neun Jahren mit den



Intendant Axel Schneider leitet die Privattheatertage.

FOTO: MAGAZIN

Planungen der ersten Privattheatertage begannen, hätte ich nicht gedacht, dass wir so weit kommen“, gibt Festivalleiter Axel Schneider bei der Programmvorstellung zu. In diesem Jahr kann er besonders gelassen sein, denn nicht nur wird das Festival erneut vom Bund gefördert, die Bezuschussung ist darüber hinaus bis ins Jahr 2021 gesichert.

Der Jahrgang 2019 wird ein besonders urbaner: Berlin ist zwar nur einmal vertreten (mit Gogols „Der Revisor“ vom Kleinen Theater am Südwestkorso), aber München ist gleich dreimal dabei, Stuttgart doppelt, Bremen ebenfalls. Hamburg schickt nur eine Produktion ins Rennen, was zum einen daran liegt, dass Axel Schneiders eigene Häuser, die Hamburger Kammerspiele und das Altonaer Theater, sich nicht am Wettbewerb beteiligen. Die Bewerbungen der anderen privaten Bühnen der Stadt waren eher übersichtlich. Das kleine Hoftheater aus Horn allerdings hat es in die Auswahl geschafft: „Herbstgold“ heißt die

Komödie von Folke Braband, die in der Regie von Stefan Leonard am Altonaer Theater gastieren wird. Denn diese Spielregel gilt natürlich auch für ein Hamburger Theater: Kein Stück wird auf der Bühne gespielt, auf der es Premiere hatte. Neben den Schneider-Bühnen im Grindelviertel, in Altona und in Bergedorf sind erneut das Winterhuder Fährhaus, das Monsun Theater, das Ernst Deutsch Theater und der Lichthof in Bahrenfeld als Gastgeberbühnen dabei. Hinzu kommen erstmals das Theater Kehrvieler, wo das Projekt „111 – Übern Berg“ aus dem Theater Die Farbe aus Singen gastiert, das Allee Theater und der Logensaal der Kammerspiele. „Chaim & Adolf“ heißt die Produktion, die dort (ausnahmsweise an zwei Abenden) gezeigt wird, eine „Begegnung im Gasthaus“ vom Theater Lindenhof, das aus Melchingen anreist. Gleich zwei Arbeiten widmen sich dem Figurentheater: „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe von der Bühne Ciolla und „Kleiner Mann, was nun“ nach dem Bestseller von Hans Fallada vom Puppentheater Mensch, Puppe – beide aus Bremen.

Die Jury – zu der unter anderem der ehemalige Schauspielhaus-Dramaturg Michael Profpe sowie Jack Kuffuss, zuletzt Geschäftsführer von Elbphilharmonie und Laeiszhalle, gehören – hat sich für eine große thematische Band

breite entschieden. „Wir haben unsere Klassiker auch ein bisschen danach angeschaut, wie aktuell sie heute noch sind“, erklärte Kuffuss. „Törless“ nach dem Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törless“ von Robert Musil zum Beispiel sei in der Inszenierung des Münchner Teamtheater Tankstelle ein sehr zeitgemäßer Kommentar zur #MeToo-Debatte. Das Stück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle (eine Produktion des Bochumer Prinz Regent Theaters) ist für Michael Profpe „eine Art Prekariatsdrama“. Besonders angetan ist Profpe von der Darstellerin Kinga Prytula – kleine Bühnen und bislang unbekannte Schauspieler entdecken zu können, auch das ist ein Verdienst der Privattheatertage.

Die enden am 23. Juni mit der traditionellen Gala in den Kammerspielen, auf der die Monica Bleibtreu Preise in den drei ausgeschriebenen Kategorien verliehen werden. Eine Bühne, die bereits regelmäßig im PTT-Wettbewerb stand und schon drei Bleibtreu-Preise mit nach Hause nehmen konnte, ist in diesem Jahr nicht dabei: Die Bremer Shakespeare Company hatte ihr Stück „Angela L.“ zwar eingereicht. Merkel aber hat gegen Schulz den kürzeren gezogen. Jedenfalls bei den Privattheatertagen.

Privattheatertage 11.–23. Juni, Programm und Spielstätten unter www.privattheatertage.de

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
171.327

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Morgenpost Verbreitete Auflage: 55.541 Reichweite: 102.751 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 31 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 4 - APS - TZ - 36350287 -

Großes Theater um die SPD: Festival zeigt „Die Schulz-Story“

Stück über Kanzlerkandidat bei „Privattheatertagen“

„Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider gestern. Das Stück wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht.

Bei den Hamburger „Privattheatertagen“ werden vom 11. bis 23. Juni in diversen Theatern zwölf herausragende Inszenierungen aus ganz Deutschland gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Kammerspielen verliehen.

TITEL:
Hamburger
Morgenpost

AUFLAGE:
55.541

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hannoversche Allgemeine
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hannoversche Allgemeine Zeitung HAZ 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 59.628 Reichweite: 129.391 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 23 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 8 - HV - TZ - 36357273 -

KULTURNOTIZEN

„Die Schulz-Story“ eröffnet Hamburger Privattheatertage

„Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

TITEL:
Hannoversche
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
59.628

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	KREISZEITUNG Syker Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Kreiszeitung 11 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 73.628 Reichweite: 159.772 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 10 - OS - TZ - 36358149 -

Theaterfestival mit Bremer Beteiligung

Hamburg – „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele, gestern in Hamburg. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht. Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem ganzen Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Bühne Cipolla aus Bremen schickt „Der Untergang des Hauses Usher“, das Bremer Figurentheater geht mit „Kleiner Mann – was nun?“ ins Rennen. dpa

TITEL:
Kreiszeitung Syker
Zeitung

AUFLAGE:
73.628

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	LEINE-DEISTER-ZEITUNG
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Leine-Deister-Zeitung Verbreitete Auflage: 4.616 Reichweite: 10.017 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Feuilleton / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 9 - KG - TZ - 36352506 -

Theaterfestival mit Bremer Beteiligung

Hamburg – „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele, gestern in Hamburg. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem ganzen Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Bühne Cipolla aus Bremen schickt „Der Untergang des Hauses Usher“, das Bremer Figurentheater geht mit „Kleiner Mann – was nun?“ ins Rennen. dpa

TITEL:
Leine-Deister-
Zeitung

AUFLAGE:
4.616

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Lübecker Nachrichten
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Lübecker Nachrichten 8 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 81.703 Reichweite: 177.295 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: Kultur / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - BS - TZ - 36355778 -

„Die Schulz-Story“ zum Start der Hamburger Theatertage

Hamburg. „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. Das Stück nach dem Bestseller des „Spiegel“-Reporters Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht. Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden an Hamburger Häusern zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt.

TITEL:
Lübecker
Nachrichten

AUFLAGE:
81.703

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pinneberger Tageblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pinneberger Tageblatt 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.682 Reichweite: 40.539 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 23 / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - MSC - TZ - 36363925 -

Privattheatertage in Hamburg

HAMBURG „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den bundesweiten Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Ebenfalls aus Stuttgart kommt das Theater La Lune mit „Emmas Glück“, vom Theater Lindenhof in Melchingen „Chaim & Adolf“. Aus München ist das Theater Blaue Maus mit „Der Untergang der Titanic“ und das Teamtheater Tankstelle mit „Törless“ dabei. Die Bühne Cippola aus Bremen schickt „Der Untergang des Hauses Usher“ und das Bremer Figurentheater „Kleiner Mann - was nun?“ ins Rennen. *dpa*

TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

AUFLAGE:
18.682

DATUM:
11.04.19

Privattheatertage: Schulz kommt

FESTIVAL eröffnet im Juni mit der Bühnenfassung einer „Spiegel“-Reportage – Zwölf Produktionen wurden ausgewählt

Von Maika Schiller

Hamburg. Geschleiert? Von wechsen. Martin Schulz hat Karriere gemacht. Gut, das mit der Kanzlerkandidatur – das war nix. Aber zum tragischen Helden einer preisgekrönten Reportage, dann eines Bestsellers und nun also auch eines Theaterstücks zu werden – das muss man als SPD-Politiker auch erstmal schaffen. „Die Schulz-Story“ nach dem mehrfach ausgezeichneten Text von „Spiegel“-Reporter Markus Feldenkirchen wird im Juni die achten Privattheatertage (PTT) in Hamburg eröffnen. Regisseur Christof Küster, der in Altona bereits einen Joachim-Meyerhoff-Bestseller inszenierte, hat am Stuttgarter Studio Theater eine Bühnenfassung für sechs Schauspieler erstellt, die zum Auftakt des Festivals „ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ erzählt, wieder Untertitelverspricht. Die Schulz-Story – eine Komödie.

Es ist die erste von zwölf Produktionen, die in diesem Jahr von der „reisenden Jury“ ausgewählt wurden. Jeweils vier Inszenierungen sind es in den Bereichen „(Moderner) Klassiker“, „Komödie“ und „(Zeitgenössisches) Drama“. 89 Aufführungen haben die neun Juroren insgesamt gesehen, ihr Weg führte sie 137.000 Kilometer quer durch die deutschsprachige Theaterlandschaft.

„Als wir vor neun Jahren mit den Planungen der ersten Privattheatertage begannen, hätte ich nicht gedacht, dass wir so weit kommen“, gab Festivalleiter Axel Schneider bei der Programmvorstellung zu. In diesem Jahr kann er besonders gelassen sein, denn nicht nur wird das Festival erneut vom Bund gefördert, die Bezeichnung ist darüber hinaus bis ins Jahr 2021 gesichert.

Der Jahrgang 2019 wird ein besonders urbaner: Berlin ist zwar nur einmal vertreten (mit Gogols „Der Revisor“ vom Kleinen Theater am Südwestkors), aber München ist gleich dreimal dabei, Stuttgart doppelt, Bremen ebenfalls. Hamburgscheckt nur eine Produktion ins Rennen, was zum einen daran liegt, dass Axel Schneiders eigene Häuser, die Hamburger Kammerspiele und das Altonaer Theater, sich nicht am Wettbewerb beteiligen.

Die Bewerbungen der anderen privaten Bühnen der Stadt waren eher übersichtlich. Das kleine Hoftheater aus Horn allerdings hat es in die Auswahl geschafft. „Herbstgold“ heißt die Komödie von Folke Braband, die in der Regie von Stefan Leonard am Altonaer Theater gastieren wird. Denn diese Spielregel

gilt natürlich auch für ein Hamburger Theater: Kein Stück wird auf der Bühne gespielt, auf der es Premiere hatte. Neben den Schneider-Bühnen im Grindelviertel, in Altona und in Bergedorf sind erneut das Winterhuder Fährhaus, das Monsun Theater, das Ernst-Deutsch-Theater und der Lichthof in Bahrenfeld als Gastgeberbühnen dabei. Hinzu kommen erstmals das Theater Kehrvieler, wo das Projekt „Ill übern Berg“ aus dem Theater Die Farbe aus Singen gastiert, das Allee Theater und der Logensaal der Kammerspiele. „Chaim & Adolf“ heißt die Produktion, die dort (ausnahmsweise an zwei Abenden) gezeigt wird, eine „Begegnung im Gasthaus“ vom Theater Lindenhof, das aus Melchingen anreist. Gleich zwei Arbeiten widmen sich dem Figurentheater. „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe kommt von der Bühne Capolla. „Kleiner Mann, was nun“ nach dem Bestseller von Hans Fallada vom Figurentheater Mensch, Puppe – beide aus Bremen.

„Als wir vor neun Jahren begannen, hätte ich nicht gedacht, dass wir so weit kommen“

Axel Schneider, Intendant

Die Jury – zu der unter anderem der ehemalige Schauspielhaus-Dramaturg Michael Propf sowie Jack Kürfür, zuletzt Geschäftsführer von Elbphilharmonie und Laiszhalle, gehören – hat sich für eine große thematische Bandbreite entschieden. „Wir haben unsere Klassiker auch ein bisschen danach angeschaut, wie aktuell sie heute noch sind“, erklärte Kürfür. „Türless“ nach dem Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törless“ von Robert Musil zum Beispiel sei in der Inszenierung des Münchner Teamtheater Tankstelle ein sehr zeitgemäßer Kommentar zur #MeToo-Debatte. Das Stück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle (eine Produktion des Bochumer Prinz Regent Theaters) ist für Michael Propf „eine Art Prekariatsdrama“. Besonders angeht Propf von der Darstellerin Kinga Prytula – kleine Bühnen und bislang unbekannte Schauspieler entdecken zu können, auch das ist ein Verdienst der Privattheatertage.

Die enden am Sonntag, 23. Juni, mit der traditionellen Gala in den Kammerspielen, auf der die Monica-Bleibtreu-Preise in drei ausgeschriebenen Kategorien verliehen werden. Eine Bühne, die bereits regelmäßig im PTT-Wettbewerb stand und schon drei Bleibtreu-Preise mit nach Hause nehmen konnte, ist in diesem Jahr allerdings nicht dabei: Die Bremer Shakespeare Company hatte ihr Stück „Angela L.“ zwar eingereicht. Merkel aber hat gegen Schulz den Kürzeren gezogen. Jedenfalls bei den Privattheatertagen.



Reportage über den SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz auf der Bühne.



Privattheatertage-Intendant Axel Schneider. FOTO: MAIKA SCHILLER

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
11.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hildesheimer Allgemeine Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hildesheimer Allgemeine Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 36.398 Reichweite: 81.209 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 11. April 2019 Seite: 24 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - FP - TZ - 36367716 -

KULTURNOTIZEN

„Die Schulz-Story“ eröffnet Hamburger Privattheatertage

„Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagte Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei den Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

TITEL:
Hildesheimer
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
36.398

DATUM:
11.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	<small>BERGENDORF</small> Bergedorfer Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 12. April 2019 Seite: 11 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - LJ - TZ - 36356967 -

PRIVATTHEATERTAGE

Münchner zeigen ein Mobbingdrama

Bergedorf. Es ist nicht gerade leichte Kost, die Theaterbesuchern hier zugemutet wird. Aber dafür Theater, das eine Expertenrunde so begeisterte, dass es aus vielen Bühnenstücken der Republik für die Privattheatertage ausgewählt wurde. Und so ist „Törless“ eine von 13 Inszenierungen, die in dem hamburgweiten Wettbewerb antreten. Und die einzige, die in Bergedorf zu

sehen ist: Am Sonntag, 16. Juni, zeigt das Teamtheater Tankstelle aus München „Törless“ im Haus im Park am Gräpelweg 8.

Die Geschichte basiert auf einem Roman von Robert Musil (1880-1942). Er schrieb einst „Die Verwirrungen des Zöglings Musil“ über drei junge Internatsschüler, die einen Schulkameraden bestrafen, quälen und mobben. Dies je-

doch auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Motiven. Es ist ein Stück über Mobbing, mit dem die Münchner „auch Jugendliche dazu animieren“ möchten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Das Stück läuft ab 20 Uhr; Tickets zwischen 16 und 30 Euro gibt es unter privattheatertage.de. „Törless“ nimmt in der Rubrik Klassiker an dem Wettbewerb um den Monica-Bleibtreu-Preis teil. In den weiteren Rubriken Drama und Komödie kämpfen unter anderem Ensembles aus Stuttgart oder Bochum um die Gunst der Jury.

Hamburgweit sind zwischen dem 11. und 23. Juni die ausgewählten Inszenierungen in mehreren Theatern zu sehen. 2018 blieb Bergedorf außen vor, weil die Bühne nicht passte. Nun hoffen die Initiatoren wieder auf viele Theaterfans. cr



In „Törless“ geht es um Mobbing, um Macht und Gewalt unter heranwachsenden Männern.

FOTO: DIETER NELLESEN

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
12.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH
Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: NRZ Neue Ruhr Zeitung 18 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 111.296 Reichweite: 241.513
Anzeigenäquivalenz:

NRZ

Freitag, 12. April 2019
Seite: Kultur / unten rechts
Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - CF - TZ - 36378641 -

Prinz Regent bei Privattheatertagen

Bochum. Als einziges Theater aus NRW reist das Bochumer Prinz Regent Theater zu den diesjährigen Privattheatertagen nach Hamburg. Das Theater wurde mit der Inszenierung „Die Frau, die gegen Türen rannte“ für das Festival vom 11. bis zum 23. Juni und den dort vergebenen „Monica Bleibtreu Preis“ nominiert. In dem Stück erzählt Booker-Preisträger Roddy Doyle die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau.

Um die Teilnahme am Festival können sich Privattheater aus ganz Deutschland bewerben, eine Jury wählt die zwölf besten Inszenierungen aus den Kategorien „Moderne Klassiker“, „Komödie“ und „Zeitgenössisches Drama“ aus.

TITEL:
NRZ Neue Ruhr
Zeitung

AUFLAGE:
111.296

DATUM:
12.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH
Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: WAZ Westdeutsche Allgemeine 31 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 228.933 Reichweite: 496.784
Anzeigenäquivalenz:

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE
WAZ

Freitag, 12. April 2019
Seite: Feuilleton / Mitte rechts
Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - MM - TZ - 36375234 -

Prinz Regent bei Privattheatertagen

Bochum. Als einziges Theater aus NRW reist das Bochumer Prinz Regent Theater zu den diesjährigen Privattheatertagen nach Hamburg. Das Theater wurde mit der Inszenierung „Die Frau, die gegen Türen rannte“ für das Festival vom 11. bis zum 25. Juni und den dort vergebenen „Monica Bleibtreu Preis“ nominiert. In dem Stück erzählt Booker-Preisträger Roddy Doyle die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau.

Um die Teilnahme am Festival können sich Privattheater aus ganz Deutschland bewerben, eine Jury wählt die zwölf besten Inszenierungen aus den Kategorien „Moderne Klassiker“, „Komödie“ und „Zeitgenössisches Drama“ aus.

TITEL:
WAZ Westdeutsche
Allgemeine

AUFLAGE:
228.933

DATUM:
12.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WESTFÄLISCHE WR RUNDSCHAU
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Westfälische Rundschau WR 12 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 67.718 Reichweite: 146.949 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 12. April 2019 Seite: Feuilleton / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - OS - TZ - 36373326 -

Prinz Regent bei Privattheatertagen

Bochum. Als einziges Theater aus NRW reist das Bochumer Prinz Regent Theater zu den diesjährigen Privattheatertagen nach Hamburg. Das Theater wurde mit der Inszenierung „Die Frau, die gegen Türen rannte“ für das Festival vom 11. bis zum 23. Juni und den dort vergebenen „Monica Bleibtreu Preis“ nominiert. In dem Stück erzählt Booker-Preisträger Roddy Doyle die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau.

Um die Teilnahme am Festival können sich Privattheater aus ganz Deutschland bewerben, eine Jury wählt die zwölf besten Inszenierungen aus den Kategorien „Moderne Klassiker“, „Komödie“ und „Zeitgenössisches Drama“ aus.

TITEL:
WR Westfälische
Rundschau

AUFLAGE:
67.718

DATUM:
12.04.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	LANDESZEITUNG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Landeszeitung für die Lüneburger Heide 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 40.123 Reichweite: 87.067 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 13. April 2019 Seite: 14 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 2 - NM - TZ - 36361775 -

Umformung eines Politikers

Hamburg. „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet in diesem Jahr die Hamburger Privattheatertage. „Ein Porträt unserer Mediendemokratie, die einen authentischen Politiker und Menschen umformt bis zur Unkenntlichkeit“, sagt Initiator Axel Schneider, Intendant der Hamburger Kammerspiele. Das Theaterstück nach Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht.

Bei den bundesweiten Privattheatertagen vom 11. bis 23. Juni werden insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen. Ebenfalls aus Stuttgart kommt das Theater La Lune mit „Emmas Glück“, vom Theater Lindenhof in Melchingen „Chaim & Adolf“. Aus München ist das Theater Blaue Maus mit „Der Untergang der Titanic“ und das Teamtheater Tankstelle mit „Törless“ dabei. Die Bühne Cipolla aus Bremen schickt „Der Untergang des Hauses Usher“ und das Bremer Figurentheater „Kleiner Mann - was nun?“ ins Rennen. *rnd/dpa*

TITEL:
Landeszeitung
Lüneburger Heide

AUFLAGE:
40.123

DATUM:
13.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Süddeutsche Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Süddeutsche Zeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 249.218 Reichweite: 847.340 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 13. April 2019 Seite: 44 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 16 - KG - TZ - 36362002 -

Dreimal München in Hamburg

München – Die Produktionen von gleich drei Münchner Theatern werden in diesem Jahr im Juni bei den 8. Privattheatertagen in Hamburg vertreten sein. Mit der Komödie „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach einem Buch von Joachim Meyerhöff ist das Metropoltheater nun bereits zum vierten Mal zu einem der bedeutsamsten Treffen der freien Theaterszene in die Hansestadt eingeladen worden. Zuvor wurden schon Jochen Schölchs „Portia Coughlan“, Ulrike Arnolds „Unter dem Milchwald“ und Philipp Moschitz’ „Das Abschiedsdinner“ in Hamburg gezeigt und ausgezeichnet. Neben dem Metropol werden in diesem Jahr auch das Münchner Teamtheater mit dem von Dieter Nelle inszenierten Stück „Törless“ nach einem Roman von Robert Musil und das Theater Blaue Maus in Neuhäusen mit Hans Magnus Enzensbergers „Der Untergang der Titanic“, bei dem Jochen Strodthoff Regie führte, in Hamburg zu sehen sein. LLG

TITEL:
Süddeutsche
Zeitung

AUFLAGE:
249.218

DATUM:
13.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	SÜDKURIER
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Südkurier 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 108.637 Reichweite: 235.745 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 13. April 2019 Seite: 27 / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 9 - CF - TZ - 36375708 -

SINGEN
Die Färbe
gastiert in Hamburg
Das Singener Theater „Die Färbe“ ist zum fünften Mal zu den Privattheatertagen in Hamburg eingeladen und wird zugleich für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert. Im Jahr 2017 hat das Theater den Publikumspreis erhalten. Auf der Varieté-Bühne „Theater Kehr wieder“ in der Speicherstadt präsentieren die Singener am 21. Juni ihre Produktion mit „111 – Übern Berg“ von Detlef Vetten und Fabian Dobler. (sk)

TITEL:
Südkurier

AUFLAGE:
108.637

DATUM:
13.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	STUTTGARTER NACHRICHTEN Dienstag, 16. April 2019 Seite: 14 / oben links Tageszeitung / täglich
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Stuttgarter Nachrichten 8 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 36.623 Reichweite: 79.472 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 4 - MM - TZ - 36376131 -

Glückwunsch

Zwei Stuttgarter Theater bei den Privattheatertagen



„Schulz-Story“: Sebastian Schäfer als Kanzlerkandidat Foto: Daniela Aldinger

Ein Publikumserfolg, der auch bei einer strengen Jury gut ankommt, dürfte Traum jedes Theatermachers sein. Das Stuttgarter Studio Theater darf sich wie schon im vergangenen Jahr wieder über eine Nominierung für den Monica-Bleibtreu-Preis der Hamburger Privattheatertage (11. bis 23. Juni) freuen. Eine Jury wählt aus nahezu 100 Inszenierungen deutschlandweit zwölf herausragende Inszenierungen aus.

Intendant Christof Küster hat mit seiner Inszenierung „Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ überzeugt und wird das Festival in Hamburg am 11. Juni im Altonaer Theater eröffnen. Auch das Publikum ist von der Theateradaption des Bestsellers von Markus Feldenkirchen über den SPD-Politiker Schulz begeistert: Eine Woche nach der Premiere waren alle im Studio Theater geplanten Vorstellungen ausver-



Szene aus dem Stück „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer Foto: Theater

kauft. Es werden im Stuttgarter Theaterhaus zwei weitere Vorstellungen als Gastspiel stattfinden: Am 21. und 22. Mai um jeweils um 20.15 Uhr – Kartenbestellung nur über das Theaterhaus: 07 11 / 4 02 07 20. Am 21. Mai wird der Autor Markus Feldenkirchen zu Gast sein, und es wird im Anschluss an die Vorstellung ein Publikumsgespräch mit ihm und Christof Küster geben.

Ebenfalls im Glück sein dürften Dieter Nelle und Julianna Herzberg vom Theater La Lune im Stuttgarter Osten. Nelles Inszenierung von Claudia Schreibers Solo „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer wurde ebenfalls für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert und ist am 14. Juni im monsun.theater Hamburg zu sehen. Dieter Nelle ist außerdem noch einmal nominiert – für Robert Müsels „Törless“ vom Teamtheater Tankstelle München. Wer „Emmas Glück“ in Stuttgart's kleinstem Privattheater noch nicht gesehen hat: am 8. Juni um 20 Uhr wird die Produktion noch einmal im Theater la Lune gezeigt. Karten per Mail: theaterlalunestuttgart@gmail.com oder telefonisch 0177 / 23 82 888. (golo)

„6 Tage frei“-Gewinner



TITEL:
Stuttgarter
Nachrichten

AUFLAGE:
36.623

DATUM:
16.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Stuttgarter Zeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 89.282 Reichweite: 193.742 Anzeigenäquivalenz:	STUTTGARTER ZEITUNG Dienstag, 16. April 2019 Seite: 26 / oben links Tageszeitung / täglich
---	--

76.586 - 10 - SHE - TZ - 36375884 -

Stuttgart im Glück

Preis Studio Theater und Theater La Lune sind für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert worden.

Ein Publikumserfolg, der auch bei einer strengen Jury gut ankommt, dürfte Traum jedes Theater-machers sein. Das Stuttgarter Studio Theater darf sich wie schon im vergangenen Jahr wieder über eine Nominierung für den Monica-Bleibtreu-Preis der Hamburger Privattheatertage (11. bis 23. Juni) freuen. Eine Jury wählt aus nahezu 100 Inszenierungen deutschlandweit zwölf herausragende Inszenierungen aus.

Intendant Christof Küster hat mit seiner Inszenierung „Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ überzeugt und wird das Festival in Hamburg am 11. Juni im Altonaer Theater eröffnen. Auch das Publikum ist von der Theateradaption des Bestsellers von Markus Feldenkirchen über den SPD-Politiker Schulz begeistert: Eine Woche nach der Premiere waren alle im Studio Theater geplanten Vorstellungen ausverkauft.

Es werden im Stuttgarter Theaterhaus zwei weitere Vorstellungen als Gastspiel stattfinden: Am 21. und 22. Mai um jeweils um 20.15 Uhr – Kartenbestellung nur über das Theaterhaus: 07 11/ 4 02 07 20. Am 21. Mai wird der Autor Markus Feldenkirchen zu Gast sein, und es wird im Anschluss an die Vorstellung ein Publikumsgespräch mit ihm und Christof Küster geben.

Ebenfalls im Glück sein dürften Dieter Nelle und Julianna Herzberg vom Theater La Lune im Stuttgarter Osten. Nelles Inszenierung von Claudia Schreibers Solo „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer wurde ebenfalls für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert und ist am 14. Juni im monsun.theater Hamburg zu sehen.

Dieter Nelle ist außerdem noch einmal nominiert – für Robert Musils „Törless“ vom Teamtheater Tankstelle München. Wer „Emmas Glück“ in Stuttgarts kleinstem Privattheater noch nicht gesehen hat: Am 8. Juni um 20 Uhr wird die Produktion noch einmal im Theater la Lune gezeigt. Karten kann man per Mail unter theaterlunestuttgart@gmail.com oder telefonisch bestellen – unter 0177 / 23 82 888. *golo*

TITEL:
Stuttgarter Zeitung

AUFLAGE:
89.282

DATUM:
16.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Waiblinger Kreiszeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 112.393 Reichweite: 243.893 Anzeigenäquivalenz:	 Waiblinger KREISZEITUNG Dienstag, 16. April 2019 Seite: Feuilleton / Mitte links Tageszeitung / täglich
--	---

76.586 - 5 - GK - TZ - 36384550 -

Glückwunsch

Zwei Stuttgarter Theater bei den Privattheatertagen



„Schulz-Story“: Sebastian Schäfer als Kanzlerkandidat. Foto: Daniela Aldinger

Ein Publikumserfolg, der auch bei einer strengen Jury gut ankommt, dürfte Traum jedes Theatermachers sein. Das Stuttgarter Studio Theater darf sich wie schon im vergangenen Jahr wieder über eine Nominierung für den Monica-Bleibtreu-Preis der Hamburger Privattheatertage (11. bis 23. Juni) freuen. Eine Jury wählt aus nahezu 100 Inszenierungen deutschlandweit zwölf herausragende Inszenierungen aus.

Intendant Christof Küster hat mit seiner Inszenierung „Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ überzeugt und wird das Festival in Hamburg am 11. Juni im Altonaer Theater eröffnen. Auch das Publikum ist von der Theateradaption des Bestsellers von Markus Feldenkirchen über den SPD-Politiker Schulz begeistert: Eine Woche nach der Premiere waren alle im Studio Theater geplanten Vorstellungen ausverkauft. Es werden im Stuttgarter Theaterhaus zwei weitere Vorstellungen als Gastspiel stattfinden: Am 21. und 22. Mai um jeweils um 20.15 Uhr – Kartenbestellung nur über das Theaterhaus: 07 11 / 4 02 07 20. Am 21. Mai wird der Autor Markus Feldenkirchen zu Gast sein, und es wird im Anschluss an die Vorstellung ein Publikumsgespräch mit ihm und Christof Küster geben. Ebenfalls im Glück sein dürften Dieter Nelle und Julianna Herzberg vom Theater La Lune im Stuttgarter Osten. Nelles Inszenierung von Claudia Schreibers Solo „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer wurde ebenfalls für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert und ist am 14. Juni im monsun.theater Hamburg zu sehen. Wer „Emmas Glück“ in Stuttgarts



Szene aus dem Stück „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer. Foto: Theater

kleinstem Privattheater noch nicht gesehen hat: am 8. Juni um 20 Uhr wird die Produktion noch einmal im Theater la Lune gezeigt. Karten per Mail: theaterlalunestuttgart@gmail.com oder telefonisch 0177 / 23 82 888. (golo)

TITEL:
Waiblinger
Kreiszeitung

AUFLAGE:
112.393

DATUM:
16.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WESER KURIER
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Weser Kurier 10 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 140.209 Reichweite: 304.252 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 16. April 2019 Seite: 22 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - KG - TZ - 36382950 -

Bühne Cipolla darf hoffen

Bremen. Das Bremer Figurentheater Bühne Cipolla ist für seine Inszenierung des Edgar-Allen-Poe-Klassikers „Der Untergang des Hauses Usher“ für einen der Monica-Bleibtreu-Preise nominiert. Das teilten die Privattheater-Tage Hamburg mit. Das Festival, das dieses Jahr vom 11. bis zum 23. Juni stattfindet, widmet sich den 280 deutschen Privatbühnen und vergibt Preise in drei Kategorien; die Preise sind nach der 2009 verstorbenen Schauspielerin Monica Bleibtreu benannt. Die Bühne Cipolla ist mit ihrer Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker nominiert, sie konkurriert mit dem Kleinen Theater am Südwestkorso (Berlin), dem Theater Blaue Maus und dem Teamtheater Tankstelle (beide aus München). „Der Untergang des Hauses Usher“ wird am 17. Juni bei den Privattheater-Tagen aufgeführt, die Preisträger werden am 23. Juni bekannt gegeben.

Die Bühne Cipolla versteht sich als „Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik“ und besteht aus dem Figurenspieler und Regisseur Sebastian Kautz und dem Musiker und Komponisten Gero John. Sie hat ihren Sitz in der Schaulust am Güterbahnhof. Die aktuelle Produktion der Bühne entstand in Kooperation mit dem Theater Duisburg und dem Metropol-Ensemble.

SHE

TITEL:
Weser Kurier

AUFLAGE:
140.209

DATUM:
16.04.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterservice GmbH
Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Eßlinger Zeitung 3 Erschelungen
Verbreitete Auflage: 22.162 Reichweite: 48.093
Anzeigenäquivalenz:

Eßlinger Zeitung

Donnerstag, 18. April 2019
Seite: 25 / oben rechts
Tageszeitung / täglich

76.586 - 9 - SAJ - TZ - 36399490 -

Zwei Stuttgarter Bühnen bei den Privattheatertagen

Stuttgart - Ein Publikumerfolg, der auch bei einer strengen Jury gut ankommt, dürfte Traum jedes Theatermachers sein. Das Stuttgarter Studio Theater darf sich, wie schon im vergangenen Jahr, wieder über eine Nominierung für den Monica-Bleibtreu-Preis der Hamburger Privattheatertage vom 11. bis zum 23. Juni freuen. Eine Jury wählt aus nahezu 100 Theaterproduktionen deutschlandweit zwölf herausragende Inszenierungen aus.

Studio-Theater-Intendant Christof Küster, als Regisseur regelmäßig auch an der Esslinger Landesbühne tätig, hat mit seiner Inszenierung „Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ überzeugt und wird das Festival in Hamburg am 11. Juni im Altonaer Theater eröffnen. Auch das Publikum ist von der Theateradaption des Bestsellers von Markus Feldenkirchen über den SPD-Politiker Martin Schulz begeistert: Eine Woche nach der Premiere waren alle im Studio Theater geplanten Vorstellungen ausverkauft. Daher werden im Stuttgarter Theaterhaus zwei weitere Vorstellungen als Gastspiel stattfinden: am 21. und 22. Mai, jeweils 20.15 Uhr (Kartenbestellung nur über das Theaterhaus: 07 11 / 4 02 07 20). Am 21. Mai wird der Autor Markus Feldenkirchen zu Gast sein, und es wird im Anschluss an die Vorstellung ein Publikumsgespräch mit ihm und Christof Küster geben.



„Die Schulz-Story“ im Studio Theater:
Sebastian Schäfer als SPD-Kanzlerkandidat.
Foto: Daniela Aldinger

Ebenfalls im Glück sein dürften Dieter Nelle und Julianna Herzberg vom Theater La Lune im Stuttgarter Osten. Nelles Inszenierung von Claudia Schreibers Solo „Emmas Glück“ mit Britta Scheerer wurde ebenfalls für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert und ist am 14. Juni im monsun.theater Hamburg zu sehen.

Dieter Nelle ist außerdem noch einmal nominiert – für Robert Musils „Törless“ vom Teamtheater Tankstelle München. Wer „Emmas Glück“ in Stuttgart kleinstem Privattheater noch nicht gesehen hat: Am 8. Juni um 20 Uhr wird die Produktion noch einmal im Theater la Lune gezeigt. Karten per E-Mail unter theaterlalunesstuttgart@gmail.com oder telefonisch unter der Rufnummer 0177 / 23 82 888. (golo)

TITEL:
Eßlinger Zeitung

AUFLAGE:
22.162

DATUM:
18.04.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	HAMBURGER Wochenblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: HAMBURGER Wochenblatt 11 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 444.912 Reichweite: 444.912 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 24. April 2019 Seite: 4 / Mitte rechts Anzeigenblatt / wöchentlich

76.586 - 1 - RA - ZS - 36443786 -

Privattheatertage

HAMBURG Vom 11. bis 23. Juni werden zum achten Mal die bundesweiten „Privattheatertage“ in Hamburg ausgerichtet. Gezeigt werden zwölf herausragende Inszenierungen an neun Hamburger Spielstätten. Eröffnet wird das Festival im Altonaer Theater mit „Die Schulz-Story“ nach dem „Spiegel“-Bestseller von Markus Feldenkirchen, einer Produktion des Studio Theaters Stuttgart. Den Abschluss bildet die Gala mit der Verleihung der Monica Bleibtreu Preise in den Hamburger Kammerspielen. (wb)

www.privattheatertage.de

TITEL:
Hamburger
Wochenblatt

AUFLAGE:
444.912

DATUM:
24.04.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Berliner Woche
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Berliner Woche, Schöneberg und Friedenau Verbreitete Auflage: 50.780 Reichweite: 50.780 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 24. April 2019 Seite: 2 / oben rechts Anzeigenblatt / Mittwoch

76.586 - 70 - UWS - ZS - 36432641 - REX

Kleines Theater für Preis nominiert

FRIEDENAU. Das Kleine Theater am Südwestkorso ist mit John von Düffels Inszenierung von Gogols Komödie „Der Revisor“ für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert. Der Preis, der nach der 2009 verstorbenen österreichischen Schauspielerin benannt ist, wird im Rahmen der Privattheatertage verliehen. Die Auszeichnung wird in den drei Kategorien (moderner) Klassiker, Komödie und (zeitgenössisches) Drama vergeben. Der Friedenauer „Revisor“ tritt in der Sparte Klassiker an. Bei der Abschlussgala des Festivals am 23. Juni in Hamburg muss sich das Theater gegen Inszenierungen zweier Münchner Bühnen sowie der eines Bremer Theaters durchsetzen. **KEN**

100 % der Originalgröße

TITEL:
Berliner Woche

AUFLAGE:
50.780

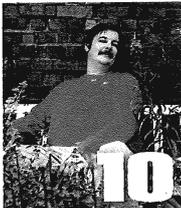
DATUM:
24.04.19



PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 <p>Freitag, 26. April 2019 Seite: 3 / Mitte links Publikumszeitschrift / monatlich</p>
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: hamburg:pur Ausgabe: Mai Verbreitete Auflage: 40.000 Reichweite: 258.400 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 2 - KS - ZS - 36416806 -

Fotos: Yvonne Schmedemann, Fabian Hammerl, Armin Smalilovic, SquareOne		TAG & NACHT 04 PRIVATTHEATERTAGE 06 HUMBOLDT LEBT! 08 PARTY: HITCH HIKER HAMBURG
		MUSIK 10 EROBIQUE 11 WEITERE KONZERTE: DJ BOBO, OLSSON, MUCKEMACHER
		THEATER 33 AMPHITRYON 34 WEITERE STÜCKE: DIE NACHT DER SEEIGEL
		FILM 36 STAN & OLLIE 37 WEITERE FILME: HIGH LIFE, GRETA
		PROGRAMM 38 FILM, MUSIK, THEATER, LITERATUR, PARTY, MÄRKTE/FESTE
		ETC. 43 PROMOTION 46 IMPRESSUM

TITEL:
hamburg:pur

AUFLAGE:
40.000

DATUM:
26.04.19



PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	hamburg:pur Freitag, 26. April 2019 Seite: Titelseite / ganze Seite Publikumszeitschrift / monatlich
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: hamburg:pur Ausgabe: Mai Verbreitete Auflage: 40.000 Reichweite: 258.400 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 1 - KS - ZS - 36416805 -



hamburg:pur

MIT ABATON-HEFT

MAI 2019 das hamburg programm / kostenlos

FILM STAN & OLLIE
THEATER AMPHITRYON
TAG + NACHT PRIVATTHEATERTAGE
MUSIK EROBIQUE

11. BIS 23. JUNI 2019
IN HAMBURG

PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

ALLE VERANSTALTUNGEN UND WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER
WWW.PRIVATTHEATERTAGE.DE

TITEL:
hamburg :pur

AUFLAGE:
40.000

DATUM:
26.04.19

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Partners & Sponsoren

Bambauer Zornblau Ticket Hamburg wird wink! DIE BÜHNE

90,9 WAMMERS JOURNAL

WERNING AKRYL



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	hamburg:pur
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: hamburg:pur Ausgabe: Mai Verbreitete Auflage: 40.000 Reichweite: 258.400 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 26. April 2019 Seite: 4 / ganze Seite Publikumszeitschrift / monatlich

76.586 - 3 - KS - ZS - 36416807 -

TAG & NACHT

PRIVATTHEATERTAGE

Gewünscht, gebraucht, gewollt!

Am 23. Juni werden in den Hamburger Kammerspielen wieder die Monica Bleibtreu Preise verliehen. Ab dem 11. Juni werden die nominierten Inszenierungen auf den privaten Bühnen der Stadt gezeigt.



„Privattheater sind gewünscht, gebraucht, gewollt! Dies unterstreicht das jährlich wachsende Interesse an den Privattheatertagen, die auch im achten Jahr mit zwölf interessanten, anspruchsvollen, begeisternden, unterhaltenden, nachdenklich stimmenden und zum Lachen anregenden Auführungen ein Theater-Highlight der Saison bilden!“, sagt Axel Schneider, Initiator der Privattheatertage. Insgesamt 86 deutsche Privattheater aus dem gesamten Bundesgebiet

haben sich in diesem Jahr mit ihren Inszenierungen beworben. Die neunköpfige Jury hat alle Produktionen gesichtet und zwölf davon in die engere Auswahl aufgenommen.

Eröffnet wird das Festival im Altonaer Theater mit „Die Schulz-Story“ nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Falderskirchen, einer Produktion des Studio Theaters Stuttgart. Auch die Inszenierung „Herbstgold“ aus dem Hamburger kleinen Hoftheater ist dabei. Den Abschluss bil-

det die Gala mit der Vorstellung der Monica Bleibtreu Preise in den Kategorien Klassiker, Komödie und zeitgenössisches Drama in den Hamburger Kammerspielen. In der Zwischenzeit wird jeden Abend an einer der neun Hamburger Spielstätten eine Inszenierung zu sehen sein. Neben den drei Preisen in den einzelnen Kategorien wird ein weiterer Preis ausgelobt: der Publikumspreis.

Anna Reclam

11. – 23. JUNI www.privattheatertage.de

TITEL:
hamburg:pur

AUFLAGE:
40.000

DATUM:
26.04.19



PRIVATTHEATERTAGE DIE NOMINIERUNGEN FÜR DEN MONICA BLEIBTREU PREIS STEHEN FEST

11. BIS 23. JUNI | HAMBURGER KAMMERSPIELE | ALTONAER THEATER | LICHTHOF THEATER | MONSUN THEATER | THEATERHAUS IM PARK, BERGEDORF | WINTERHUDER FÄHRHAUS | ERNST DEUTSCH THEATER | THEATER KEHRWIEDER

Bereits zum achten Mal werden die bundesweiten Privattheatertage in Hamburg ausgerichtet. Gezeigt werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem Privattheaterbereich des gesamten Bundesgebiets. Diese haben sich für den Wettbewerb mit ihren Produktionen beworben. Eine neunköpfige Jury hat diese Theater besucht und unter den vielen Bewerbungen die Produktionen für die Monica Bleibtreu Preise nominiert. In diesem Jahr haben sich 86 deutsche Privattheater aus dem gesamten Bundesgebiet mit ihren Inszenierungen beworben. 137.127 Kilometer hat die neunköpfige Expertenjury daraufhin zurückgelegt, um die zwölf besten Produktionen auszuwählen. Das ist 3,428 Mal um die Welt. Die ausgewählten Produktionen werden

sowohl einem kulturinteressierten Publikum als auch einer unabhängigen, namhaften Jury in Hamburg präsentiert. Eröffnet wird das Festival am 11. Juni 2019 im Altonaer Theater mit „Die Schulz – Story“ nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Feldenkirchen, einer Produktion des Studio Theater Stuttgart. Den Abschluss bildet die Gala mit der Verleihung der Monica Bleibtreu Preise in den Kategorien Klassiker, Komödie und (Zeitgenössisches) Drama am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen. In der Zwischenzeit wird jeden Abend an einer der neun Spielstätten eine Inszenierung zu sehen sein. Neben den drei Preisen in den einzelnen Kategorien wird ein weiterer Preis ausgelobt: der Publikumspreis.

privattheatertage.de



TITEL:
piste

AUFLAGE:
15.000

DATUM:
03.05.19

036 PISTE.DE



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Reutlinger General-Anzeiger
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Reutlinger General-Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 34.839 Reichweite: 75.600 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 4. Mai 2019 Seite: 15 / unten Mitte Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - SDO - TZ - 36450445 -

HINTER DEN KULISSEN

Reutlinger Theater Die Tonne

Abschied und Neubeginn

Eine liebgewonnene Tonne-Produktion ist demnächst abgespielt – nicht die »Nibelungen«, die gerade anderem Platz gemacht haben und für ihre vier letzten Vorstellungen Ende Mai noch einmal zurückkehren werden: aber an diesem Wochenende laufen die nun wirklich allerletzten Vorstellungen der eigens am Haus erstellten Zweipersonenfassung von »Anna Karenina«, die zwei Spielzeiten lang immer wieder zu sehen und sogar bis nach Hamburg zu den Privattheatertagen gereist war.

Zum letzten Mal ist nun dafür im Tonkeller der große Reifrock an der Gewöl-

bedecke befestigt worden, der so ausdrucksstark selbstredend die Einengung durch gesellschaftliche Konventionen verdeutlicht, die Annas Glück verhängnisvoll im Wege stehen.

Dazu sind wieder die Birkenstämme, Sinnbild der wilden Natur, an ihre schon über zwei Jahre im Gewölbe eingelassenen Haken gehängt worden, auf dass sie noch einmal als russischer Wald mit den starken Emotionen der Agierenden in Schwingung geraten können und Lewin, der einen Erzählerfigur, zu gesellschaftsfernen Auszeiten verhelfen. Dann heißt es also Abschied nehmen vom Kosmos, den diese Produktion eröffnet hat und in dem man eine Zeit sehr intensiv mitleben konnte. Doch, und das ist ein Trost bei dieser vergänglichen Kunstform Theater: Immer wieder aufs Neue wird auch gleich

wieder ein neuer Kosmos aufgetan, den es dann mit Leben zu füllen gilt, manchmal sogar mehrere parallel: In diesem Monat sind es gleich drei verschiedene, denn sowohl das Jugendforum als auch das inklusive Ensemble und – quasi als deren Schnittmenge – die inklusive Jugendgruppe in Kooperation mit der Roseggerschule bringen im Mai ihre Premieren heraus.

Allesamt sind das Uraufführungen, die individuell von und mit den Gruppen erarbeitet wurden und daher auch nur hier und in dieser Besetzung in gar nicht so vielen Vorstellungen zu sehen sein werden! Auch das ein besonderer Reiz am Theatererlebnis, dass es – trotz aller sehr erwünschten Nachhaltigkeit der Eindrücke und Anregungen – nicht nur vergänglich ist, sondern auch eine Exklusivität bietet, die aber allen offensteht. (ks)

TITEL:
Reutlinger General-
Anzeiger

AUFLAGE:
34.839

DATUM:
04.05.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	HAMBURGER Wochenblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: HAMBURGER WochenBlatt 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 85.449 Reichweite: 85.449 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 8. Mai 2019 Seite: 3 / Mitte links Anzeigenblatt / wöchentlich

76.586 - 13 - RA - ZS - 36495951 -

Hoftheater für Preis nominiert

HORN Mit Stolz und Freude verkündet Das kleine Hoftheater mit der Inszenierung „Herbstgold“ von Folke Braband unter der Regie von Stefan Leonard für den Monika Bleibtreu Preis der Privattheatertage nominiert worden zu sein. Damit gehören wir bundesweit zu den vier Theatern, die in der Kategorie „Komödie“ vorgeschlagen wurden. Anlässlich der Privattheatertage soll diese Inszenierung am 19. Juni um 20 Uhr im Altonaer Theater vor Publikum und Jury noch mal gezeigt werden. Und dann heißt es „Daumen drücken“ – die Gewinner werden am 23.06. bei einer Gala in den Hamburger Kammerspielen bekannt gegeben. (wb)

TITEL:
Hamburger
Wochenblatt

AUFLAGE:
85.449

DATUM:
08.05.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	BUXTEHUDER TAGEBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Nordsee-Zeitung 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 28.302 Reichweite: 61.415 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 11. Mai 2019 Seite: 39 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 23 - FP - TZ - 36484775 -

Privattheatertage in Hamburg

Herausragende Inszenierungen aus Deutschland

HAMBURG. Vom 11. bis 23. Juni werden zum achten Mal die bundesweiten Privattheatertage in Hamburg ausgerichtet. Gezeigt werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem Privattheaterbereich des gesamten Bundesgebiets. Diese haben sich für den Wettbewerb mit ihren Produktionen beworben. Eine neunköpfige Jury hat diese Theater besucht und unter den vielen Bewerbungen die Produktionen für die Monica Bleibtreu Preise nominiert.

Moderne Klassiker aus Berlin, München und Bremen werden gezeigt. „Der Revisor“ von Nikolaj Gogol wird vom „kleinen Theater am Südwestkorso“ in Berlin am 12. Juni um 20 Uhr im Allee Theater gezeigt. Von Hans Magnus Enzensberger wird „Der Untergang der Titanic“ vom Theater „Blaue Maus“ aus München im Lichthof Theater am Donnerstag, 13. Juni, ebenfalls um 20 Uhr aufgeführt. Ein weiterer Klassiker aus München vom „Teamtheater Tankstelle“ wird am 16. Juni im Theaterhaus im Park in Bergedorf geboten. Dabei handelt es sich um „Törleß“ nach dem Roman von Robert Musil. Edgar Allan Poes „Der Untergang des Hauses Usher“ von der „Bühne Cipolla“ aus Bremen wird am Montag um 20 Uhr im Winterhuder Fährhaus gegeben.

Auch vier zeitgenössische Dramen sind nominiert. „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel vom



Das Publikum wartet auf die Eröffnung der Privattheatertage.

Foto: Archiv

Theater „Lindenhoff“ aus Melchingen wird am 15. Juni um 20 Uhr und am 16. Juni um 19 Uhr im Logensaal der Kammerspiele präsentiert. Am Dienstag, 18. Juni, um 20 Uhr kann sich „Kleiner Mann, was nun“, nach Hans Falladas Weltbestseller, gespielt von „Mensch, Puppe!“ aus dem Bremer Figurentheater, angesehen werden. Das Drama „111 übern Berg“ wird von „Die Farbe“ aus Singen am 21. Juni um 20 Uhr im Theater Kehr wieder aufgeführt.

Das Altonaer Theater zeigt zwei Komödien: „Die Schulz-Story“ nach Markus Feldenkirchen wird vom „Studio Theater“ aus Stuttgart am 11. Juni um 19.30 Uhr inszeniert. (st)

▷ Kartentelefon: 0 40 / 4 13 34 40.

TITEL:
Buxtehuder
Tageblatt

AUFLAGE:
28.302

DATUM:
11.05.19

Stätsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	KN Kieler Nachrichten
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Kieler Nachrichten 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 124.308 Reichweite: 269.749 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 11. Mai 2019 Seite: 27 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 9 - MM - TZ - 36479225 - REX



Beim Alles-oder-nichts-Tischgespräch zur Zukunft der freien Theater in Kiel versammelt: Petra Bolek, Stephan Schläfke, Magrit Dürr und Sigrid Detloff (v.l. vordere Reihe) sowie Markus Dentler, Ull Hausmann, Jan Deck und Anne Schneider (hinten). FOTO: MARCO EHRHARDT

Selbstaussbeutung bei jedem Auftritt

Im Umbruch: Die freien Theater in Schleswig-Holstein schlagen Alarm und suchen nach neuen Wegen

VON RUTH BENDER

KIEL. Sie spielen als Einzelkämpfer in Gemeindefestivals auf dem Dorf oder in Schulaulen (Marc Schüttger, Theater Wolkschieber) und tragen so die kulturelle Bildung aufs Land. Sie packen die Kritik an Gesellschaft und Gegenwart beharrlich in die Suche nach neuen Theaterformen (Theater Pflanztafel) oder sie ziehen aus und bereichern den Sommer mit einer Open-Air-Version des *Kleinen Prinzen* (Theater Die Komödianten).

Eine Arbeit, die oft nur mit reichlich Idealismus und der Bereitschaft zur Selbstaussbeutung zu realisieren ist. Denn die Fördermittel für die freie Theaterszene sind zumal in Schleswig-Holstein überschaubar – mit 456 000 Euro jährlich liegt das Land im Bundesvergleich vor Mecklenburg-Vorpommern (300 075 Euro) auf dem vorletzten Platz. Dazu kommt, dass die Förderung oft abhängig ist von komplementären Mitteln und bürokratischen Hürden verbunden.

Jetzt haben die mittlerweile 18 freien Theater und Theatermacher, die im Landesverband freies Theater Schleswig-Holstein organisiert sind, Alarm geschlagen, kürzlich auch in einer Gesprächsrunde im Theater Die Komödianten die Politik auf ihre

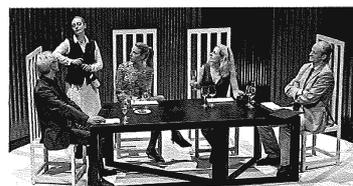
Situation aufmerksam gemacht und ein selbst erarbeitetes Fördermodell vorgestellt.

Den bürokratischen Aufwand für vergleichsweise geringe Summen beklagen die Theatermacher ebenso wie mangelnde Transparenz und die Praxis, dass manche Förderung ohne Drittmittel gar nicht erst fließt. „Die Bedingungen in Schleswig-Holstein machen es quasi unmöglich, Bundesmittel abzurufen“, sagt etwa Anne Schneider, Regisseurin und Geschäftsführerin des Bundesverbands freie darstellende Künste in Berlin. Weil die Beteiligung vor Ort oft keine ausreichende finanzielle Basis darstellt.

Die Voraussetzungen, die Schleswig-Holstein bietet, verhindern das Arbeiten vor Ort.

Charlote Pfeiffer, Theatermacherin

Theatermacherin Charlote Pfeiffer sagt es so: „Die Voraussetzungen, die Schleswig-Holstein bietet, verhindern das Arbeiten vor Ort. Der bürokratische Aufwand lohnt nicht.“ Die gebürtige Hamburgerin, im Mai beim renommierten Kinder- und Jugendtheatertreffen „Au-



Mit dem Stück „Angerichtet“ war das Theater Combinale zu den Privattheatertagen in Hamburg eingeladen. FOTO: COMBINALE

genblick mall“ in Berlin mit gleich zwei Stücken eingeladen und im Juni mit einem davon beim Impulse Festival in Düsseldorf, lebt zwar schon lange in Dithmarschen – ihre Projekte aber realisiert sie vornehmlich von Hamburg (Kampnagel, Lichtof-Theater) bis München.

„Die Leute wandern ab, weil Schleswig-Holstein hinterhinkt“, sagt Anne Schneider. Und Elisabeth Bohde vom Theater Pflanztafel, gerade vom Bund mit einer großen Förderung bestätigt, fragt sich, wie sie den Nachwuchs aus den Metropolen an „die Ränder“ ziehen kann. Und beklagt, dass die derzeitigen Förderlinien kaum Raum für die Einbindung freier Gruppen lassen. „Künstlersche Forschungsräume brauchen Schutzräume“, verweist Anne

Schneider auf die Erneuerungskraft. Dazu kommt, dass freie Künstler und Theater für ihre Arbeit oft nicht einmal den Mindestlohn erreichen. Der Jahresdurchschnitt liegt bei rund 21 000 Euro. Ein Umstand, der laut Schneider in keinem Verhältnis steht zur „Professionalität der freien Szene, die sich durch Gestaltungswillen, Flexibilität und Neuerungskraft auszeichnet“.

Sie ist wichtig, die freie Szene, das bestätigt auf Anfrage auch Kulturministerin Karin Prien. „Da das Land nicht über eine Theaterhochschule verfügt, sind wir auf neue Ansätze und junge Theaterschaffende von außen angewiesen.“ Die freie Theaterlandschaft funktioniert als Experimentierumfeld mit ihrer Mobilität und Flexibilität

als Ergänzung zu den festen Strukturen der Stadttheater. Im Kinder- und Jugendbereich sind sie nach der Stufe der Assisej unbestrittener Marktführer. Kein Wunder, dass Stefan Schläfke vom Kobalt Puppentheater die freie Szene auch „als Experten für kulturelle Bildung“ sieht.

An die 100 Produktionen, rund 20 davon Premieren, haben die 16 im Landesverband organisierten Theater in SH vom Combinale und der Taschenoper Lübeck über Komödianten und Einzelkämpfer wie Marc Schüttger bis zur Pflanztafel Flensburg 2018 auf die Bühne gebracht. Mit rund 95 000 Zuschauern in 1100 Vorstellungen. Eine Auslastung von rund 75 Prozent, die den Vergleich mit den staatlichen Bühnen nicht scheuen muss: Das Theater Kiel etwa zählte in der Spielzeit 2016/17 in 907 Vorstellungen 240 000 Besucher.

„Die freie Szene hat sich aus sich heraus entwickelt“, erklärt Elisabeth Bohde. „Wir haben ein originäres Angebot, das so von den Stadttheatern nie erbracht werden könnte, weil es dem individuellen Gestaltungswillen der einzelnen Künstler entspricht.“ Und Ivan Dentler von den Komödianten ergänzt: „Wir erreichen ein Publikum, das im klassischen Stadttheater gar nicht auftaucht.“

74 % der Originalgröße

TITEL:
Kieler Nachrichten

AUFLAGE:
124.308

DATUM:
11.05.19

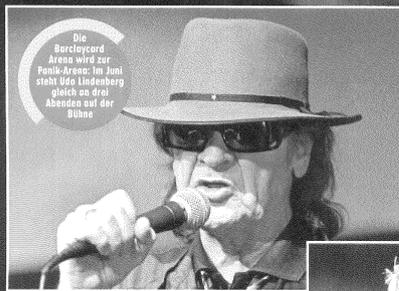


PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

DER GROßE BILD-PARTY-PLANER

Giltner, Glamour, Diven-Blami Moriah Carey tritt am 7. Juni in der Barclaycard Arena auf



Die Barclaycard Arena wird zur Pink-Arena: Im Juni steht Udo Lindenberg gleich an drei Abenden auf der Bühne

- Straßenfeste
- Großevents
- Popkonzerte
- Festivals
- Sport- und Kulturhighlights

Von VOLKER PESCHEL

City - Die größten Superstars des Jahres! Die besten Festivals! Die schönsten Straßenfeste! Mit BILD haben Sie den Überblick! Hier gibt's den großen Party-Planer 2019 als praktische Seiten zum Ausnehmen und für die Planung. Events, Kultur und Rock 'n' Roll - viel Spaß beim Ausgucken!

28.5. Jomiroqui, Barclaycard Arena
31.5./1.6. Elbjazz mit Jamie Cullum, Hafen
31.5.-2.6. Titargfest
31.5.-8.9. Kultur auf den Halligen

* JUNI 2019 *

- 1.6. Dschungel-Nächte 16./17.6. Harburger Binnenhafenfest
- 2.6. Moriah Carey, Barclaycard Arena
- 2.6. Verkaufsoffener Sonntag
- 2.6. Bromfelder Stadtfest
- 4.6. Alice in Chains, Stadtpark
- 4.-10.6. Kurzfilm Festival
- 6.-9.6. World Cup Of Darts, Barclaycard Arena
- 8.6. Dschungel-Nächte
- 9./10.6. ParkPlex, Stadtpark Norderstedt
- 13.-16.6. Musikfest am Jungfernstieg
- 14./15.6. The Big BBO, Fischmarkt
- 14.-16.6. 48th Wilhelmshurg
- 14.6. Drachenboot Cup
- 14.-16.6. Wedeler Hafenfest
- 14.-16.6. Tag der Musik
- 14.-16.6. Stamp Festival
- 14.-16.6. Allstate Straßenfest
- 14.6.-14.7. Uka Ice and Sunshine, Wandbeker Marktplatz
- 15.6. Lotte King Karl, Stadtpark
- 15.6. Nacht der Chöre
- 15.6. Lurup leiert
- 15.6. Stadtfest Stellingen, Quartier Allen Eichen
- 15.6. Dschungel-Nächte
- 15.6. Stadtfest Heimfeld
- 15./16.6. Vielandener Erdbeerfest
- 16.6. Queen Mary 2, Cruise Center Steinwerder
- 16.6. Laut und Luise, Pflanzen am Blumen
- 16.6. Motorradgottesdienst
- 17.6. ZZ Top, Barclaycard Arena
- 17.6. Midnight Oil, Stadtpark
- 20.6. Sommerfest St. Katharinen
- 20.-22.6. Udo Lindenberg, Barclaycard Arena
- 21.6. Queen Mary 2, Cruise Center Steinwerder
- 22.6. Andreas Gabalier, Volksparkstadion
- 22.-23.6. Eppendorfer Landstraßenfest
- 22.-24.6. Hurricane Festival mit Foo Fighters, The Cure, Telen Hosen, Macklemore, Scheffel
- 22.-30.6. Kieler Woche
- 24.6. Take That, Stadtpark

* JULI 2019 *

- 18.5. ESC Public Viewing
- 18.5. Discomove
- 18.5. Lange Nacht der Museen
- 19.5. Element Of Crime, Stadtpark
- 19.5. Museumsfest Norderstedt
- 23.5. Fest der kleinen Wichte, Pflanzen am Blumen
- 23.5.-16.6. Leimbau Festival Bunte Kuh
- 24.5. Schiller, Barclaycard Arena
- 24.5. Japanisches Kirschblütenfest
- 25.5. David Garrett, Barclaycard Arena
- 25.5. Open Air Autoshock Tiborg
- 25./26.5. Stadtfest St. Georg
- 25./26.5. Pinneberger Kleinkunstfestival
- 25./26.5. Street Mag Show, Heiligengeistfeld



Pink rockt im Juli das Volksparkstadion

FKP SCORPIO PRESENTS

 MAX HERRE LIVE 2019 01.08. STADTPARK	 FATHER JOHN MISTY GUEST: GOODTIE JANE 08.08. ELFBIRNHARMONIE - GR SAAL
 TONBANDGERÄT ZWISCHEN ALL DEN JAHREN - OPEN AIR 2019 30.08. STADTPARK	 CHER WERTSCHÄTZUNGSPREIS HERE WE GO AGAIN TOUR 2019 13.10. BARCLAYCARD ARENA
 LAUV HOW I'M FEELING - TOUR SUPPORT: CHELSEA CUTLER 28.10. DOCKS	 THE LUMINEERS III: THE WORLD TOUR 13.11. SPORTHALLE
 WINCENT WEISS INGENIEUR ANDERS TOUR 2019 03.12. BARCLAYCARD ARENA	 WE LOVE THE 90'S X-FAKES SPECIAL 06.12. SPORTHALLE

TICKETS: WWW.FKPSCORPIO.COM & EVENTIM.DE • SERVICE-CELLUL: 07366 853 653

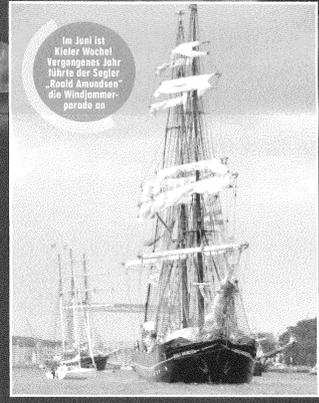
WERNER RENNEN 2019

böhse onkelz

SCOOTER THE BOSSHOSS
IN EXTREME EISBRECHER
KIM WILHE TRÄUMERMOTHER

UND VIEL NEUTRALE NEU-ANZEIGEN
BENNSTREKEN
12 KENNZEICHEN
RENAKTION FÜR ALLE!!!
29. AUG.-1. SEP.
FLUGPLATZ HANNOVER

TICKETS: WWW.WERNER-RENNENDE.ODER 04077-999 646 66



Im Juni ist Kieler Woche! Vergangenes Jahr führte der Segler "König Amundsen" die Windjammerparade an

- 15.6. Lotte King Karl, Stadtpark
- 15.6. Nacht der Chöre
- 15.6. Lurup leiert
- 15.6. Stadtfest Stellingen, Quartier Allen Eichen
- 15.6. Dschungel-Nächte
- 15.6. Stadtfest Heimfeld
- 15./16.6. Vielandener Erdbeerfest
- 16.6. Queen Mary 2, Cruise Center Steinwerder
- 16.6. Laut und Luise, Pflanzen am Blumen
- 16.6. Motorradgottesdienst
- 17.6. ZZ Top, Barclaycard Arena
- 17.6. Midnight Oil, Stadtpark
- 20.6. Sommerfest St. Katharinen
- 20.-22.6. Udo Lindenberg, Barclaycard Arena
- 21.6. Queen Mary 2, Cruise Center Steinwerder
- 22.6. Andreas Gabalier, Volksparkstadion
- 22.-23.6. Eppendorfer Landstraßenfest
- 22.-24.6. Hurricane Festival mit Foo Fighters, The Cure, Telen Hosen, Macklemore, Scheffel
- 22.-30.6. Kieler Woche
- 24.6. Take That, Stadtpark

77 % der Originalgröße

TITEL: Bild

AUFLAGE: 151.088

DATUM: 17.05.19

<p>Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage</p> <p>Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: WAZ Westdeutsche Allgemeine 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 40.554 Reichweite: 88.002 Anzeigenäquivalenz:</p>	<p><small>WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE</small> WAZ</p> <p>Samstag, 18. Mai 2019 Seite: Bochum / Mitte rechts Tageszeitung / täglich</p>
---	---

76.586 - 13 - FRB - TZ - 36518792 -

**Alkoholiker-Drama
letztmals am PRT**



Szene aus der Aufführung mit Kinga Prytula und Manuel Loos. FOTO: SCHNORRBUSCH

Die für den Monica-Bleibtreu-Preis der Hamburger Privattheatertage nominierte Inszenierung von Hans Dreher „Die Frau, die gegen Türen rannte“ ist morgen (19.) letztmals in dieser Saison an der Prinz-Regent-Straße 50 zu sehen. Erzählt wird Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau, die allen Demütigungen zum Trotz ihr Leben in die Hand nimmt. Mit Kinga Prytula und Manuel Loos (18 Uhr, 16 Euro).

TITEL:
WAZ Westdeutsche
Allgemeine

AUFLAGE:
40.554

DATUM:
18.05.19



Großes Kino: Die Schauspieler Godehard Giese (v. l.), Nele Mueller-Stöfen und Publikumstiebling Lars Eidinger bei der Premiere ihres neuen Films „All My Loving“ im Zeise.

Feste feiern, Kindern helfen, Rekorde brechen

Die Hamburg-Kolumne:
Anekdoten aus der
Gesellschaft, Rück-
und Vorklänge auf
Veranstaltungen – und
alles über die wichtigsten
Köpfe der Stadt

Eine besondere Ehre wurde **John Neumeier** in dieser Woche zuteil. Bürger-
schaftspräsidentin **Carola Veit** und Bürgermeister **Peter Tschentscher** hatten zu einem festlichen Geburtstagsessen in das Gästehaus des Senats an der Schönen Aussicht eingeladen. Anlass war der 86. Geburtstag von Neumeier, der Ehrenbürger und Chef des Hamburg Balletts ist. Der hatte bereits am 24. Februar seinen Ehrenrang begehren. Aber nun kamen noch einmal 27, handverlesene Gäste zusammen, um den Jubilär hochleben zu lassen. Bürgermeister Tschentscher betonte in seiner Ansprache, John Neumeier ist ein besonderer Kulturbotschafter unserer Stadt. Seine Energie und Kreativität seien beeindruckend. Ein Kompliment machte John Neumeier, der von seinem Ehemann, Professor **Hermann Reichenspurner**, begleitet wurde, der Elbmétropole: „Hamburg ist die Hauptstadt, das künstlerische Zentrum meiner Arbeit.“ Kulinarisch wurden die Gäste mit einem Drei-Gänge-Menü verwöhnt, als Hauptspeise wurde Filet vom Heilbutt gereicht. Unter den Gästen waren auch PR-Unternehmenschef **Alexandra von Rehlingen** und **Mitzen Ian Karan**.

Schon im vergangenen Jahr war er der „Kinokönig“ im Zeise: **Lars Eidinger** Film „25 km/h“, in dem er mit **Bjarne Middel** vor der Kamera stand, brachte dem Ortenser Lichtspielhaus 2018 die meisten Besucher. Und nicht zuletzt seine Anwesenheit sorgte nun auch am Dienstagabend für einen vollen Saal zur Hamburg-Premiere des neuen Films „All my loving“ von Regisseur **Edward Berger** (regulärer Start: 23.5.). Auch die Schauspieler **Pheline Roggan** („Soul Kitchen“) und **Felix Knopp** (u.a. Thalia Theater) wollten den letzten Episodenfilm mit Eidinger, **Hans Löw** und **Nele Mueller-Stöfen** sehen. Und Lars Eidinger zuhören, wie er anschließend auf der Zeise-Bühne von seiner Freundschaft zu **Juliette Binoche** erzählte und davon, dass es eigentlich keinen Unterschied mache, ob er etwas in der Realität oder in der Fiktion erlebe: Die Rollen, die er

spielen dürfe, „machen mich zu einem komplexeren Menschen“. Eidinger, dem das Podiumsgespräch sichtlich Vergnügen bereitere, erbot sich abschließend **Homer Simpson**: „Menschen machen Fehler. Sonst wär' am Bleistift kein Radiergummi.“

Großer Bahnhof an diesem Sonnabendmittag im Hotel Vier Jahreszeiten an der Binnenalster: Stargängerin **Anne-Sophie Mutter** lädt ein zum Gespräch über ihr Engagement im Jemen. Mutter hatte am vergangenen Wochenende bereits ein Benefizkonzert in der Elbphilharmonie gegeben, am Sonnabendabend folgt das zweite. Sie engagiert sich damit aktiv für „Save the Children“. Die Organisation engagiert sich für jemenitische Kinder, unterstützt in dem Land unter anderem den Aufbau einer Trinkwasserversorgung und setzt sich für den Erhaltungszustand des Wiederaufbau von Schulen ein.

Sportlich geht es in der Spitzentheater der Hansestadt zu. Die Direktoren halten sich fit, absolute Höchstleistungen bringt dabei **Oliver Staas**. Der Radisson-Blu-Chef bereitet sich zurzeit auf seinen vierten Ironman vor. Der Wettkampf ist im August in Kopenhagen. Es stehen 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Fahrradfahren und danach noch ein Marathon auf dem Programm. Der gebürtige Kölner strebt eine Zeit um die zwölf Stunden an. Der Ironman sei wie eine Sucht, erzählte Staas, und danach sei er trotz aller Anstrengungen einfach nur glücklich. Zudem mache Sport den Kopf frei, sagt der Eppendorfer. Zurzeit trainiert Staas etwa 14 Stunden pro Woche für Kopenhagen. An dieser Stelle darf noch ein kleines Geheimnis gelüftet werden. Für seinen ersten Ironman in Frankfurt im Jahr 2008 musste Staas erst noch schwim-



Fröhliche Runde im Gästehaus des Senats: **John Neumeier**, **Carola Veit** und **Hermann Reichenspurner**.



Sportlich unterwegs ist **Radisson-Blu-Direktor Oliver Staas**, hier beim Zielanlauf bei einem **Triathlon in Köln**.

men lernen, vorher hatte er den Kontakt mit dem Wasser gemieden. Auch Steigenberger-Direktor **Moritz Klein** ist topfit. Der 51-Jährige absolvierte seinen ersten Marathon Ende April in Hamburg und lief eine Zeit von 4:42 Stunden. Das Publikum an der Strecke sei eine super Unterstützung gewesen. Sein nächstes Ziel ist die Teilnahme am London Marathon im April 2020. Da heißt es Daumen drücken, denn das Los entscheidet, wer einen der begehrten Startplätze bekommt. Seit geraumer Zeit hat Le Meridien-Chef **Anton Birnbaum** das Rudern für sich entdeckt. Praktisch ist, dass der Club direkt gegenüber seines Hotels an der Außenalster liegt. Bis zu dreimal in der Woche geht es gemeinsam mit seinem Trainer **Christian Dahke**, einst Profifruerer, auf das Wasser. Die beiden beginnen im Morgengrauen gegen sechs Uhr. „So in den Tag zu starten und seinen Körper und Geist in Balance zu bringen, ist wichtig, um den Anforderungen eines anspruchsvollen Jobs gerecht zu werden.“ Am fünf Kilometer legen die beiden zurück, besonders gerne macht der Österreicher einen Abstecher auf den Rodnechteich.

Mit einer großen Gala wollen Hotelier **Kai Hollmann** (25hours, The George), Theaterunternehmer **Norbert Aust** und die Miniatur-Wunderland-Macher **Frederik und Gerrit Braun** und deren Bruder **Sebastian Drechsler** ihr Pier drei eröffnen. Eigentlich sollte der Betrieb in dem Hotel mit Kleinkunstbühne und vielfältiger Gastronomie in der HafenCity im Mai starten. Doch jetzt muss sich die Hamburger Gesellschaft noch ein wenig gedulden, bis die Party an der Straße Am Sandtorkai steigt: „Wir wollen ein perfektes Produkt präsentieren und nehmen uns deshalb noch ein wenig Zeit. Aber im September werden wir unser besonderes Haus offiziell eröff-

nen, und natürlich wird es dann ein unvergessliches Fest geben“, kündigte Hollmann an.

Es braucht schon das richtige „Ge-fühl“, um die Siegerinnen der emotion awards auszuwählen, die am 6. Juni im Curio-Haus verliehen werden. Im Hotel The George traf sich daher jetzt die hochkarätig besetzte Jury, zu der unter anderem **Kristina Tröger**, Präsidentin des Clubs europäischer Unternehmerinnen, **XING-Gründer Lars Hinrichs**, Moderatorin **Lisa Origies**, **Kerstin Heiligenstetter** von She's Mercedes und **Maik Röttger**, Geschäftsführer von Plan International, gehören. Emotion-Herausgeberin **Katarzyna Mol-Wolf** ist überzeugt, dass man nach einer engagiert geführten Diskussion die richtigen Preisträgerinnen gefunden habe. Wer sich über die Auszeichnung für Frauen, die Großartiges leisten, freuen darf, steht dann bald auch auf ihrer Liste ...

Wenn **Udo Lindenberg** auftritt, hat er natürlich den Hut auf. Und der kommt (auch natürlich) von Hut Falkenberg, dem Traditionsbesitzer an der Schauenburgerstraße, Inhaberin **Sabine Falkenhagen**, die den Laden gemeinsam mit ihrem Cousin Jens in vierter Generation führt, verantwortet auch, welche Kopfbedeckung der Partypräsident auf seiner aktuellen Arena-Tournee (21. Mai bis 2. Juni) trägt. „Mit seiner Stylistin **Niko Kazal** hat sich Udo bei uns in der Werkstat für sein Modell, das übrigens Udo heißt, in drei Farben entschieden – in Schwarz, Braun und Grau.“ Beim Vorbereitungs-konzert in Timmendorfer konnten zahlreiche Fans schon urteilen: sieht super aus.

Qui im Geschäft ist **Gunnar Henke**. Der PR-Unternehmer organisiert in den nächsten Monaten zahlreiche Events. Dazu gehört Anfang Juni die Gala Pre-



Engagiert sich für Kinder im Jemen: **Star-Geigerin Anne-Sophie Mutter**. An diesem Sonnabend ist sie deswegen in Hamburg.

nieren von Roncalli auf der Moorweide. Zu diesem Zirkusspektakel werden rund 1400 Gäste erwartet, angesagt haben sich **Sasha** und die Schauspieler **Volker Lechtenbrink** und **Sky du Mont**. Direktor **Bernhard Paul** präsentiert das neue Programm „Storyteller – Gestern Heute Morgen“. Ende Mai wird an der Elbe im Au-Quai beim Black-Station-Dinner geschlemmt, zu dem Beauty-Experte **Boris Entrup** und Starfrisörin **Marlies Möller** erwartet werden. Aber nicht nur Hamburg ist Henkes Terrain, sondern auch an der Ostsee organisiert der 51-Jährige ein VIP-Event: Im August steht die Porsche Summer Lounge in Scharbeutz auf dem Programm. Gefeierte wird im Szenelokal Hampton.

Wenn es um den guten Zweck geht, lassen sich Schauspieler **Mathieu Carrière** und seine Tochter **Elena**, die als Model erfolgreich ist, nicht lange bitten. Das Vater- und Tochtergespann engagiert sich zugunsten der Brustkrebsinitiative „Hamburg wird Pink“, die in diesem Jahr zum ersten Mal Kooperationspartner der Hamburger Privattheater-tage vom 11. bis 23. Juni ist. Am 21. Mai werden die Carrières an der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr in den Hamburger Kammerspielen (Hartungstraße 91) Tickets für die Privattheater-tage verkaufen, von denen Privats ein Teil „Hamburg wird Pink“ zugute kommt.

Sandwich und Scones wurden bei der „Tea Time“ mit Staatsrätin **Annette Tabbara** gereicht. Zu diesem Event im Grand Glysee Hotel hatte der Verband Deutscher Unternehmerinnen (VDU) eingeladen. Es ging dabei um die „Bedeutung Europas für Hamburg.“ Mit diesem Thema kennt sich **Tabbara** als Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, der Europäischen Union und für Auswärtige Angelegenheiten aus. Die Staatsrätin berichtete in ihrem Vortrag, zu dem die VDU-Vorsitzende **Biggitt Othrecht** rund 40 Gäste begrüßen konnte, über die vielseitigen Verknüpfungen mit Europa und die friedensstiftende Bedeutung der Gemeinschaft.

Allein unter starken Frauen: Auf Einladung des Clubs europäischer Unternehmerinnen spricht Wirtschafts-senator **Michael Westhagemann** am Dienstag im Hotel Vier Jahreszeiten über „Hamburg als europäische Wirtschaftsmétropole“. Damit setzt er eine kleine Tradition fort, denn auch schon sein Vorgänger **Frank Horch** war bei einem der bundesweit renommiertesten Frauen-netzwerke Gast.

msch, ug, vrs 84 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
18.05.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

MITTWOCH, 22. MAI 2019

SEITE 25

AboEXTRA

Der besondere Service für -Abonnenten

Gleich online teilnehmen unter www.shz.de/extra

Als Dankeschön an unsere Leser gibt es jeden Mittwoch die wöchentliche Verlosung exklusiv für unsere Abonnenten. Mit AboEXTRA haben Sie heute die Chance, einen von fünf originellen Preisen zu gewinnen. Wählen Sie Ihren Wunschgewinn: Heute online von 0.00 bis 23.59 Uhr unter www.shz.de/extra oder telefonisch von 9 bis 18 Uhr unter 0180 6331301 (max. 20 Ct./Anruf, Mobil max. 60 Ct./Anruf).

1

Erstes EXTRA

Privattheatertage – 2 x 2 Tickets für Ihren Wunschtermin

Privattheatertage in Hamburg

Bundesweite Inszenierungen konkurrieren um die Monica Bleibtreu-Preise

HAMBURG Zum achten Mal finden in Hamburg die bundesweiten Privattheatertage statt, bei denen zwölf herausragende Inszenierungen aus dem Privattheaterbereich gezeigt werden. 137.127 Kilometer hat die Expertenjury zurückgelegt, um die besten Produktionen auszuwählen. Das ist 3,428 Mal um die Welt. Die eingeladenen Stücke werden sowohl dem Publikum als auch einer unabhängigen Jury an neun Spielstätten in Hamburg präsentiert. Eröffnet wird das Festival am 11. Juni 2019 im Altonaer Theater

mit „Die Schulz-Story“ nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Feldenkirch. Das Stück führt das Publikum hinter die Kulissen des außergewöhnlichen Wahlkampfs von Martin Schulz. Den Abschluss bildet die Gala mit der Verleihung der Monica Bleibtreu-Preise am 23. Juni in den Hamburger Kammertheatern. Auch das Publikum darf seinen Favoriten wählen. Gewinnen Sie zwei Karten für die Privattheatertage für Ihren Wunschtermin. Viel Glück! www.privattheatertage.de



Die Privattheatertage in Hamburg finden dieses Jahr vom 11. Juni bis 23. Juni statt.

FOTO: BO LAHOLA



Clean Car setzt auf glänzende Leistungen für die Kunden und innovative Technik.

2

Zweites EXTRA

„Beste Wäsche“ von Clean Car – 5 x 2 Gutscheine

Glänzende Autowäsche

Clean Car bringt Ihr Fahrzeug zum Strahlen

ELMSHORN Ihr Auto benötigt dringend eine Wäsche? Dann sind Sie bei Clean Car genau richtig. Die Clean Car Autowaschanlagen GmbH & Co. KG ist seit 1990 als Dienstleister im Bereich der textilen Autowäsche aktiv. Die Waschstraßen finden Sie u.a. in Elmshorn, Pinneberg, Quickborn, Uetersen und Wedel. Clean Car ist zertifiziert und setzt auf innovative, ressourcenschonende Technik sowie auf biologisch abbaubare Reinigungs- und Pflegemittel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antworten zum Beispiel hartnäckige Insekten oder Felgendreck nach der Vorberese-

lung und nach dem Absprühen manuell. Dadurch kann auf aggressive, säurehaltige Reinigungsmittel verzichtet werden. In der weiteren Waschröhrenbehandlung werden die Fahrzeuge mit schonendem Alcantara-Textil gereinigt, welches leise arbeitet und den Lack sauber „streichelt“. Das Waschwasser wird immer wieder sauber aufbereitet, um kein wertvolles Trinkwasser zu verschwinden. Gewinnen Sie heute mit etwas Glück zwei Gutscheine für die „Beste Wäsche“ von Clean Car an einem Standort Ihrer Wahl und überzeugen Sie sich selbst. www.clean-car.com

FOTO: CLEAN CAR

3

Drittes EXTRA

Garden Pleasure Gartenbank „Malmö“ – 2 x 1 Exemplar



FOTO: GARDEN PLEASURE

Schicker Dreisitzer

DAHEIM Eine Gartenbank aus Holz ist der Klassiker im Garten. Sie bietet Platz für eine Verschnaufpause bei der Gartenarbeit oder für ein kühles Getränk in der Sommersonne. Außerdem lässt sie sich leicht der Sonne nach ausrichten. So können Sie auch nach Feierabend noch ein paar Sonnenstrahlen genießen, wenn die Terrasse schon im Schatten liegt.

4

Viertes EXTRA

Gardena Wand-Schlauchbox – 3 x 1 Exemplar



FOTO: GARDENA

Kein Bücken, kein Kurbeln

DAHEIM An trockenen Sommertagen bekommen Blumen nicht genug Wasser – sie müssen gegossen werden. Die Comfort Wand-Schlauchbox macht das Gießen einfach und bequem. Der Schlauch kann mit geringem Kraftaufwand ausgezogen werden und die eingebaute Stahlfeder sorgt für einen gleichmäßigen, kraftvollen Rückzug. Ganz ohne Kurbeln.

5

Fünftes EXTRA

Philips Heißluft-Fritteuse „Airfryer Twin TurboStar“ – 2 x 1 Gerät



FOTO: PHILIPS

Achtung! Heiß und nicht fettig

DAHEIM Frittiertes genießen und sich gleichzeitig fettarm ernähren? Diese Heißluft-Fritteuse macht es möglich! Man benötigt bei der Zubereitung bis zu 90 Prozent weniger Fett und zudem reduziert die Twin Turbo-Star-Heißlufttechnologie den Fettgehalt der Lebensmittel. Mit diesem Gerät kann man sogar grillen, backen und garen. Die perfekte Fritteuse im Alltag!

TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

AUFLAGE:
18.787

DATUM:
22.05.19

Das sind die Gewinner der letzten Woche:

1. EXTRA: K. Spitzmann, Rellingen; R. Plath, Pinneberg; B. Fritsch, Quickborn; 2. EXTRA: B. Peters, Elmshorn; S. Davis, Elmshorn
3. EXTRA: H. Nöhren, Pinneberg; K. Schimmack, Klein Nordende; 4. EXTRA: K. Büssert, Herzhorn; J. Struve, Kölln-Reisiek
5. EXTRA: G. Purwin, Wedel; W. Bartels, Pinneberg

88 % der Originalgröße



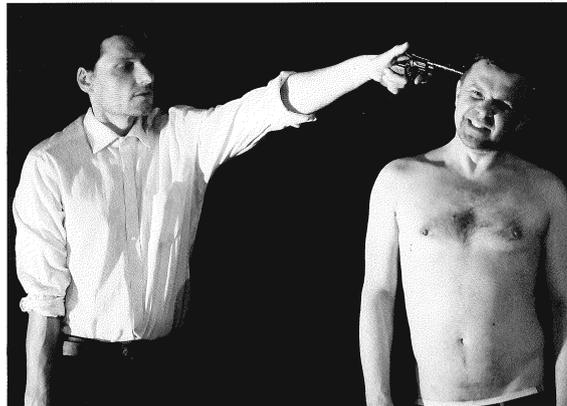
PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	SZENE HAMBURG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Szene Hamburg Ausgabe: Jun. Verbreitete Auflage: 15.300 Reichweite: 98.838 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 25. Mai 2019 Seite: 48 / oben links Publikumszeitschrift / monatlich

76.586 - 7 - AK - ZS - 36541183 -

Theater



In Zeiten von #MeToo hochaktuell: „Törless“

Theater mit Anreise

Privattheatertage Das Festival ist in Hamburg längst zu einer festen Größe geworden. Auch in der achten Ausgabe sind wieder zwölf Inszenierungen aus ganz Deutschland für den Monica-Bleibtreu-Preis nominiert – Mitglieder der Jury verraten, was die Highlights auszeichnet

Ganze 37.127 Kilometer, 3.428 Weltumrundungen also, hat die neunköpfige Jury der Privattheatertage im letzten Jahr zurückgelegt, um sich die Stücke aller 86 Theater, die sich beworben haben, anzusehen. Seit acht Jahren ist das Festival eine wertvolle Plattform für Privattheater – und zeigt außerdem, wie wichtig ihre Produktionen für die kulturelle Vielfalt des Landes sind. Wie in den letzten Jahren hat die Jury jeweils drei Stücke in den Kategorien „(Moderner) Klassiker“,

„(Zeitgenössisches) Drama“ und „Komödie“ nominiert. Gezeigt werden die Produktionen zwischen dem 11. und 23. Juni in neun Hamburger Spielstätten. Bei der großen Abschlussveranstaltung am letzten Festivaltag kürt eine zweite Jury schließlich die drei Gewinner des Monica-Bleibtreu-Preises, und auch die Zuschauer können für ihren Liebling stimmen: Das beliebteste Theaterstück bekommt den Publikumspreis.

● 11.-23.6., privattheatertage.de

48

TITEL:
Szene Hamburg

AUFLAGE:
15.300

DATUM:
25.05.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

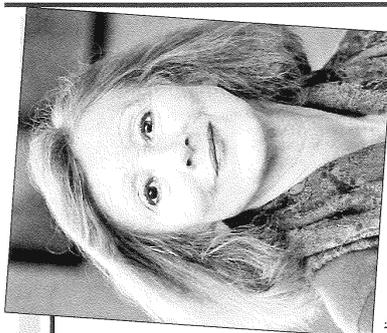
Stätsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Hamburger Abendblatt 5 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 165.012 Reichweite: 358.076
Anzeigenäquivalenz:

Hamburger Abendblatt

Mittwoch, 29. Mai 2019
Seite: Theater Privat / unten links
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 14 - LR - TZ - 36548952 - REX



Frauke Stroh

FOTO: BO LANCIA

Wie erleben Sie die Privattheatertage?

Als spannende Zeit, in der ich jeden Abend unterwegs bin. Denn ich finde es hochinteressant zu sehen, welche Theater meine Mitjuroren in den Kategorien Komödie und moderne Klassiker eingeladen haben. Aber ich freue mich auch auf die Begegnungen mit Schauspielern und Theatermachern. Denn die Privattheatertage sind für viele Künstler auch eine großartige Möglichkeit, mit Kollegen und Zuschauern ins Gespräch zu kommen. Was Ingridant Axel Schneider und sein Team alljährlich auf die Beine stellen, ist einzigartig. Ein Festival, das die Privatbühnen in den Fokus stellt, gibt es sonst nirgends.

Haben Sie zwei Tipps, was man gesehen haben sollte? Die Privattheatertage eröffnen mit der „Schulz-Story“ nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Feldenknecht. Die Geschichte über Aufstieg und Fall des Politikers Martin Schulz muss ein echter Knüller sein. Und sexualisierte Gewalt und Mobbing, die Robert Musil in seinem Weltklassiker „Törless“ beschreibt, sind bis heute Themen von erschreckender Aktualität. Mein Tipp wäre aber, so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen. Es lohnt sich! **Brigitte Scholz**

Hamburgs Privattheaterszene in Festivallaune

kurz vor dem Ausklang der Saison starten wieder die bundesweiten Privattheatertage. Wie in den Vorjahren darf sich das Publikum bei diesem Event auf Aufführungen der Extraklasse freuen, mit denen private Spielstätten aus der Republik in den Wettbewerb um die renommierten „Monica-Bleibtreu-Preise“ ziehen. „Privattheater sind gewünscht, gebraucht, gewollt. Dies unterstreicht das jährlich wachsende Interesse an den Privattheatertagen, die auch im 8. Jahr mit 12 interessanten, anspruchsvollen, begeisterten, unterhaltenden, nachdenklich stimmenden und zum Lachen anregenden Aufführungen ein Theater-Highlight der Saison bilden“, sagt Privattheatertage-Initiator Axel Schneider. Der Intendant des Altonauer Theaters, der Hamburger Kammerspiele und des Harburger Theaters freut sich, mit dem diesjährigen Reigen aus Komödien, modernen Klassikern und zeitgenössischen Dramen wieder einen Eindruck von der künstlerischen Vielfalt der überregionalen Privattheaterlandschaft zu vermitteln. Mit Theater privat sprach die Hamburger Kulturjournalistin Frauke Stroh über das Festival.

IM GESPRÄCH

Karten unter: 040 / 399 05 870 oder im Internet: www.privattheatertage.de

listin, bekommt das Stück eine Tiefe und Brisanz, die richtig erschüttert. Eigentlich möchte man diese beiden Figuren einfach nur beschützen.

Wann gilt für Sie eine Inszenierung überhaupt als gelungen, was sind Ihre Auswahlkriterien? Im Idealfall ist eine Aufführung runderum stimmig. Ich achte auf das Stück, die Umsetzung, die Schauspieler. Wird die Situation überzeugend über die Bühne gebracht? Hat die Inszenierung Tempo oder verzettelt sie sich in überflüssigen Details? Und tragen die Darsteller das Stück? Läuft alles rund, sitze ich einfach da und bin von der ersten Sekunde an gebannt. Ich arbeite seit 40 Jahren als Theaterkritikerin. Ich kann schon begründen, warum ich eine Aufführung für gut oder schlecht halte, das kristallisiert sich meistens sehr schnell heraus. Dennoch basiert meine Werteskala natürlich immer auf meinem subjektiven Empfinden. Deshalb ist es gut, dass wir zu dritt über die Aufführungen beraten, um schließlich zu einer Meinung zu kommen.

Sie eilen seit Jahrzehnten quasi von einer Aufführung zur nächsten. Kann das Theater Ihnen überhaupt noch Überraschendes bieten? Und ob? Auf meinen Touren durch Deutschland bin ich immer wieder freudig überrascht darüber, dass die Privattheater keine Scheu vor politischen Themen haben. Ein eindrucksvolles Beispiel liefert das Theater Lindenhof in Meiningen. Dort haben wir „Chaim & Adolf“ erlebt. Das Drama von Erfolgsautor Stefan Vogel kommt zunächst leicht und heiter daher. In einem Gasthof treffen der Israeli Chaim und der Bauer Adolf zum Schachspiel zusammen. Es wird ein doppelbottomiges Spiel. Chaim stellt unbequeme Fragen nach der Vergangenheit der Familie von Adolf und somit auch nach der Vergangenheit der Zuschauer.

alle Beteiligten bei der Sache sind. Ich bin gespannt auf neue Stücke und Sichtweisen sowie die Veränderungen der Theaterlandschaft. In der Privattheaterszene findet gerade eine Art Umbruch statt. An vielen Häusern übernehmen jüngere Menschen. Regie- und Theatersstile verändern sich. Es ist interessant zu erleben, wie manche Spielstätten weitergeführt werden und die junge Generation sich mit klassischen Stoffen auseinandersetzt. Ein Stück, das an vielen großen Theatern auf dem Spielplan steht, ist beispielsweise „Kleiner Mann, was nun?“. Doch eine der schönsten Inszenierungen nach dem Weltbestseller von Hans Fallada haben wir im Bremer Figurentheater gesehen. Vorggeführt von zwei kleinen Puppen und einer barfüßigen Cal-

Fraue Stroh, als Mitglied der 9-köpfigen Jury sind Sie quer durch Deutschland gereist, um aus insgesamt 86 Bewerbungen die Favoriten in der Kategorie zeitgenössisches Drama herauszufiltern. Dabei haben es die Juroren auf der Suche nach den besten Inszenierungen insgesamt auf eine Reise von über 137.127 Kilometern gebracht. Ja, die Deutsche Bahn haben wir bei unseren Fahrten kreuz und quer durch Deutschland ganz gut kennengelernt. Und zweischendurch hatte ich auch manchmal das Gefühl, ich sei schon mindestens einmal um die ganze Welt gereist. Es ist ja so, dass sich die Theater innerhalb einer bestimmten Frist mit ihren Inszenierungen bewer-

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
29.05.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis
Medium: Hamburger Abendblatt 5 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 165.012 Reichweite: 358.076
Anzeigenäquivalenz:

Hamburger Abendblatt

Mittwoch, 29. Mai 2019
Seite: Theater Privat / Seitenmitte
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 12 - LR - TZ - 36548950 - REX

Privattheatertage – Die Nominierungen für die „Monica-Bleibtreu-Preise 2019“ stehen fest!

Zwischen dem 11. und 23. Juni finden in Hamburg die 8. Privattheatertage statt. In den 3 Kategorien (moderner) Klassiker, (zeitgenössisches) Drama und Komödie werden 12 herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt.

Dienstag, 11. Juni: Eröffnung, Die Schulz-Story, nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Feldenkirch, Studio Theater Stuttgart.
Spielstätte: Altonaer Theater

Mittwoch, 12. Juni: Der Retvisor von Nikolai Gogol, Kleines Theater am Südwestkorso, Berlin.
Spielstätte: Allee Theater

Donnerstag, 13. Juni: Der Untergang der Titanic von Hans Magnus Enzensberger, Theater Blau Maus, München.
Spielstätte: Lichthof Theater

Freitag, 14. Juni: Emmas Glück, nach dem Roman von Claudia Schreiber, Theater la Luna, Stuttgart.
Spielstätte: Monsun Theater

Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juni: Chaim & Adolf, eine Begegnung im Gasthaus von Stefan Vogel, Theater Lindenhof, Melchingen.
Spielstätte: Logensaal der Kammerspiele

Sonntag, 16. Juni: Törless, nach dem Roman von Robert Musil, Teamtheater Tankstelle, München.
Spielstätte: Theater Haus im Park, Bergedorf

Montag, 17. Juni: Der Untergang des Hauses Usher, nach Edgar Allan Poe, Bühne Cipolla, Bremen, Spielstätte: Komödie Winterhuder Fährhaus
Spielstätte: Hamburger Kammerspiele

Mittwoch, 19. Juni: Herbstgold, Komödie von Folke Braband, Das kleine Hoftheater, Hamburg, Spielstätte: Altonaer Theater

Donnerstag, 20. Juni: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke von Joachim Meyerhoff, Metropoltheater, München, Spielstätte: Ernst Deutsch Theater
Freitag, 21. Juni: **111 überm Berg**, Alpentrekking mit Beethoven, Theater Die Färbe, Singen, Spielstätte: Theater Kehrwieder

Samstag, 22. Juni: Die Frau, die gegen Tiren rannte von Roddy Doyle, Prinz Regent Theater, Bochum, Spielstätte: Hamburger Kammerspiele
Im Anschluss: Podiumsdiskussion „Theater- oder Film-Schauspieler/-innen zwischen Bühnenjobs und Drehterminen“

Sonntag, 23. Juni: Galaveranstaltung zum Abschluss des Festivals mit Verleihung der „Monica-Bleibtreu-Preise“,
Spielstätte: Hamburger Kammerspiele

Karten unter: 040 / 399 05 870 oder im Internet: www.privattheatertage.de

92 % der Originalgröße

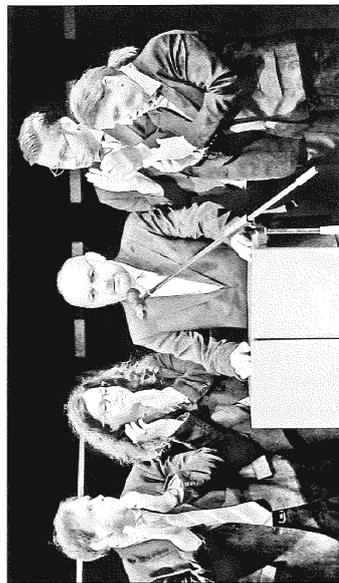


FOTO: DANIELA LÜNINGER

„Die Schulz-Story“

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
29.05.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hamburger Abendblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Abendblatt 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 165.012 Reichweite: 358.076 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 29. Mai 2019 Seite: Theater Privat / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 10 - LR - TZ - 36548948 - REX

Privattheatertage zu Gast:
 „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“

Mit Anfang 20 will Joachim der Trauer über den Unfalltod seines älteren Bruders und der Enge seiner norddeutschen Heimatstadt entfliehen und geht nach München. Er besteht die Schauspiel-Aufnahmeprüfung an der Otto-Falckenberg-Schule und zieht zu seinen Großeltern in die hochherrschaftliche Villa. Drei Jahre vollbringt er nunmehr den Spagat zwischen Schauspielausbildung, in der er physisch wie psychisch nach allen Regeln

der Kunst auseinandergenommen und nur sehr spärlich wieder zusammengesetzt wird, und dem fabelhaft exzitiert-bizarren wie alkoholdurchtränkten Alltag mit seinen Großeltern.

Eine Reihung von tragikomischen Ereignissen und aberwitzig skurrilen Begebenheiten in beiden Welten bringt die Lücken zum Vorschein, mit denen das beginnende Erwachsenenleben allerorts für ihn aufwartet. Und diese sind, wie er feststellt, gewaltig und noch lange nicht gefüllt.



Das Metropoltheater München
FOTO: JEAN-MARC TURMES

» *Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke* von Joachim Meyerhoff, Regie: Gil Mehmert, Bühne u. Kostüme: Christl Wein, Licht: Hans-Peter Boden, mit: Vanessa Eckart, Lean Fargel, Thorsten Krohn, James Newton, Sophie Rogall, Nicolas Wolf, Lucca Züchner, Stefan Noelle (Musik).

Donnerstag, 20. Juni um 20.00 Uhr, Hauptbühne.
 Karten: € 16 bis € 30 inkl. Garderobengebühr und HVV.

100 % der Originalgröße

TITEL:
 Hamburger
 Abendblatt

AUFLAGE:
 165.012

DATUM:
 29.05.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	kultunews
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: kultunews mit citymag Hamburg Ausgabe: Jun. Verbreitete Auflage: 24.400 Reichweite: 157.624 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 29. Mai 2019 Seite: 96 / Seitenmitte Publikumszeitschrift / Kein Zyklus

76.586 - 16 - BAS - ZS - 36544446 - REX

Die Schulz-Story

ALTONAER THEATER 11. 6., 19.30 Uhr



Darf man sich über seine Politiker lustig machen? Vielleicht sollte man es sogar! Und überhaupt, was könnte besser passen zum Altonaer Theater, das sich selbst sehr erfolgreich das Motto „Wir spielen Bücher“ gab, als die Bühnenfassung eines Bestsellers? Markus Feldenkirchens Reportage über „Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ eröffnet die Privattheatertage in Form einer Komödie des Studio Theaters Stuttgart. Das Stück wirt mit all der Absurdität, die der realen Geschichte des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz innewohnt, einen Blick auf einen grandios vergeigten Wahlkampf im Besonderen und das System Politik im Allgemeinen. Der Spiegel-Autor und „Journalist des Jahres 2017“ Feldenkirchen begleitete Martin Schulz fünf Monate lang und beschrieb minutiös, menschlich und im Ergebnis tragikomisch, was hinter den Kulissen des größten Absturzes der SPD in ihrer gesamten Parteigeschichte gelaufen ist. Die Privattheatertage schaffen seit 2012 eine Bühne für die besten 12 Privattheateraufführungen Deutschlands. Am Ende der Privattheatertage wird im Rahmen einer Gala der Monica-Bleibtreu-Preis in den Kategorien Komödie, Klassik und Drama vergeben.

PRIVATTHEATERTAGE 11.–23. 6.



Der Revisor
ALLEE THEATER 12. 6., 20 Uhr

Der Untergang der Titanic
LICHTHOF THEATER 13. 6., 20 Uhr

Emmas Glück
MONSUN.THEATER 14. 5., 20 Uhr

**Chaim und Adolf –
Eine Begegnung im Gasthaus**
KAMMERSPIELE 15. + 16. 6.



Törless
THEATER HAUS IM PARK 16. 6., 20 Uhr

Der Untergang des Hauses Usher
WINTERHUDER FÄHRHAUS 17. 6., 20 Uhr

Kleiner Mann – was nun?
KAMMERSPIELE 18. 6., 20 Uhr

Herbstgold
ALTONAER THEATER 19. 6., 20 Uhr



**Die Frau,
die gegen Türen rannte**
KAMMERSPIELE 22. 6., 20 Uhr

**Ach diese Lücke,
diese entsetzliche Lücke**
ERNST DEUTSCH THEATER 20. 6., 20 Uhr

**111 – Übern Berg –
Alpentrekking mit Beethoven**
THEATER KEHRWIEDER 21. 6., 20 Uhr

Gala 2019
KAMMERSPIELE 23. 6., 19.30 Uhr

100 % der Originalgröße

TITEL:
kultunews

AUFLAGE:
24.400

DATUM:
29.05.19

<p>Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage</p> <p>Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: HAMBURGER Wochenblatt 2 Erscheinungen Vertriebsauflage: 85.449 Rauchweite: 85.449 Anzeigenäquivalenz:</p>	<p>HAMBURGER Wochenblatt</p> <p>Mittwoch, 29. Mai 2019 Seite: 12 oben links Anzeigenblatt / wöchentlich</p> <p>70.580 • 4 • RA • ZS • 36575680</p>
---	---

Großer Erfolg für das Kleine Hoftheater

Komödie „Herbstgold“ tritt für den Monica Bleibtreu Preis bei den PRIVATTHEATERTAGEN an

HORN Hamburger Theaterfreunde kennen und lieben es schon lange, jetzt wird Das Kleine Hoftheater aus Horn sogar bundesweit bekannt. Als einziges Theater aus dem Bereich Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern ist es bei den Privattheatertagen vertreten, die in einem Wettbewerb um den Monica Bleibtreu Preis antreten.

MARTIN JENSEN

Die Theatermacher aus Horn dürfen stolz sein auf diesen Erfolg. „Dabei zu sein, das ist eine große Ehre für uns“, so die Theaterleiterinnen



Die Leiterinnen des Theaters: Petra Behring und Claudia Isbarn

Petra Behring und Claudia Isbarn. Die Jury, die durch ganz Deutschland reiste, um die Stücke für die Theatertage auszusuchen, hat die Komödie „Herbstgold“ für den Wettbewerb ausgewählt. Es wurde vom 12. Februar bis 17. März im Hoftheater aufgeführt.

„Die Jury hatte ihren Besuch bei uns angekündigt. Aber wir haben den Schauspielern nichts davon erzählt. So haben sie unbefangen und ohne



Claudia Mark Draghici, Petra Behring, Frank Logemann, Franziska Auroppa (von links nach rechts)

Druck gespielt“, sagt Claudia Isbarn. Das Stück inszeniert von Stefan Leonard, war im Februar und März ein großer Publikumserfolg im Hornor Theater.

Die Privattheatertage finden vom 11. bis 25. Juni in Hamburg statt. Mit „Herbstgold“ tritt das Hoftheater in der Kategorie „Komödie“ gegen eine Münchner sowie zwei Stuttgarter Bühnen an. Die Gewissheit, wer den Preis gewinnt, bekommen die Theaterleute am 23. Juni. Am Abend dieses Tages werden im Rahmen einer festlichen Gala in den Hamburger Kammerspielen der Publikumspreis sowie die Monica Bleibtreu Preise in den Kategorien „Klassiker“, „Drama“ und „Komödie“ verliehen.

Festliche Gala

Im Rahmen des Wettbewerbs wird „Herbstgold“ am 19. Juni um 20 Uhr im Altonaer Theater noch einmal aufgeführt. Wer sich Karten sichern möchte, sollte sich an das Altonaer Theater wenden. Um keinen Hamburger „Hörmvorteil“ zu haben, darf das Hoftheater nicht auf seiner eigenen Bühne auftreten. In den Stück geht es um den schicksalhaften Abend für zwei Paare: Alice und Richard, beide um die 60, sowie um das

TITEL:
Hamburger
Wochenblatt

AUFLAGE:
85.449

DATUM:
29.05.19

Stätsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis
 Medium: Stuttgarter Zeitung 13 Erscheinungen
 Verbreitete Auflage: 88.279 Reichweite: 191.564
 Anzeigenäquivalenz:

**STUTTGARTER
ZEITUNG**

Montag, 3. Juni 2019
 Seite: 12 / oben links
 Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - AK - TZ - 36557757 - REX

Sophies Welt

Premiere Lakonisch, heiter und mit viel Tiefe: Im Stuttgarter Studio-Theater führt die großartige Britta Scheerer ein ganzes Frauenleben vor – bis zum gar nicht bitteren Ende. *Von Dorothee Schöpfer*

Was für ein doofer Name. Hätten ihre Eltern sie nicht Kim nennen können? Wer heißt schon Sophie? Die Zwölfjährige will lieber Pink heißen. Dann erzählt die Mutter, die noch einmal zum Gutenacht-Sagen heringekommen ist, warum Sophie diesen Namen trägt: Weil damals in Paris, als der Vater und sie noch ein Paar waren und sich über die Schwangerschaft freuten, eine kleine, etwas dicke, sehr schüchterne Sängerin in einer Kneipe die Sterne vom Himmel gesungen hat. Und die hieß Sophie.

Roos Ouwehand, eine niederländische Schauspielerin und Autorin, hat in ihrem ersten Theaterstück das Leben dieser Sophie, deren Name von einer Sängerin inspiriert wurde, nachgezeichnet. Aber nicht als große Show, im Gegenteil. Das Leben von Sophie, die einem in dieser Inszenierung von Dieter Nelle im Studio-Theater ungemein nahe kommt, ist keine Ausnahmebiografie. Sophies Welt ist auch unsere: Da geht es um die unsäglichen Weihnachtsfeiern in einer Patchworkfamilie genauso wie um die Überforderung als Mutter von Kleinkindern. „Ich leide unter der Hausfrauenkrankheit“, diagnostiziert die schlaflose Sophie ihr Leiden. „Wenn ich mich in der Sauna entspannen soll, denke ich doch nur an den Termin mit dem Waschmaschinenmonteur.“

Biografie in zwölf Szenen

Mit 45 hält Sophie ihrer Mutter die Hand am Sterbebett, mit 77 freut sie sich immer noch jeden Tag aufs Aufstehen, auch wenn ihr Mann an der Alzheimer-Krankheit leidet. In zweieinhalb Stunden, die schnell vergehen, wird dieses Frauenleben gezeigt, dessen Grundton ein leiser, lakonischer Humor ist. Gespielt wird dabei über Bande: Nicht die Szenen einer scheiternden Ehe werden gezeigt, sondern die Spuren, die sie hinterlassen haben. Wenn etwa Sophie ihrem Vater vorwirft, dass er doch nur eine „Fischstäbchen mit Apfelsmus-Existenz“, sprich Familie für eine andere eingetauscht hat.

Zwölf Szenen zeigen Sophie in verschiedenen Lebensaltern: Am Anfang ist sie acht Jahre alt, am Ende 87. Mit fabelhafter Leichtigkeit spielt Britta Scheerer diese Sophie – als 17-Jährige genauso wie als heitere Greisin. Nie trägt sie zu dick auf – eine Erwachsene als Kind, das kann leicht ins Alberne kippen. Auch die Gebrechen des Alters deutet Britta Scheerer an, ohne sie zu karikieren.

Ihre Kinder und ihre Männer, die im Rollenwechsel von Sebastian Schäfer und Stefan Maaß gespielt werden, sind keine Nebenfiguren. Und doch ist dieser anrüh-



Britta Scheerer ist Sophie – hier spielt sie die Frau als 25-Jährige. Foto: Daniela Aldinger

rende, tief sinnige und von vielen Lachern begleitete Theaterabend ein Fest der Frauen. Gundi-Anna Schick als Sophies Mutter ist nicht nur in ihrer Abschiedsszene als lebensmüde, todkranke, aber immer noch eitle Frau überzeugend.

Hoffnungsvoll leuchtet das Grün

Es gibt einen weiteren Hauptdarsteller: Sophies Zimmer. Erst Kinderzimmer, dann Jugend- und Gästezimmer, später Sterbezimmer. Gesine Mahr hat es klug gestaltet: ohne Wände, ins Offene weisend. So sparsam wie die Requisiten eingesetzt sind, so minimal ist auch der Einsatz der Kostüme. Das hoffnungsvoll leuchtende Grün der Jugend in Sophies Kleidung verblasst zusehends zum müden

oliv. Irgendwann leuchten nicht einmal mehr die Socken. Minimalismus kann einfalllos wirken. Hier wird mit wenigen Mitteln eine große Wirkung erzielt.

Dieter Nelle und Britta Scheerer ist mit dieser Arbeit wieder ein Theaterabend glücklich, in dem Tiefgründiges heiter, ohne dickes Pathos erzählt wird. Man wünscht den beiden, dass es auf sie bald nicht nur Applaus, sondern auch Preisgeld regnet: In Kürze wird der Monica-Bleibtreu-Preis für Inszenierungen von Privattheatern verliehen. Regisseur Dieter Nelle und seine Hauptdarstellerin Britta Scheerer sind mit „Emmas Glück“ nominiert.

Aufführungen vom 5. bis 7. Juni, am 28. und 29. Juni sowie vom 3. bis 6. Juli

84 % der Originalgröße

TITEL:
Stuttgarter Zeitung

AUFLAGE:
88.279

DATUM:
03.06.19



PRIVATTHEATERTAGE DIE NOMINIERUNGEN FÜR DEN MONICA BLEIBTREU PREIS STEHEN FEST

11. BIS 23. JUNI | HAMBURGER KAMMERSPIELE | ALTONAER THEATER | LICHTHOF THEATER | MONSUN THEATER | THEATERHAUS IM PARK, BERGEDORF | WINTERHUDER FÄHRHAUS | ERNST DEUTSCH THEATER | THEATER KEHRWIEDER

Bereits zum achten Mal werden die bundesweiten Privattheatertage in Hamburg ausgerichtet. Gezeigt werden zwölf herausragende Inszenierungen aus dem Privattheaterbereich des gesamten Bundesgebiets. Diese haben sich für den Wettbewerb mit ihren Produktionen beworben. Eine neunköpfige Jury hat diese Theater besucht und unter den vielen Bewerbungen die Produktionen für die Monica Bleibtreu Preise nominiert. In diesem Jahr haben sich 86 deutsche Privattheater aus dem gesamten Bundesgebiet mit ihren Inszenierungen beworben. 137127 Kilometer hat die neunköpfige Expertenjury daraufhin zurückgelegt, um die zwölf besten Produktionen auszuwählen. Das ist 3,428 Mal um die Welt. Die ausgewählten Produktionen werden

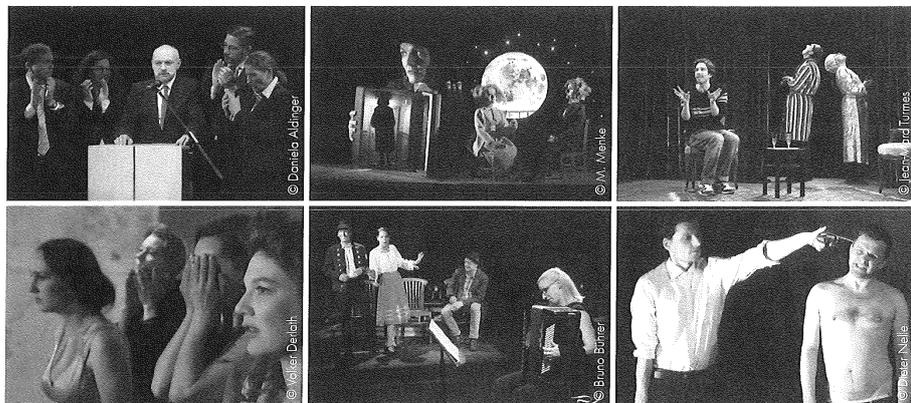
sowohl einem kulturinteressierten Publikum als auch einer unabhängigen, namhaften Jury in Hamburg präsentiert. Eröffnet wird das Festival am 11. Juni 2019 im Altonaer Theater mit „Die Schulz – Story“ nach dem Spiegel-Bestseller von Markus Feldenkirchen, einer Produktion des Studio Theater Stuttgart. Den Abschluss bildet die Gala mit der Verleihung der Monica Bleibtreu Preise in den Kategorien Klassiker, Komödie und (Zeitgenössisches) Drama am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen. In der Zwischenzeit wird jeden Abend an einer der neun Spielstätten eine Inszenierung zu sehen sein. Neben den drei Preisen in den einzelnen Kategorien wird ein weiterer Preis ausgelobt: der Publikumspreis.

privattheatertage.de

TITEL:
piste

AUFLAGE:
15.000

DATUM:
05.06.19



PISTE.DE 041



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

CITY NEWS | PISTE PERSÖNLICH

AXEL SCHNEIDER

IM INTERVIEW



SIE KOMMEN AUS HAMBURG UND LEITEN DERZEIT FÜNF THEATER. NACH IHREM STUDIUM SAMMELTEN SIE SEIT 1990 ERFAHRUNGEN ALS PRODUKTIONS- UND THEATERLEITER. WO BEGANNEN DIE ERSTEN BÜHNENSCHRITTE?

Schon zu Uni-Zeiten gründete ich eine Studenten-Gruppe, die das selbst geschriebene Stück „Die Wette – eine Komödie zur Französischen Revolution“ im Pädagogischen Institut sehr erfolgreich zur Aufführung brachte. Dadurch wurde Martin Woelffer auf mich aufmerksam und holte mich in sein neu gegründetes „HinterhofTheater“ magazin nach Berlin. Das war sozusagen die Studiobühne des Theaters am Kurfürstendamm (obwohl wir kein Boulevardtheater gemacht haben), wo wir von der Pike auf Theater machen und dadurch lernen konnten. Für diese Zeit und diese Möglichkeit bin ich bis heute sehr dankbar. Zeitgleich, also nachträglich erst, machte ich dann Regieassistenten durch die neugewonnenen Kontakte bei Michael Bogdanov, Galina Voltschek und später auch Jerome Savary.

DIE STÄITSCH THEATERBETRIEBS- UND STÄITSCH THEATERSERVICE GMBH WERDEN VON IHNEN SEIT 1995 ALS ALLEINIGER GESELLSCHAFTER GELEITET. WIE SCHAFFEN SIE DIESES ENORME PENSUM AN BEWÄLTIGUNG VON WAHRSCHEINLICH SEHR VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN AUFGABEN?

Das ist selbst nach so vielen Jahren eine schwierige Frage: Wenn man etwas mit Herzblut macht, geht es einem auch leichter, energiegeladener und mit zunehmender Erfahrung auch effektiver von der Hand. Zudem haben wir seit 25 Jahren immer wieder tolle Mitarbeiter, die mit viel Engagement Theater lieben und leben.

SEIT 1995 LEITEN SIE DAS ALTONAER THEATER UND FÜHREN REGIE. WAS MACHT DEN CHARME DIESER SPIELSTÄTTE AUS?

Für mich als Regisseur ist es bis heute das interessanteste Haus, da man dort konzeptionell arbeiten kann. Das hat mit der Bühnengröße, den Möglichkeiten durch relativ große Seitenbühnen und dem Zuschnitt des Zuschauerraums zu tun. Durch drei Umbauphasen Anfang der Nullerjahre hat sich zudem der gesamte Charme dieses Oelsner-Baus vom Vorderhaus über die Gastronomie (Cafe Oelsner) und den Zuschauerraum stark verbessert, so dass viele Zuschauer gerne schon deutlich vor den Aufführungen auf ein „Abendbrot“ kommen.

2003/2004 ÜBERNAHMEN SIE ZUSÄTZLICH DIE LEITUNG DES HAMBURGER THEATERS. SPÄTER AUCH DAS BERGEDORFER THEATER. WAS IST HIER DAS BEMERKENSWERTE? WORIN UNTERSCHIEDEN SICH DIE BEIDEN INHALTLICH VONEINANDER?

Ich liebe diese beiden Theater, weil sie sich eben noch einmal so sehr von den produzierenden Theatern Altona und Kammerspiele unterscheiden. Dadurch, dass sie sozusagen in der Peripherie Hamburgs liegen, haben sie ein sehr eigenes, großes Stammpublikum. Die Treue dieser Menschen zu „ihrem Haus“ fasziniert und verpflichtet mich, jeweils ein ganz originäres Programm zu erstellen. Harburg produziert zudem die Kinder- und Kleinkinderstücke, in Bergedorf bieten wir die zusätzlichen Abo-Stränge „Stars-Hautnah“, „Theater Highlights“ sowie Kabarett und Comedy, für die wir Produktionen nach über die Eigenproduktionen der Stammhäuser hinaus einkaufen.

DIE HAMBURGER KAMMERSPIELE BEFINDEN SICH EBENFALLS UNTER IHRE LEITUNG. SEIT WANN? WAS IST DIE AUFGABE DIESES HAUSES IN HAMBURGS THEATERWELT?

Die Hamburger Kammerspiele haben seit der Zeit von Ica Ehre eine Strahlkraft weit über Hamburg hinaus. Die gilt es zu bewahren. Auch inhaltlich gibt es durch die Grindelhoflage (ehemaliges Jüdisches Viertel) eine Tradition den Spielplan punktuell mit Themen aus der jüdischen Kultur oder Vergangenheitsbewältigung zu besetzen. Darüber hinaus lieben es viele große Künstler auf dieser Bühne zu arbeiten, da der Theaterraum trotz seiner über 400 Plätze eine Nähe schafft, die jeden Abend zu einem intensiven Austausch macht.

SIE LEITEN ZUDEM DIE „PRIVATTHEATERTAGE“. DAS BESONDERE IST, DASS HIER STÜCKE AUS ANDEREN STÄDTEN NACH HAMBURG KOMMEN. DAFÜR WÄHLT EINE JURY DIE STÜCKE AUS. WELCHEN ANTEIL HABEN SIE DARAN ZU ENTSCHEIDEN, WAS IN DEM PTT-ZEITRAUM GEZEIGT WIRD?

Ich bin der Initiator, hatte also die Idee, habe die notwendigen Bundes-Mittel eingeworben und organisierte im Team das Festival. Ich mache auch den Spielplan, bzw. die Zuteilung der Spielstätten und die Terminierung (alle Theater und Spielstätten zusammen zu bringen ist manchmal höhere Mathematik...), aber ich entscheide und beeinflusse nicht die Einladungen. Da sind die Jürs autark. Deswegen bewerben wir uns auch nicht mit unseren eigenen Theatern (was ich oft bedauere), damit es gar nicht erst zu unterstellten Beeinflussungen kommen kann!

SIE HABEN MEHRERE MALE DEN PEGASUS, ROLF-MARES UND INTHEGA-PREIS ERHALTEN. SIE ERHIELTEN DEN HAMBURGER BÜRGERPREIS UND WURDEN 2015 ZUM HAMBURGER DES JAHRES IM BEREICH KULTUR GEEHRT. WIE WICHTIG SIND IHNEN DIESE AUSZEICHNUNGEN?

In gewisser Weise ist mir jedes Mal erst im Nachhinein, also nach der Ehrung, klar geworden, welche Anerkennung der eigenen Arbeit, aber auch des gesamten Teams, dahintersteht. Bei aller Freude über den Beruf, ist er auch sehr viel Arbeit und oft schwer mit der Familie in Einklang zu bringen. Wenn ich mich aber entscheiden müsste, ist mir der Applaus für eine Aufführung an einem ganz normalen Theaterabend, wenn er von Herzen kommt, viel wichtiger. Ich mache Theater für Menschen, um ihnen einen ansprechenden, unterhaltenden und im besten Sinne nachhaltigen Abend zu bereiten. Und dies immer wieder und so oft es geht!

BLEIBT EIGENTLICH NOCH GENÜGENDE ZEIT, DIE STADT HAMBURG PRIVAT ZU GENIEßEN? WENN JA, WO GEHT ES DANN HIN?

Als ehemaliger Leichtathlet versuche ich in den Parks von Ottensen oder an der Elbe fit zu bleiben. Wer mich kennt, weiß auch, dass ich versuche alle anderen Strecken mit dem Fahrrad zu absolvieren. Als Fuhrstübler Kind liebe ich das Alstertal und den Besuch anderer Kultureinrichtungen. Am allerliebsten verbringe ich aber Zeit mit meiner Familie.

Interview: Ute Laukner

TITEL:
piste

AUFLAGE:
15.000

DATUM:
05.06.19

010 PISTE.DE

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Abendblatt Live Ausgabe: 06.06.-12.06. Verbreitete Auflage: 175.000 Reichweite: 253.750 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 6. Juni 2019 Seite: 9 / Seitenmitte Supplement / Donnerstag

76.586 - 1 - SHE - ZS - 36571419 - REX

Leistungsschau deutscher Bühnen

Die **Privattheatertage** vom 11. bis 23. Juni zeigen auch zwei Figurentheater-Stücke

STEFAN RECKZIEGEL

„Aufstieg und Fall, Triumph und Tragik – Theater und Politik haben durchaus Parallelen. Oft reagieren Bühnen auf gesellschaftliche Entwicklungen, in Zeiten der Demoskopie und Mediendemokratie indes noch nicht express. Die Nahles-Saga – Krawall, Mobbing und ein gewöhnungsbedürftiger Humor als Zutaten wären gewiss – um eine einsame Polit-Frau käme wie Knall auf Fall, und so eröffnet „Die Schulz-Story“ am 11.6. (19.30 Uhr) im bereits ausverkauften Altonaer Theater die achten Privattheatertage (PTT). Das Stück vom Studio Theater Stuttgart basiert auf dem Buch des „Spiegel“-Autors Markus Feldenkirchen, in dem der „ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten schildert.

Jenes Stück ist das erste von vier im Bereich Komödie. In dem ist mit Das kleine Hoftheater die einzige Hamburger Bühne vertreten: Das Haus aus Horn zeigt in Stefan Leonhards Regie „Herbstgold“, eine Zwei-Generationen-Romanze für vier, am 19.6. ebenfalls in Altona.

Wie üblich zwölf Stücke für Komödie, (Moderner) Klassiker und (Zeitgenössisches) Drama hat eine Reise-Jury unter fast 90 Bewerbern ausgewählt. Bis 23. Juni konkurrieren die Theater um drei Monica-Bleibtreu-Preise und einen Publikumspreis – alle undotiert. Eine PTT-Nominierung gilt bereits als Auszeichnung. „Privattheater sind gewünscht, gebraucht, gewollt“, sieht Axel Schneider ein wachsendes Interesse. Außer seinen Bühnen in Altona, Rotherbaum (Kammerspiele, Logensaal) und in Bergedorf (Haus im Park) hat der Festivalchef für das finale Highlight der Saison erstmals auch das Theater Kehr wieder gewonnen: Dort spielt am 21.6. das Drama „111 über den Berg“ vom Theater Die Färbe aus Singen.



Claudia Spörri spielt für Mensch, Puppe! Das Bremer Figurentheater „Kleiner Mann – was nun?“, am 18.6. in den Kammerspielen mit Musik. FOTO: M. MENKE

München ist gleich dreimal dabei: Das kleine Metropoltheater, 2017 mit „Das Abschiedsdinner“ PTT-Gewinner im Sektor Komödie, zeigt am 20.6. im großen Ernst Deutsch Theater seine Adaption des Meyerhoff-Romans „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“. Bei den Klassikern konkurrieren auch das Theater Blaue Maus mit Enzenbergers „Der Untergang der Titanic“ (13.6., Lichthof, ausverkauft) und das Teamtheater Tankstelle mit „Törless“ (16.6., Haus im Park); die Münchner Fassung nach Musils Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Tör-

less“ gilt auch als aktueller Beitrag zur #MeToo-Debatte.

Wie aktuell Falladas „Kleiner Mann – was nun?“ noch immer ist, soll sich im Drama vom Figurentheater Mensch, Puppe! am 18.6. in den Kammerspielen zeigen. Am Vorabend widmen sich in Winterhude ihre Bremer Kollegen von der Bühne Cippolla ebenfalls mit Figuren dem Poe-Klassiker „Der Untergang des Hauses Usher“.

Privattheatertage Di 11.-So 23.6., jew. 20.00 in neun Häusern, Karten zu 9,- (erm.) bis 29,- und Programm: <https://privattheatertage.de>

100 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt Live

AUFLAGE:
175.000

DATUM:
06.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage		 Donnerstag, 6. Juni 2019 Seite: 18 / Seitenmitte Supplement / Donnerstag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg		
Medium: plan7 (Hamburger Morgenpost)		
Ausgabe: 06.06.-12.06.		
Verbreitete Auflage: 55.541	Reichweite: 80.534	Anzeigenäquivalenz:

76.586 - 3 - SHE - ZS - 36571432 - REX



FESTIVAL

Blick über den Tellerrand

Eine feine Sache, die **Privattheatertage**. Viele Theaterfans möchten das Festival am Ende der Saison nicht mehr missen. Und der Blick über den Tellerrand in die überregionale Szene der privaten Spielstätten bleibt auch in der achten Runde spannend. Zwölf herausragende Komödien, Zeitstücke und (moderne) Klassiker wetteifern auf dieser Leistungsschau um einen der drei Monica-Bleibtreu-Preise. Gleich einen Knüller verspricht die Auftaktveranstaltung am Altonaer Theater: Mit der Polit-Komödie „Die Schulz-Story“ führt das Studio-Theater Stuttgart den Reigen ausgewählter Inszenierungen an. Ebenfalls unter den Preisver-

dächtigen: Das Theater Lindenhof aus Melchingen stellt im Kammerspiel „Chaim und Adolf“ unbequeme Fragen nach der Vergangenheit der Familie von Adolf. Zwischen Performance und Hörspiel ist „Der Untergang der Titanic“ angelegt. Und mit „Der Untergang des Hauses Usher“ (Foto), einem Schauerstück nach Edgar Allan Poe, will das Bremer Figurentheater Cipolla das Publikum erobern. Gespielt wird an verschiedenen Hamburger Bühnen, die Gala samt Preisverleihung an den Kammerspielen gefeiert. **Brigitte Scholz** 11.-23.6., diverse Spielorte, Einzeltickets 9 bis 29 Euro, Tel. 41 33 440, Infos unter www.privattheatertage.de

100 % der Originalgröße

TITEL:
plan7 (Hamburger Morgenpost)

AUFLAGE:
55.541

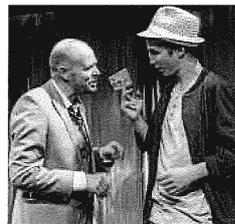
DATUM:
06.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Berliner Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Berliner Zeitung Verbreitete Auflage: 96.107 Reichweite: 208.552 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 6. Juni 2019 Seite: 8 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - AK - TZ - 36570193 - REX

TIPPS

Von Irene Bazinger



Filz, hochgelobt

Kleines Theater: Erwählt

Eine freudige Nachricht erreichte das Kleine Theater am Südwestkorso: Mit seiner Produktion von „Der Revisor“ in der Regie von Matthias Schönsee ist es für einen der Monica-Bleibtreu-Preise bei den diesjährigen Privattheatertagen in Hamburg nominiert. Ob es mit dem Preis klappt, wird sich Ende Juni entscheiden. Bis dahin ist Nikolaj Gogols 1836 uraufgeführte Komödie noch in Berlin zu sehen. Sie spielt in einer kleinen Stadt, deren Einwohner ganz gut mit Filz, Korruption und etwas Dreck am Stecken leben. Doch dann wird ein Revisor erwartet. Das macht allen Angst und vernebelt die Blicke. Deshalb wird ein mittelloser Student für besagten Revisor gehalten und nach allen Regeln der Kunst bestochen, damit er die Verhältnisse nicht aufdeckt. Das hatte der ohnedies gar nicht vor und genießt sein plötzlich sorgenfreies Dasein – bis alles auffliegt ...

Der Revisor, So, 9.6., Mo. 10.6., 20 Uhr, 18 Uhr,
Kleines Theater, Südwestkorso 64

100 % der Originalgröße

TITEL:
Berliner Zeitung

AUFLAGE:
96.107

DATUM:
06.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pinneberger Tageblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pinneberger Tageblatt 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.787 Reichweite: 40.768 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 6. Juni 2019 Seite: 23 / oben Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 1 - SC - TZ - 36574062 - REX

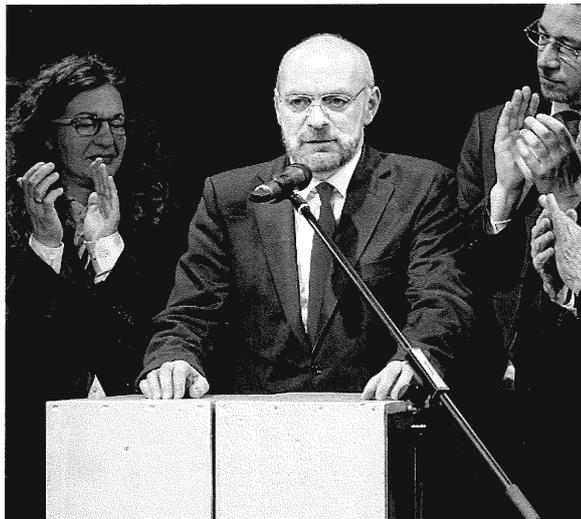
Von Titanic bis Törless

Bei den Hamburger Privattheatertagen zeigen nicht-staatliche Bühnen ihr Können

Von Alexander Bösch

HAMBURG „Die hohe Leistungskraft der Privattheaterszene in Deutschland unter Beweis stellen“: Das war die Intention von Axel Schneider, als er 2012 mit Holger Kluth die Privattheatertage in Hamburg initiierte. Bereits 2013 bewarben sich ein Viertel der etwa 280 deutschen Privattheater. Eine durch die Lande reisende Jury begutachtet die Produktionen vorab. Dabei sind sämtliche Privattheater Deutschlands eingeladen, sich in den Kategorien (moderner) Klassiker, Komödie und (zeitgenössisches) Drama zu bewerben. Zwölf der interessantesten Produktionen werden nach Hamburg eingeladen und für den Monica Bleibtreu Preis nominiert.

Passend zu den derzeitigen Turbulenzen in der SPD, zeigt das Altonaer Theater „Die Schulz Story – ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“. Wie kann es sein, dass ein Politiker in nur einem Jahr vom gefeierten, „einhundertprozentigen“ SPD-Heilsbringer zu einem einfachen Abgeordneten wird? Das Stück des Studio Theaters Stuttgart führt hinter die Kulissen eines außergewöhnlichen Wahlkampfs und zeigt, welchen Einfluss Meinungsforschung auf politische Entscheidungen hat. Während das Kleine Theater am Südwestkorso Berlin mit Gogols Gesellschaftskomödie „Der Revisor“ die Jury überzeugte und die Bühne Cipolo aus Bremen Edgar Allan Poes Gruselklassiker „Untergang des Hauses Usher“ auffrischt, setzt das Team Theater Tankstelle auf Robert Musils „Törless“. Wenn Gewalt, Mobbing und sexueller Missbrauch tabuisiert, aber als legitimer Sozialisierungsmaßnahmen zur Einübung in Führungsqualitäten akzeptiert werde – so



„Die Schulz Story“ beschäftigt sich mit dem Höhenflug und Absturz des ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten. FOTO: DANIELA AIDINGER

die These von Regisseur Dieter Nelle – sind sie auch die Grundlage des sozialen Systems. Sexualisierte Gewalt und Mobbing sind Tabuthemen, die immer häufiger an Aktualität gewinnen.

Ähnlich aktuell dürfte sich Hans Magnus Enzensbergers Lesart von „Untergang der Titanic“ in der Produktion vom Theater Blaue Maus

München darstellen. Enzensberger beleuchtet den Untergang in 33 Gesängen und mischt historische Fakten mit Spekulationen, Facetten von Fortschrittsgläubigkeit, gesellschaftlichen Missständen und Angst vor dem eigenen Tod. „Emmas Glück“ kennen Kinobesucher von der Verfilmung mit Jürgen Vogel. Die eigenwilli-

ge Emma, die mit ihren Schweinen auf einem heruntergekommenen Bauernhof lebt, trifft auf den krebserkrankten Max, der noch einmal nach Mexiko aufbrechen will. Der Monolog des Theatres La Lune aus Stuttgart ist im Monsun Theater zu sehen. „Chaim und Adolf“, eine Produktion aus Melchingen, handelt von der Begegnung eines Israeli, der in einem Gasthaus in Schwaben auf einen eigensinnigen Schachpartner trifft.

In den Kammerspielen ist eine Adaption von Falladas „Kleiner Mann was nun“ sowie „Die Frau, die gegen Türen rannte“ zu sehen, letzteres ein Stück aus der Feder des irischen Drehbuchautors Roddy Doyle.

>11. bis 23. Juni, verschiedene Theater, alle Termine unter www.privattheatertage.de. Tickets unter (040) 4 13 34 40

VERLOSUNG

Karten zu gewinnen

Wir verlosen dreimal zwei Karten für die Aufführung von „Törless“ am Sonntag, 16. Juni, um 20 Uhr im Theaterhaus im Park in Bergedorf. Wer gewinnen möchte, ruft unter Telefon 01378-407768 (Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de) an und nennt das Stichwort „Törless“ sowie seinen Namen und seine Telefonnummer. Alternativ kann auch eine Postkarte an folgende Adresse geschickt werden: A. Beig-Verlag, Redaktion, Stichwort: HH-Tipp, Damm 9-19, 25421 Pinneberg. Bitte Adresse und Telefonnummer angeben. Teilnahmeschluss ist Sonntag. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

AUFLAGE:
18.787

DATUM:
06.06.19

82 % der Originalgröße



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	SÜDKURIER
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Südkurier 14 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 117.728 Reichweite: 255.470 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 6. Juni 2019 Seite: 1 / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 1 - MSC - TZ - 36586044 -

„Färbe“ hat Aussicht auf Bleibtreu-Preis

Das Theater „Die Färbe“ steht im Finale der Hamburger Privattheatertage um den Monica-Bleibtreu-Preis. Mit der Inszenierung „111 – Überm Berg“ im Hamburger Theater Kehr wieder konkurriert die Bühne mit drei anderen Theatern in der Kategorie „Zeitgenössisches Drama“. Insgesamt wurden zwölf Stücke ausgewählt. Für die Färbe ist es die fünfte Nominierung, für einen Preis hat es bisher einmal gereicht. (tol)

TITEL:
Südkurier

AUFLAGE:
117.728

DATUM:
06.06.19



PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Bergedorfer Zeitung <small>BERGENDORFER ZEITUNG</small>
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: 1 / oben Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 1 - BAS - TZ - 36583975 - REX

Rückkehr
Privattheatertage gastieren
wieder in Bergedorf ▶ Seite 11

100 % der Originalgröße

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
07.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Bergedorfer Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: 13 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - BAS - TZ - 36583979 - REX

MÜNCHNER GASTSPIEL

Privattheatertage kehren nach Bergedorf zurück

Bergedorf. Es sind nicht weniger als die besten Theaterstücke deutscher Privat Bühnen, die von kommender Woche an auf den Privattheatertagen in Hamburg zu sehen sind: Vom 11. bis zum 23. Juni werden Komödien, Dramen und Klassiker an verschiedenen Hamburger Theatern aufgeführt – ausgewählt von einer Jury, die durchs Land gereist ist. Auch Bergedorf ist nach einem Jahr Pause wieder dabei.

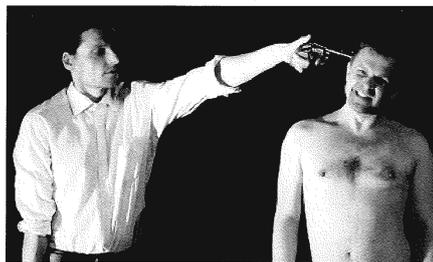
In der Kategorie „(Moderne) Klassiker“ ist im Haus im Park am Sonntag, 16. Juni, um 20 Uhr „Törless“ zu sehen – eine Inszenierung des Teamtheaters Tankstelle aus München. Die Geschichte basiert auf einem Roman von Robert Musil (1880-1942). Er schrieb einst „Die Verwirrungen des Zöglings Musil“ über drei junge Internatsschüler, die einen Schulkameraden mobben, bestrafen und quälen. Dies jedoch auf unterschiedlichen

Ebenen und mit unterschiedlicher Motivation. Es ist ein Stück über Mobbing, mit dem die Münchner „auch Jugendliche dazu animieren“ möchten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Tickets für den Abend sind noch zu haben: Sie kosten zwischen 16 und 30 Euro (www.privattheatertage.de).

Weitere Gastspielorte sind unter anderem das Winterhuder Fährhaus, das Theater Kehr wieder, das Altonaer Theater und die Kammerspiele. Klassiker, Dramen und Komödien sind zu sehen – darunter „Der Untergang des Hauses Usher“, „Kleiner Mann – was nun?“ oder „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“.

Die Theaterreihe schließt am 23. Juni mit einer Gala. Dabei verleiht eine Jury in den verschiedenen Kategorien den „Monica Bleibtreu Preis“ an die Sieger. **cr**



Das Mobbing im Internat wird lebensgefährlich: „Törless“-Szene mit Olaf Becker (li.) und Axel Brauch. FOTO: NELLESEN

100 % der Originalgröße

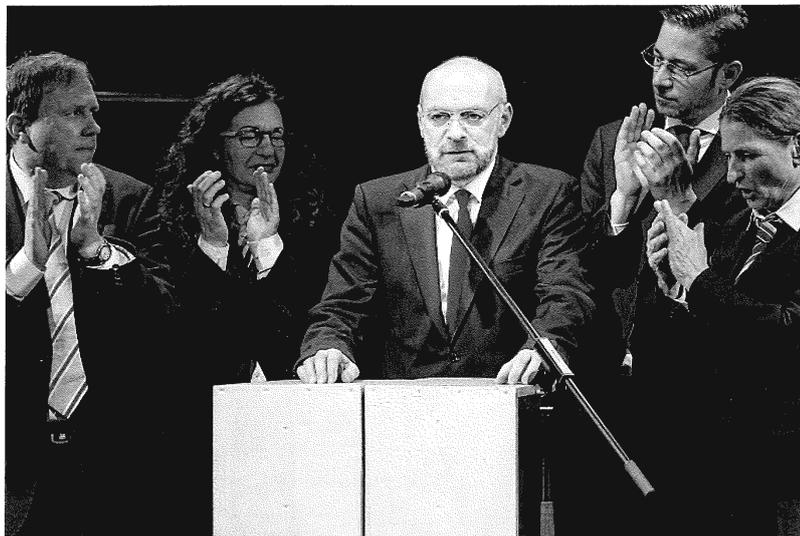
TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
07.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Stormarner Tageblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Stormarner Tageblatt Verbreitete Auflage: 4.804 Reichweite: 10.425 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: 30 / oben Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 22 - MM - TZ - 36582472 - REX



„Die Schulz Story“ beschäftigt sich mit dem Höhenflug und Absturz des ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten. FOTO: DANIELA AIDINGER

Von Titanic bis Törless

Bei den Hamburger Privattheatertagen zeigen nicht-staatliche Bühnen ihr Können

Von Alexander Bösch

HAMBURG „Die hohe Leistungskraft der Privattheaterszene in Deutschland unter Beweis stellen“: Das war die Intention von Axel Schneider, als er 2012 mit Holger Kluth die Privattheatertage in Hamburg initiierte. Bereits 2013 bewarben sich ein Viertel der etwa 280 deutschen Privattheater. Eine durch die Lande reisende Jury begutachtet die Produktionen vorab. Dabei sind sämtliche Privattheater Deutschlands eingeladen, sich in den Kategorien (moderner) Klassiker, Komödie und (zeitgenössisches) Drama zu bewerben. Zwölf der interessantesten Produktionen werden nach Hamburg eingeladen und für den Monica Bleibtreu Preis nominiert.

Passend zu den derzeitigen Turbulenzen in der SPD, zeigt das Altonaer Theater „Die

Schulz Story – ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“. Wie kann es sein, dass ein Politiker in nur einem Jahr vom gefeierten, „einhundertprozentigen“ SPD-Heilsbringer zu einem einfachen Abgeordneten wird? Das Stück des Studio Theaters Stuttgart führt hinter die Kulissen eines außergewöhnlichen Wahlkampfes und zeigt, welchen Einfluss Meinungsforschung auf politische Entscheidungen hat. Während das Kleine Theater am Südwestkorso Berlin mit Gogols Gesellschaftskomödie „Der Revisor“ die Jury überzeugte und die Bühne Cipolo aus Bremen Edgar Allan Poes Gruselklassiker „Untergang des Hauses Usher“ auffrischt, setzt das Team Theater Tankstelle auf Robert Musils „Törless“. Wenn Gewalt, Mobbing und sexueller Missbrauch tabuisiert, aber als legitimer Sozial-

isierungsmaßnahmen zur Einübung in Führungsqualitäten akzeptiert werde – so die These von Regisseur Dieter Nelle – sind sie auch die Grundlage des sozialen Systems. Sexualisierte Gewalt und Mobbing sind Tabuthemen, die immer häufiger an Aktualität gewinnen.

Der Untergang der Titanic

Ähnlich aktuell dürfte sich Hans Magnus Enzensbergers Lesart vom „Untergang der Titanic“ in der Produktion vom Theater Blaue Maus München darstellen. Enzensberger beleuchtet den Untergang in 33 Gesängen und mischt historische Fakten mit Spekulationen, Facetten von Fortschrittsgläubigkeit, gesellschaftlichen Missständen und Angst vor dem eigenen Tod. „Emmas Glück“ kennen Kinobesucher von der Verfil-

mung mit Jürgen Vogel. Die eigenwillige Emma, die mit ihren Schweinen auf einem heruntergekommenen Bauernhof lebt, trifft auf den krebskranken Max, der noch einmal nach Mexiko aufbrechen will. Der Monolog des Theatres La Lune aus Stuttgart ist im Monsun Theater zu sehen. „Chaim und Adolf“, eine Produktion aus Melchingen, handelt von der Begegnung eines Israeli, der in einem Gasthaus in Schwaben auf einen eigensinnigen Schachpartner trifft.

In den Kammerspielen ist eine Adaption von Falladas „Kleiner Mann was nun?“ sowie „Die Frau, die gegen Türen rannte“ zu sehen, letzteres ein Stück aus der Feder des irischen Drehbuchautors Roddy Doyle.

> 11. bis 23. Juni, verschiedene Theater, alle Termine unter www.privattheatertage.de. Tickets unter (040) 4133440

84 % der Originalgröße

TITEL:
Stormarner
Tageblatt

AUFLAGE:
4.804

DATUM:
07.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Reutlinger General-Anzeiger
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Reutlinger General-Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 34.839 Reichweite: 75.600 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: 25 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - GH - TZ - 36591445 -

Lindenhof bei Privattheatertagen

MELCHINGEN/HAMBURG. Die reisende Jury der Hamburger Privattheatertage hat zum wiederholten Mal eine Produktion des Theaters Lindenhof eingeladen. Am 15. und 16. Juni zeigen die Melchinger das Drama »Chaim & Adolf« von Stefan Vögel in den Hamburger Kammerspielen.

In Hamburg dabei sind unter anderem auch das Studio Theater Stuttgart mit dem Stück »Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz« nach dem Buch von Markus Feldenkirchen und das Stuttgarter Theater La Lune mit »Emmas Glück« nach dem Roman von Claudia Schreiber. (GEA)

TITEL:
Reutlinger General-
Anzeiger

AUFLAGE:
34.839

DATUM:
07.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwäbisches Tagblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Schwäbisches Tagblatt, Tübinger Chronik Verbreitete Auflage: 12.451 Reichweite: 27.019 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: Feuilleton regional / unten Mitte Tageszeitung / täglich

76.586 - 26 - LR - TZ - 36592164 -

Und jetzt im Logensaal

Theater Der Melchinger Lindenhof ist mit seinem Gasthausstück „Chaim und Adolf“ zu den Hamburger Privattheatertagen geladen.

Tübingen. Die reisende Jury der Hamburger Privattheatertage hat zum wiederholten Male eine Produktion des Theater Lindenhof eingeladen. Am 15. und 16. Juni zeigen die Melchinger das moderne Drama von Stefan Vögel „Chaim & Adolf“ im Logensaal der Hamburger Kammerspiele. Da die ersten zwei Vorstellungen gleich ausverkauft waren, wurde noch eine dritte Zusatzvorstellung angesetzt.

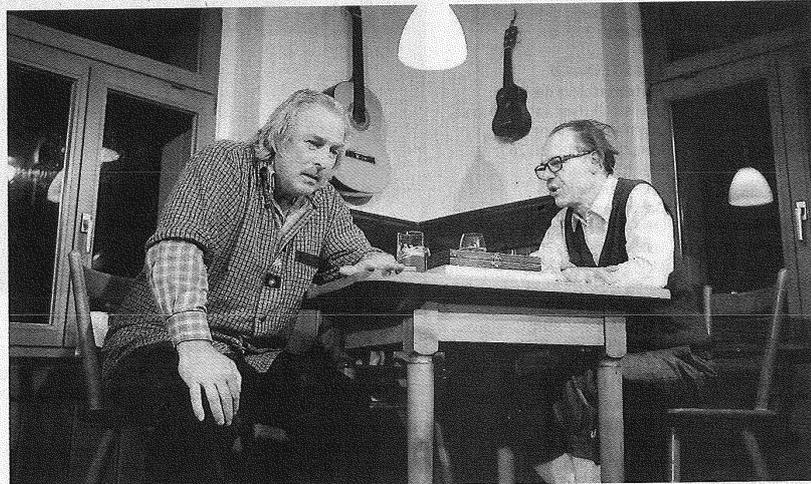
Das Stück über den Israeli Chaim, der zum Wandern ins Schwabenland fährt und dort auf den Bauern Adolf trifft, passt sehr gut an diese Spielstätte. Geht es doch um eine Familiengeschichte in den Wirren des zweiten Weltkriegs, die langsam aufgeblättert wird und einige Überraschungen

birgt. Im Logensaal hielt von 1904 bis 1937 die jüdische B'nai B'rith-Loge neben dem Theaterbetrieb ihre Sitzungen ab, das Gebäude entwickelte sich in den 30er Jahren zu einem Zentrum der jüdischen Gemeinde.

Aber die Geschichte der Kammerspiele geht weiter und auch hier waren unmittelbar die Folgen des Nationalsozialismus zu spüren: Nicht nur wird 1941 der Jüdische Kulturbund von den Nationalsozialisten liquidiert und das Theater an die Stadt Hamburg zwangsweise verkauft. Am 11. Juli 1942 werden hier, im heutigen Logensaal, jüdische Bürger zur Deportation versammelt. 375 Juden werden nach Auschwitz deportiert. 1945 öffnet das Theater wieder unter der Intendanz von Ida

Ehre, die als Jüdin die Inhaftierung im KZ Fuhlsbüttel überlebte. Sie stellt die Wiedereröffnung der Hamburger Kammerspiele unter die Idee eines „Theaters der Menschlichkeit und Toleranz“. Die versöhnliche Geschichte des Theaters und des Stücks passen gut zusammen. Die Melchinger sind gespannt wie ihr Werk, das ausschließlich in Gasthäusern gespielt wird, in Hamburg ankommt und hoffen natürlich, wie alle geladenen Privattheater, auf den Monica-Bleibtreu-Preis.

Die Hamburger Privattheatertage finden von 11. bis 23. Juni in Hamburg statt. Eine Reisendenjury hat alle Produktionen, die sich beworben haben, begutachtet. Zwölf davon wurden nach Hamburg eingeladen. ST



Adolf (Stefan Hallmayer) und Chaim (Martin Olbertz).

Bild: Lindenhof

TITEL:
Schwäbisches
Tagblatt

AUFLAGE:
12.451

DATUM:
07.06.19

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	SÜDWEST PRESSE
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Südwest Presse, Metzinger-Uracher Volksblatt, Der Ernstalbote Verbreitete Auflage: 5.668 Reichweite: 12.300 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 7. Juni 2019 Seite: 20 (oben Mitte) Tageszeitung / täglich

76.586 - 38 - LR - TZ - 36592176 -

Lindenhof buhlt um Theaterpreis

Schauspiel Die Melchinger Bühne tritt bei den Hamburger Privattheatertagen mit ihrem Wirtshaus-Stück „Chaim & Adolf“ unter die Augen der Jury. Zum wiederholten Mal sind die Lindenhöfler zu der Leistungsschau geladen.

Die reisende Jury der Hamburger Privattheatertage hat erneut eine Theater-Lindenhof-Produktion eingeladen. Am 15. und 16. Juni werden die Melchinger das moderne Stück „Chaim & Adolf“ in den Hamburger Kammerspielen zeigen.

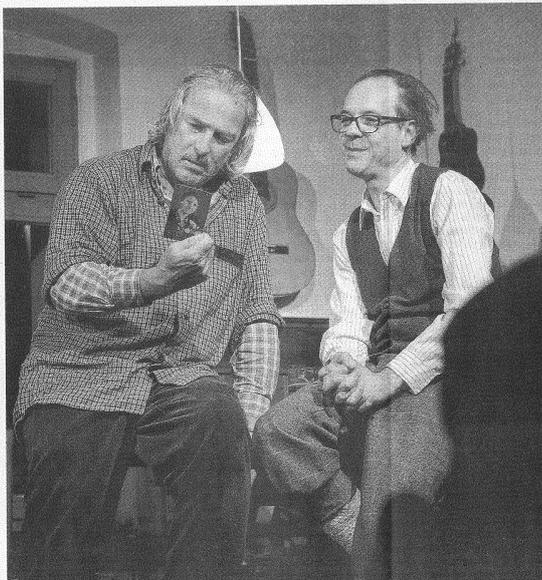
Das versöhnliche Werk aus der Feder von Stefan Vogel handelt von der Begegnung des Israeli Chaim mit dem Bauern Adolf. Die beiden treffen sich in einem Gasthaus – weshalb das Stück bisher ausschließlich in Kneipen und Gasthäusern aufgeführt wurde.

Nach und nach offenbart sich in der Handlung, dass die beiden Protagonisten viel mehr verbindet, als die Leidenschaft für das Schachspiel. Erzählt wird eine Liebesgeschichte in den Wirren des zweiten Weltkriegs. Chaim und Adolf entdecken darin immer mehr Gemeinsamkeiten.

Vermietliche Gegensätze

Diese Geschichte von vermeintlichen Gegensätzen und echten Gemeinsamkeiten ist nicht nur clever und pointenreich, sondern, so war man der Ansicht, sie passt insbesondere gut in den Logensaal der Kammerspiele.

Dazu muss man wissen, im Logensaal des Hauses, das damals schon ein Theater war, hielt von 1904 bis 1937 die jüdische B'nai-B'rith-Loge ihre Sitzungen ab. Das Gebäude selbst hatte sich in den 1930er Jahren zu einem Zentrum der jüdischen Gemeinde entwickelt. 1941 wurde der jüdische Kulturbund von den Nationalsozialisten liquidiert und das Theater an die Stadt Hamburg



Lindenhof-Intendant Stefan Hallmayer (l.) spielt in dem Stück den Adolf Oberhuber, Martin Olbertz gibt den Chaim Eisenberg. Man darf gespannt sein, wie das Stück beim Hamburger Theaterfestival gefällt. Und ob es die Jury gar für preiswürdig erachtet.

Foto: Lindenhof

zwangsverkauft. Am 11. Juli 1942 benutzte man den Ort als Sammelplatz für jüdische Bürger, die deportiert werden sollten. 375 Hamburger wurden in die Lagerhölle Auschwitz geschickt.

Doch damit ist die Geschichte der Spielstätte nicht zu Ende. 1945 öffnete das Theater wieder unter der Intendanz von Ida Ehre. Die Jüdin hatte die Haft im KZ Fuhlsbüttel überlebt. Im Zeichen der Hoffnung stellte sie die Wiedereröffnung der Kammerspiele unter die Idee eines „Theaters der Menschlichkeit und Toleranz“. Die Vergangenheit des Theaters und des Stücks passen daher in ihrer Versöhnlichkeit gut zusammen.

Die Melchinger sind gespannt, wie das Werk in Hamburg ankommt und sie hoffen natürlich, wie alle geladenen Privattheater, auf den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Fans des Regionaltheaters von der Alb hoffen natürlich mit.

Zwölf Bühnen wurden angenommen

Auswahl Die Hamburger Privattheatertage finden von 11. bis 23. Juni in Hamburg statt. Eine Jury, die durch ganz Deutschland reiste, hat alle Produktionen, die sich beworben haben, begutachtet. Zwölf davon, wurden in die Elbestadt eingeladen. Initiiert wurde das Kunstfestival 2012. Die Veranstaltung bietet das Umfeld für den der Schauspielerin Monica Bleibtreu gewidmeten Monica-Bleibtreu-Preis. Er wird in drei Kategorien vergeben. Die Veranstaltung wird mit 500.000 Euro aus Bundesmitteln unterstützt.

TITEL:
Südwest Presse

AUFLAGE:
5.668

DATUM:
07.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH
Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Nordsee-Zeitung 8 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 54.809 Reichweite: 118.936
Anzeigenäquivalenz:

BREMENVÖRDER ZEITUNG

Freitag, 7. Juni 2019
Seite: 8 / unten Mitte
Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - DH - TZ - 36591457 -

Tipps und Termine der Redaktion: Drei ausgewählte Höhepunkte in Hamburg in den nächsten Tagen

Von Nadine Wenzlick

Rollerskate Jam

In den Achtzigern waren Roller-Disco der letzte Schrei, irgendwann gerieten sie allerdings in Vergessenheit. Aber warum eigentlich? Das dachten sich die Veranstalter des „Rollerskate Jam“ im Mojo Club. Zu Beats von DJ Mad (bekannt als Teil der Hip-Hop-Gruppe Beginner), Gammasmusik und DJ Rita wird in dem Club regelmäßig über die Tanzfläche gerollt. Bevor es in die Sommerpause geht, gibt es am Sonntagabend noch mal eine Ladung Boogie, Funk und Disco. Wer keine eigenen Rollschuhe besitzt, kann sich vor Ort für vier Euro ein Paar leihen (solange der Vorrat reicht). Einlass ab 21 Jahren.
D- 8. Juni, 19 Uhr, Mojo Club, Reeperbahn 1, 20359 Hamburg. Eintritt 10 Euro.
www.mojo.de



Privattheatertage

Vom 11. bis zum 23. Juni gehen die Privattheatertage in die achte Runde. Zwölf herausragende Inszenierungen aus Privattheatern des gesamten Bundesgebietes werden in neun verschiedenen Hamburger Häusern aufgeführt – darunter „Der Untergang der Titanic“ vom Theater Blauwäasser in München oder „Die Schulz-Story“ aus dem Studio Theater Stuttgart, eine Komödie über den Höhenflug und Absturz des SPD-Politikers Martin Schulz. Ausgewählt hat die Stücke aus den Kategorien (moderne) Klassiker, Komödie und (zeitgenössisches) Drama eine neunköpfige Jury, die dafür quer durch Deutschland reiste. Im Rahmen der Abschlussgala am 23. Juni wird die beste Produktion mit dem Monica Bleibtreu



Preis ausgezeichnet.
D- 11. bis 23. Juni, verschiedene Theater in Hamburg. Tickets ab 15 Euro, ermäßigt 9 Euro. Weitere Infos online.
www.privattheatertage.de

Mini-Festival

Mit „Reflektor“ rief die Elphilharmonie letztes Jahr ein spannendes Mini-Festival ins Leben: Ein ganzes Wochenende lang bekommt ein Künstler die Schlüssel für die Elphilharmonie und kann sie nach Lust und Laune bespielen. Vom 8. bis zum 10. Juni wird diese Ehre Nils Frohm zuteil. Der Pianist kombiniert Neo-Klassik mit minimalistischen Elektroklängen. Sein eigenes Konzert ist bereits ausverkauft, doch für andere Veranstaltungen, darunter der Auftritt von Psychodelic-Folk-Sänger Devendra Banhart im Großen Saal (9. Juni), gibt es noch Karten. Zum Rahmenprogramm gehören Filmvorführungen in der Astor Film Lounge und im Auswanderermuseum BallinStadt, während im Foyer des Kaisstudios eine



kostenlose Fotoausstellung von Frahm's Vater zu sehen ist.
D- 8. bis 10. Juni, Elphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 4, 20457 Hamburg. Infos und Tickets ab 10 Euro unter 040 357 666 66 und online.
www.elphilharmonie.de

TITEL:
Bremervörder
Zeitung

AUFLAGE:
54.809

DATUM:
07.06.19

Intendanten-Gipfel in den Kammerspielen

for den Privattheatertagen in Hamburg vom 11. bis 23. Juni trafen sich am Freitag acht Theaterleiter zur lebhaften Diskussion

STEFAN RECKZIEGEL

AMBURG :: Das große Plakat in marantem Hellrot auf Weiß an der Wand der U-Bahn-Station Hallerstraße zeugt davon: Die Privattheatertage kommen, am 11. bis 23. Juni steht in Hamburg am achten Mal die Leistungsschau von privat geführten Bühnen an. Und jene heatermacher, die bereits am Freitagmittag zum „Vorglühen“ im Logensaal der Kammerspiele saßen, hatten größtenteils eine weitere Anfahrt als mit der U1. Neben Leiter von fünf kleineren Theatern waren der Einladung von Festivalinitiator Axel Schneider gefolgt. In seiner Regie entwickelte sich eine lebhaft Diskussion. Die Theaterschaffenden, alle mit einer Produktion unter fast 90 Besuchern aus ganz Deutschland nominiert, erörterten auch die Bedeutung der Privattheatertage für ihre Arbeit vor Ort.

„Die Nominierung ist für uns wie ein Witterschlag“, sagte Petra Behrsing (Das keine Hoftheater), mit der Zwei-Generationen-Komödie „Herbstgold“ in diesem Jahr einziger Hamburger Vertreter. Sie hatte Das kleine Hoftheater mit ihrer Schauspielkollegin Claudia Isborn vor 34 Jahren in Wandsbek gegründet und es ist dem Umzug 2006 nach Horn auf professionelle Füße gestellt.

Wertschätzung, da war sie sich mit ihren Kollegen einig, lässt sich nicht bloß Geld bewerten. Und ohne das viel zierte „Herzblut“ funktioniere Theater hinein nicht. „Wir können davon nicht leben, aber unsere Schauspieler bezahlen“, sagte Behrsing. 28.000 Euro institutionelle Förderung von Hamburgs Kulturbehörde sind ein kleiner Betrag, mit der Zahl von 350 Abonnenten fürs Hoftheater, das sieben Stücke (Komödien, Trübsinn, auch mal Musical) im Jahr zeigt, ist die Intendantin indes aufhorchen.

Gero John, mit Sebastian Kautz Leiter der Bremer Bühne Cipolla, schlug indirekt in die gleiche Kerbe: „Wie kann ich Vertrauen zum Publikum aufbauen?“, ist entscheidend. Es gehe darum dem ein besonderes Erlebnis zu bieten, sodass es einen wiederkomme. Und wie man den pagat zwischen künstlerischem Anspruch und Populärem schafft. Cipolla, als Stätten für 80 bis 500 Besucher beliebt, hat sich auf Figurentheater mit Musik für Erwachsene konzentriert. Und er Poes „Der Untergang des Hauses Usler“ hätten sie schon „Leute aus der



Ein Gastgeber, sieben Gäste: Privattheatertage-Leiter Axel Schneider (hinten) lud zum Intendantengespräch in den Logensaal der Kammerspiele. Und Gero John, Petra Behrsing, Petra Maria Grünh, Karin Bares, Sebastian Kautz, Anne Rockenfeller sowie Hans Dreher (v.l.) kamen.

FOTO: MICHAEL RAUER

Gothic-Szene“ (Kautz) begrüßt. Alles produziert mit freien Mitarbeitern. Bei der Devise: „Rücklagen bilden, sodass wir neue Produktionen finanzieren können.“ Im Abstand von bis zu zwei Jahren.

Doch die Bedingungen sind in Bremen andere als etwa im teuren München. Petra Maria Grünh, seit 25 Jahren Leiterin vom Teamtheater Tankstelle und in Hamburg mit dem Klassiker „Törless“ vertreten, stützt ihr Haus auf drei Säulen: Literaturadaptionen, Erstaufführungen und französischsprachige Stücke – in München leben gut 15.000 Franzosen. Mit 145.000 Euro bekommt das Teamtheater Tankstelle von der Stadt so viel wie nie, dennoch wurde ihr von der Evaluierungsjury vorgehalten, sie spiele zu viel Boulevard, klagte Grünh.

Die Auslastungszahlen, das wurde deutlich, sind Kriterien auch zur Förderung kleiner Bühnen. „Stimmt die Auslastung, stimmen die Finanzen – das ist ein starker Faktor“, sagte Karin Bares (Kleines Theater am Südwestkorso). In Berlin muss sie in ihrem 93-Plätze-Haus

mindestens 65 Prozent nachweisen. Im Hauptstadt-Dschungel von 60 Bühnen durchaus schwierig. Und im Gegensatz zu Hamburg, wo sich die Koexistenz der Staatstheater und der fast 40 privaten Bühnen alljährlich im September bei der Theaternacht zeigt, ist diese in Berlin

nach Streit und mangelnder Resonanz eingestellt worden. In München und in Bremen hatte es jene Nacht nie gegeben.

Ebenso wenig in Bochum. Anne Rockenfeller und Hans Dreher vom Prin Regent Theater erhalten aber von der Stadt und vom Land NRW Geld. Privattheatertage-Leiter und Multi-Intendanten Schneider (Kammerspiele, Theater Hau im Park, Altonaer und Harburger Theater), ein Freund von Synergien, regte Kooperationen an. In Bochum gibt es lau Dreher „einen Pilot-Ballon“ mit einem Kölner Theater. Und wer weiß, was sich nach der finalen PTT-Gala tut: Dann können die Leiter aller zwölf geladenen Bühnen zusammenkommen. Schließlich haben sich die Privattheatertage auch als Netzwerktreffen etabliert.

94 % der Originalgröße

Je vier Stücke in Komödie, Klassiker, Drama

Zwölf Stücke, je vier für Komödie, (moderne) Klassiker und (zeitgenössisches) Drama, hat eine Reise-Jury für die Privattheatertage in diesem neun Hamburg-

ger Häusern ausgewählt. Eröffnet werden sie am 11.5. (19.30) vom Studio Theater Stuttgart mit „Die Schulz-Story“ im bereits ausverkauften Altonaer Theater. Dort

spielt am 19.5. (20 Uhr) auch „Herbstgold“ vom kleinen Hoftheater. Karten (9,- bis 29,-) und Programm bis 23.6. unter www.privattheatertage.de

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
08.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WELT <i>am</i> SONNTAG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Welt am Sonntag, Hamburg Ausgabe: 23 Verbreitete Auflage: 45.520 Reichweite: 150.671 Anzeigenäquivalenz:	Sonntag, 9. Juni 2019 Seite: 6 / Seitenmitte Wochenzeitung / Sonntag

76.586 - 33 - TZ - ZS - 36581390 - REX

DIENSTAG



Die Schulz-Story

Bei den Privattheatertagen gastieren Privattheater aus ganz Deutschland mit ihren Produktionen (Klassiker, Komödie und Drama) in Hamburg. Den Auftakt macht „Die Schulz-Story“ vom Studio Theater Stuttgart. Ob nächstes Jahr eine Nahles-Story geboten wird?

■ **Altonaer Theater**, 19.30 Uhr; privattheatertage.de

100 % der Originalgröße

TITEL:
Welt am Sonntag

AUFLAGE:
45.520

DATUM:
09.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Montag, 10. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 27 - KG - NA - 36580607 -

DPA bdt Montag, 10. Juni 2019 19:00:11

Theater\Hamburg\Deutschland\Festival

(Vorausmeldung)

«Die Schulz-Story» eröffnet bundesweite Privattheatertage

Hamburg (dpa) - "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet am Dienstagabend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster, teilten die Veranstalter mit.

Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien "Komödie", "(Zeitgenössisches) Drama" und "Klassiker" um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/iXkTO>)

Orte

- [Altonaer Theater] (Museumstraße 17, 22765 Hamburg, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Friederike Barthel, Sprecherin Privattheatertage, 040 41306226,
0179 5076934,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Stephan Maurer (Berlin), +49 30 2852 32262,

- Foto: Newsdesk, + 49 30 2852 31515,

dpa gw yyn0 nl sm

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
10.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Montag, 10. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 33 - KG - NA - 36580619 -

DPA bdt Montag, 10. Juni 2019 21:00:15

Nachrichtenüberblick\Deutschland\International\Vorausmeldungen

dpa-Vorausmeldungen kompakt: Das bringt der Tag

"Die Schulz-Story" eröffnet bundesweite Privattheatertage Hamburg (dpa) - "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet am Dienstagabend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster, teilten die Veranstalter mit.

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
10.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Anzeigenäquivalenz:	Montag, 10. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 24 - KG - NA - 36580606 -

DPA hsh Montag, 10. Juni 2019 18:30:21

TheaterHamburgFestival

(Vorausmeldung)

«Die Schulz-Story» eröffnet bundesweite Privattheatertage

Hamburg (dpa/lno) - "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet am Dienstagabend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster, teilten die Veranstalter mit.

Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien "Komödie", "(Zeitgenössisches) Drama" und "Klassiker" um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/iXkT0>)

Orte

- [Altonaer Theater] (Museumstraße 17, 22765 Hamburg, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Friederike Barthel, Sprecherin Privattheatertage, 040 41306226,
0179 5076934,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Thomas Müller (Hamburg), + 49 40 411332102,

dpa gw yyn0 n1 tm

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
10.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa ***
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 3 - KG - NA - 36580754 -

DPA bdt Dienstag, 11. Juni 2019 05:00:43

Medien\International\dpa-Morgenlage

dpa-Morgenlage - 11. Juni 2019

- "Die Schulz-Story" über den Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Stück bringt das Studio Theater Stuttgart in Hamburg auf die Bühne.
- In Linz gibt Heino eine Pressekonferenz zu seinem Abschiedskonzert für Fans in Österreich am 26. Oktober (13.00 Uhr).

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 5 - KG - NA - 36580632 -

DPA hsh Dienstag, 11. Juni 2019 03:30:21

TheaterHamburgFestival

(Vorausmeldung)

«Die Schulz-Story» eröffnet bundesweite Privattheatertage

Hamburg (dpa/lno) - "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet am Dienstagabend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster, teilten die Veranstalter mit.

Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien "Komödie", "(Zeitgenössisches) Drama" und "Klassiker" um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/iXkTO>)

Orte

- [Altonaer Theater] (Museumstraße 17, 22765 Hamburg, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Friederike Barthel, Sprecherin Privattheatertage, 040 41306226,
0179 5076934,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Thomas Müller (Hamburg), + 49 40 411332102,

dpa gw yyno nl tm

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
11.06.19

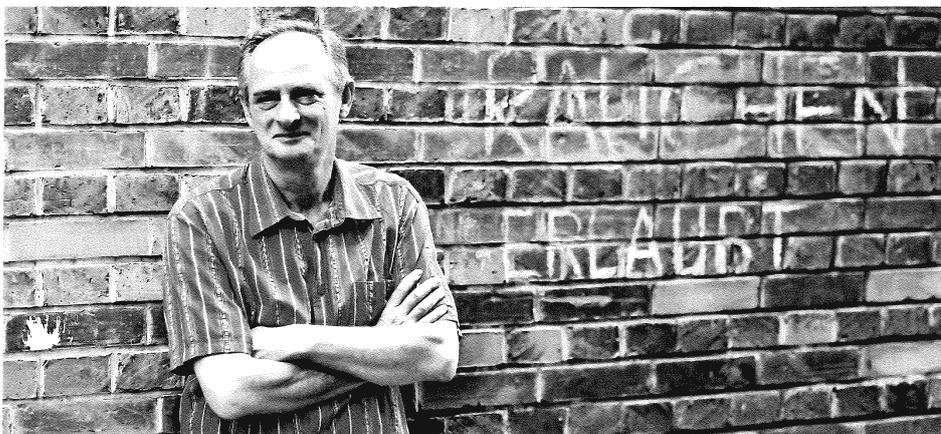
Stätsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
 Medium: Stuttgarter Zeitung 13 Erscheinungen
 Verbreitete Auflage: 88.279 Reichweite: 191.564
 Anzeigenäquivalenz:

**STUTTGARTER
ZEITUNG**

Donstag, 11. Juni 2019
 Seite: 13 / Seitenmitte
 Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - HV - TZ - 36583633 - REX



Dieter Nelle sucht im Theater die Verdichtung von Erfahrungen und die Widersprüchlichkeit von Figuren.

Foto: Lichtgut/Max Korallenbo

„Ich ertrage keine schlechten Texte“

Porträt Gleich mit zwei Produktionen ist der Regisseur Dieter Nelle zur Leistungsschau der Privattheater nach Hamburg eingeladen. Der Liebhaber präzise gesetzter Dialoge ist eine feste Größe in Stuttgarts freier Theaterszene. *Von Dorothee Schöpfer*

Wenn gerade keine Schreiner am Werk sind, dann ist der einzige Lärm, den man hört, der Gesang der Mönchsgrasmücke.“ Dieter Nelle hat nicht nur auf der Bühne ein gutes Gespür für die leisen Töne. Das Studio-Theater mit seinen 70 Plätzen liegt direkt an der Hohenheimer Straße. Vorne rauscht der Stadtverkehr, wenige Meter entfernt hört man im idyllischen Theatergarten tatsächlich schon wieder die Vögel in den Bäumen. Kürzlich hat Nelle hier die Premiere von „Sophie“ gefeiert.

Er hat dieses Stück um ein Frauenleben inszeniert, Britta Scheerer in der Titelfigur eine famose Vorstellung gegeben. Seit mehr als zehn Jahren arbeiten die beiden zusammen, ihr gemeinsamer Sohn ist sechs Jahre alt. In ein paar Tagen packen sie die Koffer, um nach Hamburg zu fahren. Die Privattheatertage stehen an: Eine Leistungsschau der Bühnen, die nicht Stadt- und nicht Staatstheater sind, die in der Regel mit chronischer Unterfinanzierung zu kämpfen haben, auf denen keine Performances und Textzertrümmerungen zelebriert werden, sondern klassisches Sprechtheater.

Dieter Nelle hat mit 13 Jahren Gedichte geschrieben und mit 16 sein erstes Theaterstück. Seitdem lebt er von und mit dem Theater. Als Autor, Dramaturg und

Regisseur. Bei den Privattheatertagen ist Nelle Dauergast. Zwölf Inszenierungen werden dafür jährlich aus rund 100 Einreichungen bundesweit ausgewählt. Vor drei Jahren hat Nelle mit seiner „Hamlet“-Inszenierung im Stuttgarter Forum-Theater den Monica Bleibtreu-Preis gewonnen, nominiert war er schon oft.

In dieser Runde, die am 11. Juni in Hamburg startet, ist er gleich zweimal dabei: mit der Inszenierung von „Emmas Glück“, einem Monolog wiederum mit Britta Scheerer, und mit „Börless“, einer Studie der Gewalt, die am Münchner Team-Theater gespielt wurde.

Auch seine eigene Lebensgeschichte hat der 61-jährige Nelle schon einmal auf die Bühne gebracht: „selbst fremd“ heißt das Stück, in dem auch sein Zwillingenbruder in Videoaufnahmen zu sehen war. Dieter Nelle hat ihn erst mit 37 Jahren kennengelernt. Vorher wuchsen die Brüder bei unterschiedlichen Adoptiveltern auf.

„Es macht mich schon stolz, dass ich gleich mit zwei Arbeiten für Hamburg nominiert bin. Ich bin immer wieder gern dort“, sagt Nelle und dreht sich eine Zigarette auf der Bank im Schatten. „Und eigentlich ist immer der Küster dabei.“ Der Küster, das ist Christof Küster, der Intendant des Studio-Theaters, der in die-

sem Jahr in Hamburg die „Schulz-Story“ zeigt. Ein Stuttgarter Theater-Familien-treffen also. Wobei: Am Tag nach der Vorstellung steht schon wieder die Abreise an, die nächsten Proben können nicht warten. Eine Aufführungsreihe an öffentlichen Plätzen im Stuttgarter Osten und ein Stück über Wohnungsnot mit dem Theater Lokstoff sind die nächsten Projekte.

Nelles Arbeitskalender ist gut gefüllt. Das sah am Jahresanfang noch anders aus. „Wenn Britta und ich jeweils vier Produktionen machen, kommen wir über die Runden“, sagt Nelle. Seit seinem 19. Lebensjahr arbeitet er frei, ökonomische Unsicherheit schreckt ihn nicht. Dass es immer wieder seine Frau ist, die er inszeniert, bereitet auf der Beziehungsebene keine Probleme: „Auf der Bühne ist Britta für mich eine andere Person. Wir reden zu Hause auch nicht über die Proben.“ Privat macht es die Work-Life-Balance schon schwieriger. Wenn in den Endproben nicht die Oma anreisen würde, ginge das alles nicht.

25 Jahre hat der im Ruhrgebiet und im Rheinland aufgewachsene Theatermann in München gelebt, seit drei Jahren wohnt er in Stuttgart, und noch viel länger inszeniert er dort. Vor allem am Forum- und am Studio-Theater. Klassiker von Shakespeare und Sophokles genauso wie

aktuelle Stoffe. Die Stücke müssen nur eine Bedingung erfüllen: „Ich ertrage es nicht, im Theater schlechte Texte zu hören“, sagt der Liebhaber der Worte. „Die Verdichtung von Erfahrung, die ein guter Autor in einem Text erreicht, die interessiert mich“, sagt Nelle. „Daran will ich mit den Schauspielern, mit Musik und mit Räumen arbeiten.“

Behauptungstheater, in dem der Ausgang von vornherein feststeht, kann er nicht leiden, die Widersprüchlichkeit von Figuren interessiert ihn. Deshalb kann er auch von Shakespears nicht lassen: „Der größte Mistkerl wird noch nachvollziehbar in seinen Stücken.“ Sein Fokus auf das Wort will Dieter Nelle aber nicht als Beschränkung verstanden wissen: „Meine Theaterlust ist nicht auf Guckkastenbühnen begrenzt“, sagt er.

Aber die Worte, die auf der Bühne klingen müssen, sollten auch einen inneren Resonanzraum beim Publikum erzeugen. Bei „Sophie“ ist das gelungen. Jetzt muss sich zeigen, ob der für den intimen Rahmen des La-Lune-Theaters inszenierte Monolog von „Emmas Glück“ auch in einem großen Theatersaal in Hamburg bestehen kann. Am 23. Juni wissen wir mehr. Dann stehen die Gewinner der vier verschiedenen Kategorien bei den Privattheatertagen fest.

71 % der Originalgröße

TITEL:
Stuttgarter Zeitung

AUFLAGE:
36.352

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Emder Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Emders Zeitung Verbreitete Auflage: 9.098 Reichweite: 19.743 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Seite: 14 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - KG - TZ - 36584441 - REX

Schulz-Story

Hamburg. „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück wird im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Emders Zeitung

AUFLAGE:
9.098

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	FLENSBURGER TAGEBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Flensburger Tageblatt 16 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 134.464 Reichweite: 291.787 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 2 - KG - TZ - 36584544 - REX

Theatertage mit „Schulz-Story“

HAMBURG „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet heute Abend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirch wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. *Ino*
100 % der Originalgröße

TITEL:
Flensburger
Tageblatt

AUFLAGE:
134.464

DATUM:
11.06.19

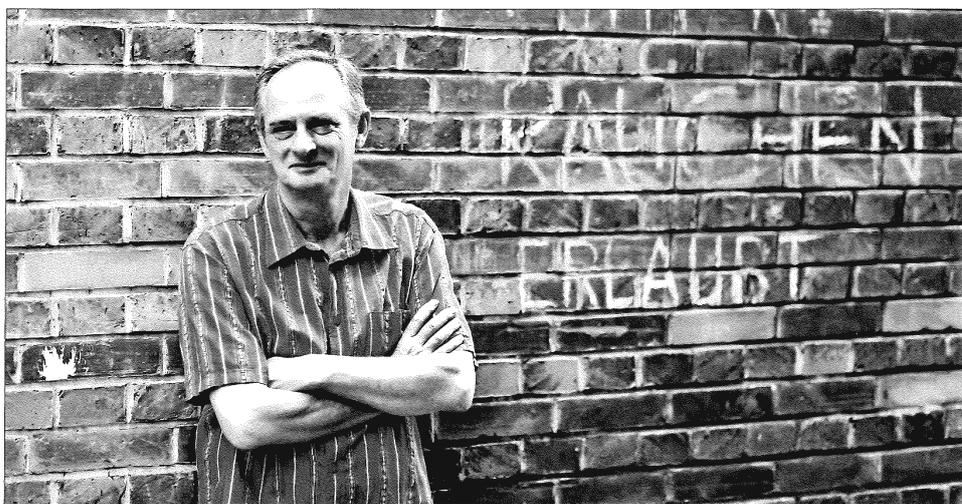
Stätsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
 Medium: Stuttgarter Nachrichten, S Stuttgart 8 Erscheinungen
 Verbreitete Auflage: 36.352 Reichweite: 78.863
 Anzeigenäquivalenz:

**STUTTGARTER
 NACHRICHTEN**

Donstag, 11. Juni 2019
 Seite: 12 / oben Mitte
 Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - DH - TZ - 36585213 - REX



Dieter Nelle sucht im Theater die Verdichtung von Erfahrungen und die Widersprüchlichkeit von Figuren.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

„Ich ertrage keine schlechten Texte“

Gleich mit zwei Produktionen ist der Stuttgarter Regisseur Dieter Nelle zur Leistungsschau der Privattheater nach Hamburg eingeladen

Mit 16 Jahren hat Dieter Nelle sein erstes Stück geschrieben. Seit damals lebt er von und mit dem Theater. Der 61-jährige Liebhaber präzise gesetzter Dialoge ist längst auch eine feste Größe in Stuttgart's freier Szene.

VON DOROTHEE SCHÖPPER

„Wenn gerade keine Schreiner am Werk sind, dann ist der einzige Lärm, den man hört, der Gesang der Mönchsgrasmücke.“ Dieter Nelle hat nicht nur auf der Bühne ein gutes Gespür für die leisen Töne. Das Studio Theater mit seinen 70 Plätzen liegt direkt an der Hohenheimer Straße. Vorne rauscht der Verkehr, wenige Meter entfernt hört man im idyllischen Theatergarten tatsächlich die Vogel in den Bäumen. Kürzlich hat Nelle hier die Premiere von „Sophie“ gefeiert.

Er hat dieses Stück um ein Frauenleben inszeniert, Britta Scheerer in der Titelrolle eine famose Vorstellung gegeben. Seit mehr als zehn Jahren arbeiten die beiden zusammen, ihr gemeinsamer Sohn ist sechs Jahre alt. In ein paar Tagen packen sie die Koffer, um nach Hamburg zu fahren. Die Privattheatertage stehen an. Eine Leistungsschau der Bühnen, die nicht Stadt- und nicht Staatstheater sind, die in der Regel mit chronischer Unterfinanzierung zu kämpfen haben, auf denen keine Performances und

Textzertrümmerungen zelebriert werden, sondern klassisches Sprechtheater.

Dieter Nelle hat mit 13 Gedichte geschrieben und mit 16 sein erstes Theaterstück. Seitdem lebt er von und mit dem Theater. Als Autor, Dramaturg und Regisseur. Bei den Privattheatertagen ist Nelle Dauergast. Zwölf Inszenierungen werden dafür jährlich aus rund 100 Einreichungen bundesweit ausgewählt. Vor drei Jahren hat Nelle mit seiner „Hamlet“-Inszenierung im Stuttgarter Forum Theater den „Monica Bleibtreu-Preis“ gewonnen, nominiert war er schon oft. In dieser Runde, die am 11. Juni in Hamburg startet, ist er gleich zweimal dabei: Mit der Inszenierung von „Emmas Glück“, einem Monolog wiederum mit Britta Scheerer, und mit „Fürless“, einer Studie der Gewalt, die am Münchner Team Theater gespielt wurde.

Ein Stück über Wohnungsnot gehört zu den nächsten Projekten

Auch seine eigene Lebensgeschichte hat der 61-jährige Nelle schon einmal auf die Bühne gebracht: „selbst fremd“ heißt das Stück, in dem auch sein Zwillingsbruder in Videoaufnahmen zu sehen war. Dieter Nelle hat ihn erst mit 37 Jahren kennengelernt. Vorher wuchsen die Brüder bei unterschiedlichen Adoptiveltern auf.

„Es macht mich schon stolz, dass ich gleich mit zwei Arbeiten für Hamburg nomi-

niert bin. Ich bin immer wieder gern dort“, sagt Nelle und dreht sich eine Zigarette auf der Bank im Schatten. „Und eigentlich ist immer der Küster dabei.“ Der Küster, das ist Christof Küster, der Intendant des Studio Theaters, der in diesem Jahr in Hamburg die „Schulz-Story“ zeigt. Ein Stuttgarter Theater-Familientreffen also. Wobei: Am Tag nach der Vorstellung steht schon wieder die Abreise an, die nächsten Proben können nicht warten. Eine Aufführungsreihe an öffentlichen Plätzen im Stuttgarter Osten und ein Stück über Wohnungsnot mit dem Theater Lokstoff sind die nächsten Projekte.

Nelles Arbeitskalender ist gut gefüllt. Das sah am Jahresanfang noch anders aus. „Wenn Britta und ich jeweils vier Produktionen machen, kommen wir über die Runden“, sagt Nelle. Seit seinem 19. Lebensjahr arbeitet er frei, ökonomische Unsicherheit schreckt ihn nicht. Dass es immer wieder seine Frau ist, die er inszeniert, bereitet auf der Beziehungsebene keine Probleme: „Auf der Bühne ist Britta für mich eine andere Person. Wir reden zuhause auch nicht über die Proben.“ Privat macht es die Work-Life-Balance schon schwieriger: Wenn in den Endproben nicht die Oma anreisen würde, ginge es nicht.

25 Jahre hat der im Ruhrgebiet und im Rheinland aufgewachsene Theatermann in München gelebt, seit drei Jahren wohnt er in Stuttgart und noch viel länger inszeniert er dort. Vor allem am Forum und am Studio Theater. Klassiker von Shakespeare und Sophokles genauso wie aktuelle Stoffe. Die

Stücke müssen nur eine Bedingung erfüllen: „Ich ertrage es nicht, im Theater schlechte Texte zu hören“, sagt Liebhaber der Worte. „Die Verdichtung von Erfahrung, die ein guter Autor in einem Text erreicht, die interessiert mich“, sagt Nelle. „Daran will ich mit den Schauspielern, mit Musik und mit Räumen arbeiten.“

Nelle mag kein Theater, in dem der Ausgang von vornherein feststeht

Behauptungstheater, in dem der Ausgang von vornherein feststeht, kann er nicht leiden, die Widersprüchlichkeit von Figuren interessiert ihn. Deshalb kann er auch von Shakespears nicht lassen. „Der größte Mistkerl wird noch nachvollziehbar in seinen Stücken.“ Sein Fokus auf das Wort will Nelle aber nicht als Beschränkung verstanden wissen: „Meine Theaterlust ist nicht auf Guckkastenbühnen begrenzt“, beugt er alten Missverständnissen vor.

Aber die Worte, die auf der Bühne klingen müssen, sollten auch einen inneren Resonanzraum beim Publikum erzeugen. Bei „Sophie“ ist das gelungen. Jetzt muss sich zeigen, ob der für den intimen Rahmen des La Lune Theater inszenierte Monolog von „Emmas Glück“ auch in einem großen Hamburger Theatersaal bestehen kann. Am 23. Juni wissen wir mehr. Dann stehen die Gewinner der vier verschiedenen Kategorien bei den Privattheatertagen fest.

72 % der Originalgröße

TITEL:
 Stuttgarter
 Nachrichten

AUFLAGE:
 88.279

DATUM:
 11.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Dienstag, 11. Juni 2019 Seite: 29 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Welt Hamburg, Die Verbreitete Auflage: 13.210 Reichweite: 50.330 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 13 - NV - TZ - 36581252 - REX



ALTONAER THEATER

„Die Schulz Story“ eröffnet die Privattheatertage

Jahr für Jahr laden die Privattheatertage renommierte Privattheater aus ganz Deutschland mit ihren Produktionen nach Hamburg ein. Die insgesamt zwölf Stücke in den Kategorien (Moderner) Klassiker, Komödie und (Zeitgenössisches) Drama werden auch für die drei Monika Bleibtreu Preise nominiert, die am Ende der Privattheatertage verliehen werden sowie der Publikumspreis. Eröffnet werden die Theatertage Dienstag (19.30 Uhr) im Altonaer Theater mit „Die Schulz-Story – Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ vom Studio Theater Stuttgart. Ob nächstes Jahr eine Nahles-Story geboten wird? Semidokumentarisches Polittheater quasi, eine neue Gattung. Programm: privattheatertage.de, bis 23.6. um

100 % der Originalgröße

TITEL:
Die Welt

AUFLAGE:
13.210

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pinneberger Tageblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pinneberger Tageblatt 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.787 Reichweite: 40.768 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Seite: 28 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - OS - TZ - 36588807 - REX

Theatertage mit „Schulz-Story“

HAMBURG „Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz eröffnet heute Abend (19.30 Uhr) die bundesweiten Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirch wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht, Regie führt Christof Küster. Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. *Ino*

100 % der Originalgröße

TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

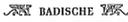
AUFLAGE:
18.787

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 NEUESTE NACHRICHTEN
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Badische Neueste Nachrichten 9 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 174.502 Reichweite: 378.670 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 11. Juni 2019 Seite: 8 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 3 - AK - TZ - 36600549 -

„Schulz-Story“ zum Auftakt
„Die Schulz-Story“ über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz markiert an diesem Dienstagabend den Auftakt der Hamburger Privattheatertage. Das Theaterstück nach dem Bestseller von Markus Feldenkirchen wird vom Studio Theater Stuttgart im Altonaer Theater auf die Bühne gebracht.

TITEL:
Badische Neueste
Nachrichten

AUFLAGE:
174.502

DATUM:
11.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa ***
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 12. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 17 - CF - NA - 36591786 -

DPA bdt Mittwoch, 12. Juni 2019 10:31:14

Theater\Hamburg\Deutschland\Festival

(KORR-Bericht)

Polit-Lehrstück «Die Schulz-Story» eröffnet

Privattheatertage

Von Ulrike Cordes

(Foto - Handout)

Der Fall des einstigen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz machte nicht nur auf der politischen Bühne Furore. "Die Schulz-Story" findet auch auf der Bühne statt.

Hamburg (dpa) - Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlängen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. "Gott bin ich müde", stöhnt er, "so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht." Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück "Die Schulz-Story" verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Feldenkirchen sowie Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda (SPD).

Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen - im Theater tritt Moritz Brendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebechern, Kekstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden - zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktionismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz. Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht. Die vielbeschworene "Authentizität" des Politikers aus kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
12.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WOCHENBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Wochenblatt, Singen Stadt und Teilorte (Sik) Verbreitete Auflage: 23.770 Reichweite: 23.770 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 12. Juni 2019 Seite: 24 / Mitte links Anzeigenblatt / Mittwoch

76.586 - 6 - RA - ZS - 36614099 - REX

Noch einmal mit aller Kraft über den Berg

Mit »111 Übern Berg« war die Färbe letzten Herbst in ihre Jubiläumssaison gestartet - jetzt kommt das Stück nochmals auf die Bühne, bei den Privattheatertagen in Hamburg.

von **Oliver Fiedler**

Da staunten Theatermacher Peter Simon, Dramaturgin Cornelia Hentschel, Fabian Dobler als Schöpfer des musikalischen Konzepts und die Färbe-Schauspieler schon im letzten Herbst nicht schlecht, als sich die Juroren der Hamburger Privattheatertage für die Uraufführung von »111 Übern Berg« nach einem Text von Detlef Vetten hier in Singen ankündigten. Sie staunten noch mehr, als sie vor einigen Wochen dann die Nachricht bekamen, dass dieses Stück eines von zwölf Stücken sein wird, die hier um einen Preis der Deutschen Privattheatertage spielen werden. Und das wird schon in der kommenden Woche, am Samstag, 22. Juni, in Hamburg sein. Regisseur Peter Simon fühlt sich zum 40. Geburtstag seines Kneipentheaters da nochmals geadelt nach dem groß gefeierten Jubiläum, und er lobt die Juroren für ihren guten Instinkt. Denn das Stück, das eine Alpentrekkingtour über den Brenner eines vor dem



Eine Szene aus der Inszenierung im letzten September von »111 Übern Berg« in der Basilika der Färbe mit Fabian Dobler und Antje Steen (vorne) wie den Schauspielern Elmar F. Kühling, Milena Weber und Alexander Klages.

Burnout Stehenden beschreibt, mit Goethes Erinnerungen an die selbe Tour im geistigen Gepäck und vor allem die von Fabian Dobler am Piano und Antje Steen (Akkordeon) so brillant interpretierte 111. Klaversonate Beethovens, mit der sich der geniale Komponist aus dieser Welt zu verabschieden begann, ist auf jeden Fall ein ganz besonderes. Für das Theater wie für die Färbe selbst. Deshalb ging es für Milena Weber, Alexander Klages und Elmar F. Kühling nun erst noch mal in die Proben. Nicht nur sie sind gespannt, wie diese Alpensage des Menschen in Bewegung, bei dem sich aber die Schauspieler nicht vom Platz rühren, im nordischen Ham-

burg, dazu noch im Variété-Theater »Kehr wieder« in der Speicherstadt wohl ankommt. Aber sie haben ja vor zwei Jahren schon einmal mit der »Grönholm-Methode« dort den Monika-Bleibtreu-Publikumspreis gewonnen, was ihnen auch für diesen Auftritt Rückenwind gibt. Auf jeden Fall wird die Theaterwelt dort viel drüber reden, über diese gewaltige Tour über den Brenner, die ja Fabian Dobler selbst probiert und beinahe nicht überlebt hätte. Am Sonntag, 23. Juni, werden die Preise dann verliehen. Das aktuelle Theaterstück »Liebe, Sex und Therapie« pausiert während des Gastspiels in Hamburg.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Wochenblatt

AUFLAGE:
23.770

DATUM:
12.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WELT Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 28 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Welt Hamburg, Die Verbreitete Auflage: 13.210 Reichweite: 50.330 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 18 - BS - TZ - 36592225 - REX

TITEL:
Die Welt

AUFLAGE:
13.210

DATUM:
13.06.19

Die Tragödie des Kandidaten Martin Schulz

„Die Schulz-Story“ vom Studio Theater Stuttgart eröffnet die Hamburger Privattheatertage

Eigentlich erzählt „Die Schulz-Story“ ein Trauerspiel von einem tragischen Helden, der auszog, um Bundeskanzler zu werden und seinen Traum von den Vereinigten Staaten von Europa zu verwirklichen. Doch Pleiten, Pech und Pannen säumten seinen Weg, er scheiterte nach kurzem Höhenflug krachend. Gerade wurden die 8. Privattheatertage mit der dramatisierten Fassung der preisgekrönten Reportage von „Spiegel“-Redakteur Markus Feldenkirchen als Bühnenversion des Studio Theaters Stuttgart im Altonaer Theater eröffnet. Und es entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie, dass Kultursenator Carsten Brosda (SPD) in seiner Rede das ihm nahegehende Thema des dramatisch abgestürzten Martin Schulz (SPD) verbalisierte.

VON MONIKA NELUSSEN

Feldenkirchen durfte Martin Schulz auf seinem Wahlkampf über mehrere Monate begleiten, sogar an internen Beratungen über Wahlkampfstrategien teilnehmen. Er hat darüber eine glänzende Reportage geschrieben, die Martin Schulz, der immer nur authentisch sein wollte, ohne Häme beschreibt. Wie

nebenbei legt sie die Strukturen des Politbetriebs und seiner Werbe-Vermarktungs-Mechanismen durch „Eierköpfe“, wie Schulz sagt, offen. „Das Leben ist wie eine Hühnerleiter – beschissen“, muss der Kanzlerkandidat erkennen, da sind seine Umfragewerte bereits im Keller. Er wurde zur Witzfigur, weil er sich nicht vorstellen wollte.



Signar Gabriel (Axel Krauß), Martin Schulz (Sebastian Schäfer) und eine Genossin (Ginnat-Anna Schick)

Die Jury der Privattheatertage suchte „Die Schulz-Story“ für die Sparte „Komödie“ aus, und man fragt sich doch, ob die Momente, in denen tatsächlich gelacht wird, die Entscheidung rechtfertigen – beispielsweise wenn Schulz gefühlt hundertmal das Wort „manche“ nicht aussprechen kann, weil ihm „mansche“ im Würselener Heimatidom näherliegt. In Wahrheit ist das Stück eine bittere, makabre Comédie humaine um einen Menschen, der in den Mühen der Politik zerrieben wird.

Sebastian Schäfer spielt, nein, ist Martin Schulz, rollendeckend und dem Original täuschend ähnlich. Er ist die Zentralfigur in einer der Reportage treulich folgenden Dokumentation durch Regisseur Christof Klüster, mit Moritz Brendel als Markus Feldenkirchen (Erzähler und Kommentator). Sechs Schauspieler verwandeln sich blitzschnell in die Entourage von Martin Schulz – im praktikablen Bühnenbild von Maria Martinez Pena. Aber sie bleiben kaum mehr als wendige, bisweilen ihre Vorbilder karkierende Stüchworgeber. Das macht die ohnehin mit knapp drei Stunden Spieldauer recht lange Inszenierung mühsam und ermüdend. Der Beifall war dennoch üppig.

PHOTO: ANIELA ALDINGER

99 % der Originalgröße

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	neues deutschland
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: neues deutschland, Bundesausgabe Verbreitete Auflage: 23.877 Reichweite: 51.813 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 18 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - KG - TZ - 36591869 - REX

Privattheater

Über Martin Schulz, dem 2017 als Kanzlerkandidat gescheiterten SPD-Politiker, gibt es nun ein Theaterstück: »Die Schulz-Story« hat am Dienstagabend die achten »Hamburger Privattheatertage« eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster, einem Gastspiel vom Studio Theater Stuttgart, verkörperte Sebastian Schäfer den Politiker. Das Stück ist eine Bühnenfassung des gleichnamigen Bestsellers von »Spiegel«-Autor Markus Feldenkirchen. *dpa/nd*

100 % der Originalgröße

TITEL:
neues deutschland

AUFLAGE:
23.877

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	KREISZEITUNG Syker Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Kreiszeitung, Syker Zeitung 11 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 73.173 Reichweite: 158.786 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: Kultur / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - SC - TZ - 36594171 - REX

Dramen eines Mannes

„Die Schulz-Story“ eröffnet Privattheatertage in Hamburg

Hamburg – Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlagen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstag in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall.

Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr



Martin Schulz' Niedergang ist Stoff fürs Theater.

FOTO: DPA

wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohltypische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen – im Theater tritt Moritz Brendel als kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebechern,

Kekstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden – zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktion sind auch die übrigen vier Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstbewusstsein und Selbst-

zweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht.

Die vielbeschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz gewaltsam und mäßig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abtrainiert werden soll: Immer mal wieder sagt der Genosse Schulz „mantsche Menschen“ – und nicht etwa hochdeutsch korrekt „manche“.

Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern – er wirkt nunmehr als einfacher Bundestagsabgeordneter – nicht beendet ist, suggeriert der gerade geänderte Schluss des Bühnenstücks. Unter den Klängen des Chansons „L'important c'est la rose“ erhält nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Blumen – ganz schnell wird die zwischenzeitliche Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.

dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Kreiszeitung Syker
Zeitung

AUFLAGE:
73.173

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Ostfriesen Zeitung, Leer 4 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 29.125 Reichweite: 63.202 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 16 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - SHE - TZ - 36598181 - REX

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Ostfriesen Zeitung

AUFLAGE:
29.125

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pinneberger Tageblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pinneberger Tageblatt 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.787 Reichweite: 40.768 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 27 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - DH - TZ - 36597677 - REX

Polit-Lehrstück „Die Schulz-Story“ eröffnet Privattheatertage

HAMBURG Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlängen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Kravatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet.

Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer. Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Feldenkirchen sowie Hamburgs Kultur-

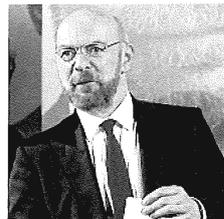
senator Carsten Brosda (SPD). Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen – im Theater tritt Moritz Brendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebe-

chern, Kekstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden. In Daueraktionismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht.

Bei den Privattheatertagen werden in der Hansestadt bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen. *ino*



Schauspieler Sebastian Schäfer verkörpert in dem Stück Martin Schulz. FOTO: DPA

100 % der Originalgröße

TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

AUFLAGE:
18.787

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	General-Anzeiger
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: General-Anzeiger, Ostfriesland Verbreitete Auflage: 8.240 Reichweite: 17.881 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 30 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - KG - TZ - 36596692 - REX

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

100 % der Originalgröße

TITEL:
General Anzeiger
Ostfriesland

AUFLAGE:
8.240

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Rotenburger Kreiszeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Rotenburger Kreiszeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 8.064 Reichweite: 17.498 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: Kultur / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - SC - TZ - 36596528 - REX

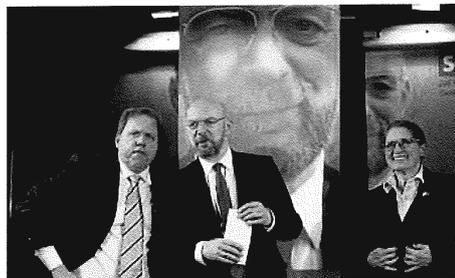
Dramen eines Mannes

„Die Schulz-Story“ eröffnet Privattheatertage in Hamburg

Hamburg – Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlagen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstag in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall.

Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr



Martin Schulz' Niedergang ist Stoff fürs Theater.

FOTO: DPA

wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen – im Theater tritt Moritz Brendel als kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martínez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebechern,

Kekstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden – zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktion sind auch die übrigen vier Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbst-

zweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht.

Die vielbeschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz gewaltsam und mäßig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abtrainiert werden soll: Immer mal wieder sagt der Genosse Schulz „mantsche Menschen“ – und nicht etwa hochdeutsch korrekt „manche“.

Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern – er wirkt nunmehr als einfacher Bundestagsabgeordneter – nicht beendet ist, suggeriert der gerade geänderte Schluss des Bühnenstücks. Unter den Klängen des Chansons „L'important c'est la rose“ erhält nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Blumen – ganz schnell wird die zwischenzeitliche Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.

dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Rotenburger
Kreiszeitung

AUFLAGE:
8.064

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Bergedorfer Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 10 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - BAS - TZ - 36596441 - REX

SPD-Tragik auf der Bühne

PRIVATTHEATERTAGE eröffnen mit Komödie über den gescheiterten Kanzlerkandidaten Schulz

Von Stefan Reckziegel
Hamburg. Gewinnen macht Spaß, Verlieren weniger. Doch Gewinner sind oft langweilig – Verlierer bieten den besseren Stoff für Komödien. Martin Schulz war laut einer Umfrage der „Verlierer des Jahres 2017“, das Buch des „Spiegel“-Reporters Markus Feldenkirchen über „ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ 2018 ein Bestseller.

„Die Schulz-Story“ galt als bühnenreifes Sujet, um das sich Regisseur Christof Klünter als Erster bemühte. Im März hatte das Stück in seinem kleinen Studio Theater Stuttgart Uraufführung gefeiert, am Dienstagabend eröffnete es die achten Privattheatertage (bis 23.6.) in Hamburg: im ausverkauften Altonaer Theater, zwanzig in Anwesenheit gescheiterter Kanzlerkandidaten und SPD-Vorsitzender, jedoch im Beisein des Autors Feldenkirchen und des Hamburger Kultursenators Carsten Brosda (SPD), der in seinem Grußwort mahnte: „Nehmen wir die demokratischen Politiker ernst mit all ihren Fehlern, die sie haben.“

Welche Fehler Schulz und insbesondere seine von ihm neuen Meinungsumfragen getriebenen Berater im Bundestagswahlkampf 2017 machen, zeigt „Die Schulz-Story“. „Gott bin ich müde, so unfassbar müde“, stöhnt der Protagonist. Ob er jemals wieder fit werde, zweifelt Martin

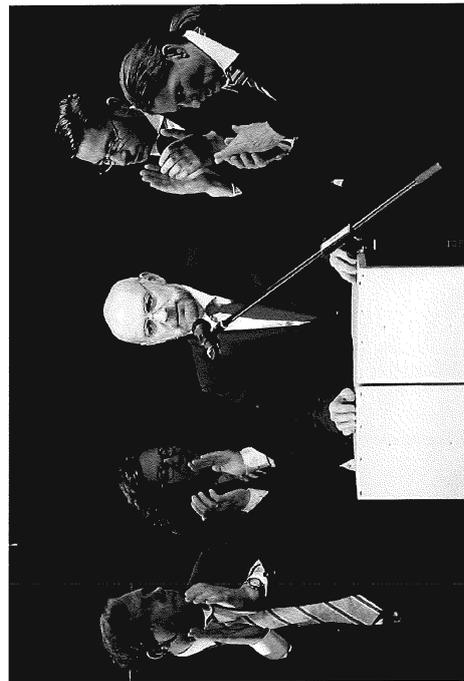


FOTO: DANIELA ALDINGER

„Die Schulz-Story“: Martin Schulz (Sebastian Schäfer) in der SPD-Mitte.

sung sind die Blicke hinter die Kulissen noch so entlarvend. Erst nach der Pause wird halbwegs klar, weshalb die Jury „Die Schulz-Story“ für den Bereich Komödie nominiert hat. Da entsteht Situationskomik, wenn sich der Kandidat beim ungeliebten Fotostooting müht oder beim Einsprechen eines Wahlwerbespots versucht wird, ihm seine rheinisch gefärbte Mundart abzutrainieren – und es bei ihm doch meist „mantsche“ statt „manche“ Menschen heißt.

Die viel beschworene „Authentizität“ des Mannes aus der Kleinstadt bei Aachen wird im Berliner Politikbetrieb aufgrund von schlechten und populistischen Strategieberatern stetig verwässert. Schulz erscheint so als Ex-Hoffnungsträger von dertraurigen Gestalt. Bei all der Demontage menschelt es dann noch in diesem Politelbststück.

Ersetzt Populismus politische Werte, ist Demokratie wichtiger als Demokratie? Wir leben im Zeitalter der Mediendemokratie – und die ist verdammt schnelllebig. Das musste auch Regisseur Klünter erkennen: In Hamburg änderte er den Schluss. Zum Chanson „L'important c'est la rose“ teilte Andrea Nahles (Schirin-Brendel), jetzt ebenfalls Ex-SPD-Vorsitzende, den ihr zugeordneten Strauß roter Rosen sogleich unter ihren Vorgängern Gabriel und Schulz auf. So, als sollten die sich an den Dornen die Finger piksen.

Die fast dreistündige Inszenierung Klünters, dessen Bühne bei den Privattheatertagen in der Vergangenheit schon in allen drei Kategorien Komödie, (Zeitgenössisches) Drama und (Moderner) Klassiker ausgezeichnet worden war, hat trotz vieler Szenenwechsel insbesondere im ersten Teil einige Längen und dramaturgische Schwächen. Zu sehr orientiert sie sich in der Kulisse von verschlebbaren Stühlen und Pulken an Feldenkirchens Buch. Doch eine starke Langzeitportage macht noch keine gute Theaterfas-

stagsgeordneter sein. Der Schauspieler Sebastian Schäfer, Schulz in Gesicht und Statur stark ähnelnd, verkörpert den Politiker mit all seinen zunehmenden Selbstverzicht auf das ersehnte Amt zu dessen Gangart. Schäfer, Moritz Brendel (als ins Stück integrierter Kommentator) und den vier weiteren Schauspielern gilt am Ende der größte Beifall. Sie sind auch als Sigmund Gabriel, Hubertus Heil und Andrea Nahles zu erleben. In des hat einige Besucher das Theater da schon verlassen.

Schulz an sich. Aus dem Hintergrund ertönt Karnevalsmusik. Es ist Rosenmontag 2018: An jenem für Rheinländer wie ihn eigentlich so frühlichen Tag wird er auch den Verzicht auf das ersehnte Amt des Außenministers erklären (müssen). Auf Druck aus den eigenen Reihen. Schulz, knapp ein Jahr zuvor mit 100 Prozent zum neuen SPD-Chef gewählt, ist da bereits Ex-Kanzlerkandidat, ein paar Tage später wird der einstige „Sankt Martin“ (Der Spiegel) auch Ex-SPD-Chef und nur noch einfacher Bun-

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

KNI Kieler Nachrichten

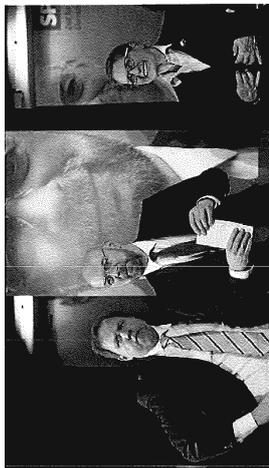
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
 Medium: Kieler Nachrichten 5 Erscheinungen
 Verbreitete Auflage: 124.308 Reichweite: 269.749
 Anzeigenäquivalenz:

Donnerstag, 13. Juni 2019
 Seite: 34 / unten Mitte
 Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 9 - TP - TZ - 36596394 - REX

Eher Lehrstück als Komödie

Zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln: „Die Schulz-Story“ eröffnete die 8. Privattheatertage in Hamburg



Spielen „Die Schulz-Story“ (v.l.): Axel Krauß, Sebastian Schäfer und Gundri-Anna Schick. FOTO: DPADANIELA ALDINGER

HAMBURG. Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlängen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Kravatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück *Die Schulz-Story* verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage

von rollbaren Stelwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeetischen, Keksäckern und Mikrophonen, die immer wieder neu arrangiert werden – zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktionsmodus sind auch die übrigen vier Darstellern und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Beater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht. Die vielbeschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen

sen gerät dabei zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz gewaltsam und mäßig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abtrahliert werden soll: Immer mal wieder sagt der Genosse Schulz „mantsche ‚Menschchen‘ – und nicht etwa hochdeutsch korrekt „manche“.

Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern nicht beendet ist, suggeriert der gerade erst aktualisierte Schluss des Bühnenstücks. Zu Klängen des Chansons *L'important c'est la rose* erhält hier nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Blumen – ganz schnell wird die zwischenzeitliche Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.

Bei den Privattheatertagen werden in Hamburg bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren um den Monica-Bleibtreu-Preis.

Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen – im Theater tritt Moritz Bredendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung

Für das Gastspiel des Studio Theaters Stuttgart gab es im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen

98 % der Originalgröße

TITEL:
Kieler Nachrichten

AUFLAGE:
124.308

DATUM:
13.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwarzwälder Bote
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Schwarzwälder Bote, Oberndorf (R10) 23 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 102.414 Reichweite: 222.239 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: Feuilleton / unten Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - LR - TZ - 36596355 - REX

Polit-Lehrstück »Die Schulz-Story« eröffnet Hamburger Privattheatertage

■ Von Ulrike Cordes

Hamburg. Grelle Karnevalsmusik ertönt. Papierschlehen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. »Gott bin ich müde«, stöhnt er, »so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.« Es ist Wladimir Schulz, dessen kurzer Auftritt als SPD-Kanzlerkollektive bei den Bundestagswahlen 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück »Die Schulz-Story« verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Klus ter nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus

feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die schmalen Bühnen des Privattheatertages eröffnet. Für das Casestück des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Wladimir Schulz und die Hamburger Kultursenator Carsten Brosda (SPD).

Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung

Das Stück als Komödie angeklagt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleitet

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifel. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines kleinen nordrhein-westfälischen Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht.

Die viel beschworene »Authentizität« des Politikers aus den kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät dabei zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz gewaltsam und mäßig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abrainiert werden soll: Immer mal wieder sagt der Genosse Schulz »manische Menschen« - und nicht etwa hochdeutsch korrekt »manche«.

Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern - er wirkt nunmehr als einfacher Bundesangeordneter - nicht mehr ernst, agiert der gerade erst begonnene Schluß des Bühnenstücks.

Unter den Klängen des Chansons »L'imporrant c'est la rose« erhält hier nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Blumen - ganz schnell wird die zwischenzeitliche Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.



Die Schauspieler Axel Krause (von links), Sebastian Schäfer und Gundi-Anna Schick stehen bei dem Stück »Die Schulz-Story« auf der Bühne. Foto: Adliger

TITEL:
Schwarzwälder Bote

AUFLAGE:
102.414

DATUM:
13.06.19

82 % der Originalgröße

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Elmshorner Nachrichten Verbreitete Auflage: 4.516 Reichweite: 9.800 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 27 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 9 - BAS - TZ - 36596290 - REX

Polit-Lehrstück „Die Schulz-Story“ eröffnet Privattheatertage

HAMBURG Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlangen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet.

Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer. Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Klüster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Feldenkirchen sowie Hamburgs Kultur-

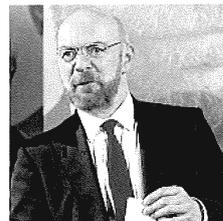
senator Carsten Brosda (SPD). Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen – im Theater tritt Moritz Brendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiten Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeet-

chern, Kekstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden. In Daueraktionismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht.

Bei den Privattheatertagen werden in der Hansestadt bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen. *lmo*



Schauspieler Sebastian Schäfer verkörpert in dem Stück Martin Schulz. FOTO: DPA

100 % der Originalgröße

TITEL:
Elmshorner
Nachrichten

AUFLAGE:
4.516

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Leipziger Volkszeitung, Leipzig 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 156.354 Reichweite: 339.288 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 9 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - HV - TZ - 36596064 - REX

AUSGEPRESST

VON
PETER KORFMACHER



Das Denkmal darf nicht laufen

Sie sind hoch, die Hürden, die Personen aus der real existierenden Politik zu nehmen haben auf dem Weg in die Unsterblichkeit, die nur die Kunst verheißt. Oft bleibt dabei das real existierende Leben auf der Strecke: Einen „Julius Caesar“ hätte Shakespeare gewiss nicht auf die Bühne gewuchtet, wäre der politischen Laufbahn des Diktators die Krönung langer Erfolge vergönnt gewesen. Dann hätte er ja gleich einen „Augustus“ schreiben können.

Die Mechanismen haben sich seit der Erfindung des Theaters nicht verändert. Immer schon galten der schicksalhafte Tod (dann war es eine Tragödie) und das schöne Scheitern (dann taugte es immerhin zur Komödie) als weit unterhaltsamer als die gute Regierung. Die kam in den letzten Jahrtausenden und quer durch alle Systeme viel seltener vor als Willkür, Tyrannei, Despotie oder Idiotie und empfahl sich damit eher als visionäres Sujet Bildender Künste.

Martin Schulz, geboren in Würselen, heute 63, taugt diesbezüglich einstweilen nicht zum Modell. Unsterblich wird er trotzdem. Nicht auf der (bemalten) Leinwand, sondern auf der Theaterbühne: Christof Küsters „Die Schulz-Story“ eröffnete in Hamburg unter Jubel die achten Privattheatertage. Schulz war nicht dabei, lebt aber noch. Das legt, obschon Augenzeugen ein „Lehrstück“ gesehen zu haben vermeinen, die Vermutung nahe, dass es sich um eine Komödie handelt.

An dieser Front ist der Nachschub gesichert. Irgendwer schreibt gewiss bereits „Die Nahles-Story“ als Singspiel-Farce. Die Zeit ist ebenfalls auch bald reif für „Die SPD-Story“, die eine schöne Grand Opéra nach dem Muster der „Hugenotten“ abgeben könnte. Dass die Tage der Kanzlerin gezählt sind, kann gleichfalls als gesichert gelten. „Die Merkel-Story“ wird – mangels Story – dennoch niemand schreiben wollen. Die ist eher ein Fall für die Bildhauer: Ein Denkmal für die Raute, das darf nicht über die Bühne laufen, das muss umherstehen. Gern auch im Weg.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Leipziger
Volkszeitung

AUFLAGE:
156.354

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Nordwest Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Nordwest-Zeitung, Oldenburger Nachrichten 7 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 107.256 Reichweite: 232.745 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 16 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - MSC - TZ - 36595474 - REX

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Nordwest Zeitung

AUFLAGE:
107.256

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	HEILBRONNER STIMME
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Heilbronner Stimme, Heilbronn 7 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 80.690 Reichweite: 175.098 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 26 / unten Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - SDO - TZ - 36595035 - REX

TITEL:
Heilbronner Stimme

AUFLAGE:
80.690

DATUM:
13.06.19

Martin-Schulz-Story eröffnet Privattheatertage

Das Polittehrstück vom Studio Theater Stuttgart zeigt den Fall des einstigen SPD-Kanzlerkandidaten

Von Ulrike Cordes, dpa

HAMBURG Greile Karriere, musikalische Papierschlangen, wirbeln durch die Luft, inmitten des Trubels sieht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Kravatte lockert. „Gott bin ich müde“, sich ihm niemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Klüster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat in Hamburg die 8. bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im vollbesetzten Altonaer Theater minuter-

langen Beifall. Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne.

Der Reporter Feldenkirchen hat die den realen Politiker 2017 und 2018 fünf Monate lang begleiteten Drehen – im Theater tritt Mortiz Brendel als kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Daueraktionsismus Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stelwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeetischen, Keksstellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden – zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktionsismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller.

Sie verwandeln sich stetig in Politiker-Akteure und Berater wie die SPD-

Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz. Atmosphärisch und psychologisch verärgert wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifel. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit da-

steht. Die vielbeschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen, nordrhein-westfälischen Ver-

hältnissen gerät dabei zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz seine regional gefärbte Mundart abtriniert werden soll. Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz Ausstieg aus großen Ämtern nicht beendet ist, suggeriert der gerade erst geänderte Schluss des Bühnenstücks. Unter den Klängen des Chansons „L'important, c'est l'arrose“ erhält hier nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Bühnenschmuckstücke. Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.

Bei den Hamburger Privattheatertagen, die von Axel Schneider gegründet wurden, der in diesem Sommer zum letzten Mal die Burgfestspiele Jagsthausen künstlerisch leitet werden bis zum 23. Juni zwölf Inszenierungen aus dem ganzen Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in drei Kategorien um den Monica-Bleibtreu-Preis.



Axel Kraufe (links), Sebastian Schäfer und Gundolf-Anna Schick in dem Stuttgarter Gastspiel „Die Schulz-Story“. Foto: Daniela Aldinger/Studio Theater Stuttgart

85 % der Originalgröße



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	fränkischer Tag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Fränkischer Tag 9 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 92.563 Reichweite: 200.860 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 23 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 4 - GH - TZ - 36608626 -

Stück über Ex-SPD-Chef Schulz

Hamburg – Das Stück „Die Schulz-Story“ über den Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat die achten Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer lebensnah mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall. Das Stück ist eine Bühnenfassung des gleichnamigen „Spiegel“-Bestsellers von Markus Feldenkirchen. Als Erzähler fünf Monate lang 2017/18 begleiten durfte, trat Moritz Brendel in einer weiteren Hauptrolle in Aktion. *dpa*

TITEL:
Fränkischer Tag

AUFLAGE:
92.563

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hanauer Anzeiger
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hanauer Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.766 Reichweite: 40.722 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 10 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 4 - TP - TZ - 36614287 -

**„Schulz-Story“
eröffnet Theatertage**

Hamburg – Das Stück „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstag die achten Hamburger Privattheatertage eröffnet. Im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall. Das Stück ist eine Bühnenfassung des gleichnamigen „Spiegel“-Bestsellers von Markus Feldenkirchen. dpa

TITEL:
Hanauer Anzeiger

AUFLAGE:
18.766

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	TORGAUER ZEITUNG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Torgauer Zeitung Verbreitete Auflage: 7.575 Reichweite: 16.438 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 7 / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 1 - KG - TZ - 36606513 -

AUSGEPRESST

VON
PETER KORFMACHER



Das Denkmal darf nicht laufen

Sie sind hoch, die Hürden, die Personen aus der real existierenden Politik zu nehmen haben auf dem Weg in die Unsterblichkeit, die nur die Kunst verheißt. Oft bleibt dabei das real existierende Leben auf der Strecke: Einen „Julius Caesar“ hätte Shakespeare gewiss nicht auf die Bühne gewuchert, wäre der politischen Laufbahn des Diktators die Krönung langer Erfolge vergönnt gewesen. Dann hätte er ja gleich einen „Augustus“ schreiben können.

Die Mechanismen haben sich seit der Erfindung des Theaters nicht verändert. Immer schon galten der schicksalhafte Tod (dann war es eine Tragödie) und das schöne Scheitern (dann taugte es immerhin zur Komödie) als weit unterhaltsamer als die gute Regierung. Die kam in den letzten Jahrtausenden und quer durch alle Systeme viel seltener vor als Willkür, Tyrannei, Despotie oder Idiotie und empfahl sich damit eher als visionäres Sujet Bildender Künste.

Martin Schulz, geboren in Würselen, heute 63, taugt diesbezüglich einstweilen nicht zum Modell. Unsterblich wird er trotzdem. Nicht auf der (bemalten) Leinwand, sondern auf der Theaterbühne: Christof Küsters „Die Schulz-Story“ eröffnete in Hamburg unter Jubel die achten Privattheatertage. Schulz war nicht dabei, lebt aber noch. Das legt, obschon Augenzeugen ein „Lehrstück“ gesehen zu haben verneinen, die Vermutung nahe, dass es sich um eine Komödie handelt.

An dieser Front ist der Nachschub gesichert. Irgendwer schreibt gewiss bereits „Die Nahles-Story“ als Singspiel-Farce. Die Zeit ist ebenfalls auch bald reif für „Die SPD-Story“, die eine schöne Grand Opéra nach dem Muster der „Hugenotten“ abgeben könnte. Dass die Tage der Kanzlerin gezählt sind, kann gleichfalls als gesichert gelten. „Die Merkel-Story“ wird mangels Story – dennoch niemand schreiben wollen. Die ist eher ein Fall für die Bildhauer: Ein Denkmal für die Raute, das darf nicht über die Bühne laufen, das muss umherstehen. Gern auch im Weg.

TITEL:
Torgauer Zeitung

AUFLAGE:
7.575

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Ostfriesischer Kurier
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Ostfriesischer Kurier Verbreitete Auflage: 11.493 Reichweite: 24.940 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 21 / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 6 - HV - TZ - 36608637 -

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

TITEL:
Ostfriesischer Kurier

AUFLAGE:
11.493

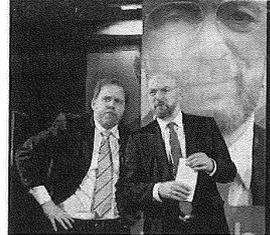
DATUM:
13.06.19


PRIVATTHEATER TAGE
 MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Obermain-Tagblatt
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Obermain-Tagblatt Verbreitete Auflage: 10.304 Reichweite: 22.360 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 25 / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 3 - HV - TZ - 36608648 -

**Stück über Ex-SPD-Chef Schulz
eröffnet Privattheatertage**



Das Stück „Die Schulz-Story“ über den Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat die achten Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer lebensnah mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall. Das Stück ist eine Bühnenfassung des gleichnamigen „Spiegel“-Bestsellers von Markus Feldenkirchen. Als Erzähler Feldenkirchen, der Schulz in der Realität fünf Monate lang 2017/18 begleiten durfte, trat Moritz Brendel in einer weiteren Hauptrolle in Aktion. Bei dem Festival werden bis zum 23. Juni zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis.

DPA/FOTO: DPA

TITEL:
Obermain-Tagblatt

AUFLAGE:
10.304

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 28 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Morgenpost Verbreitete Auflage: 52.891 Reichweite: 97.848 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 1 - DH - TZ - 36602869 - REX



Sebastian Schäfer (v.) überzeugt in der Rolle des glücklosen Martin Schulz.

Eine packende Polit-Posse

FESTIVALAUFTAKT Bei den Privattheatertagen ging's gut los mit Martin Schulz

Einfach stark, dieser Festival-Auftakt! Die achten Hamburger Privattheatertage begannen am Altonaer Theater mit einer packenden Polit-Posse: „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz - vom Studio Theater Stuttgart auf die Bühne gebracht - wurde vom Publikum mit langem Applaus und Bravo-Rufen gefeiert.

Die galten an diesem Abend vor allem dem Schauspieler Sebastian Schäfer in der Rolle des im Politzirkus aufgeriebenen Martin Schulz. Die Zuschauer erleben im Kampf um die Quote einen von den Einflüsterungen seiner Berater und Strategieexperten völlig abhängigen Spitzenpolitiker. Erschreckend deutlich bringt das Doku-Drama (Regie: Christof Küster) ans

Licht: Im politischen Betrieb kann man sich offenbar alles erlauben - außer Ehrlichkeit und ernst gemeinten Antworten. „Zur Perfektion gehört Authentizität“ mahnt Schulz immer wieder, bleibt jedoch als zur machtlosen Marionette herabgewürdigter Mensch ungehört.

Die Demokratie all ihrer Schwächen und Fehler zum Trotz dennoch ernst zu nehmen - dazu forderte in seiner Eröffnungsrede SPD-Kultursenator Carsten Brosda auf.

Und Intendant und Privattheatertage-Initiator Axel Schneider betonte, dass die diesjährigen Gastspiele sich „im Kern um aktuelle Themen drehen, die individuelle Gefühlswelten in den Mittelpunkt stellen.“ Voll im Trend liegen Kammerstücke wie etwa Stefan Vögels hintersinniges Stück „Chaim und Adolf“.

Darin stellt der Israeli Chaim dem Bauern Adolf, seinem Gegner im Schachspiel, unbequeme Fragen nach der Vergangenheit seiner Familie. Ebenfalls von der Jury ausgewählt: „Kleiner Mann - was nun?“ Berührendes Figurentheater nach dem Weltbestseller von Hans Fallada, das sich mit den Sorgen und Nöten kleiner Leute auseinandersetzt.

Insgesamt zeigt das Festival zwölf ausgewählte Komödien, Zeitstücke und moderne Klassiker, die allesamt ins Rennen um einen der drei Monica-Bleibtreu-Preise ziehen.

Die Vorfreude auf mehr Privattheater ist nach dem eindrucksvollen Start der „Schulz-Story“ auf jeden Fall geweckt.

► Privattheatertage: bis 23.6., div. Spielorte, Einzeltickets 9 bis 29 Euro

THEATER IN HAMBURG	
ALMA HOPPE LUSTSPIELHAUS Tel. 555 6 555 6 www.almahoppe.de	Kabarett Alma Hoppe 18.-20.6. Immer Ärger mit den Nachbarn 13. Axel Zwirgberger, 14.-16. Nils Loecker als Bauer Hader, 17. Stefan Weghubinger
Pulverfass Cabaret Reeperbahn 147 Tel. 24 97 91 www.pulverfasscabaret.de	„STARS DER TRAVESTIE“ Entertainment der Spitzenklasse mit internationalen Top-Acts der Travestie und der Pulverfass-Premiere der fabelhaften „SURPRISE SISTERS“!
POLITBÜRO Steinemann 45 Tel. 280 55 467 www.politbuero.de	14.6., 20 Uhr: SEBASTIAN KRÄMER; 15.6., 20 Uhr: LISA POLITZ „Sollbruchstelle“; 17.6., 20 Uhr: Marx-Film von MIKKO LINNEMANN; 20.6., 20 Uhr: AXEL PÄTZ; 21.6., 20 Uhr: N. KRETSCHMER & D. VORMWEG; „Unendlich Luft“; 22.6., 20 Uhr: MASUD; 27.6., 20 Uhr: NILS HEINRICH
DELPHI Showpalast Eimsb. Ch. 5 Tel. 431 8600 Kasse geöffnet Mo. 10-18 Uhr	Spielpause bis 7.9.2019
HAMBURGER Engelsaal Valentinskamp 40 www.engelsaal.de Karten: 319 74 76 99 u. alle Vvk.-Stellen	FLY ME TO THE MOON Do., 13.6., 19.30 Uhr A Tribute to Frank Sinatra, Dean Martin und Liza Minnelli

THEATER IM DEUTSCHEN BÜHNENN					
auch unter www.theater-hamburg.org					
Theater	Do. 13. Juni	Fr. 14. Juni	Sa. 15. Juni	So. 16. Juni	M
Ernst Deutsch Theater	19.30 - 21.30 Uhr	19.30 - 21.30 Uhr	19.30 - 21.30 Uhr	19 - 21 Uhr	19.3
Friedrich-Schütter-Platz 1	Tel. 22 70 14 20	Bundesjugendballett trifft Shakes!			
www.erst-deutsch-theater.de	Musikalische Leitung: Ake Erandi WORMMONSTER Die Poetry Slam für Kinder Privattheatertage ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE				

94 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Morgenpost

AUFLAGE:
52.891

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Anzeiger für Harlingerland
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Anzeiger für Harlingerland 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 20.436 Reichweite: 44.346 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 14 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 2 - LR - TZ - 36602401 - REX

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Anzeiger für
Harlingerland

AUFLAGE:
20.436

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	LANDESZEITUNG
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Landeszeitung für die Lüneburger Heide 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 39.710 Reichweite: 86.170 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 10 / unten Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - MM - TZ - 36599862 - REX

Kurzer Höhenflug, langer Absturz

„Die Schulz-Story“ eröffnet in Hamburg das Festival der Privattheater

VON **ULRIKE CORDES**

Hamburg. Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlängen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl im Jahre 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Feldenkirchen sowie Hamburgs Kultursekretar Carsten Brosda (SPD).



Noch ist seine Welt in Ordnung: SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz (Sebastian Schäfer) triumphiert zu früh. *Foto: Daniela Aldinger*

Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleiten dürfen - im Theater tritt Moritz Brendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: Maria Martinez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebechern, Kekstel-

lern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden - zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktivismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Polit-Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifeln. Ein Mann, der am Ende wie das Op-

fer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht. Die vielbeschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät dabei zur Farce. Pointiert abzulesen an einer Szene, in der Schulz gewalttätig und mächtig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abtrainiert werden soll: Immer mal wieder sagt der Genosse Schulz „mantsche Menschen“ - und nicht etwa hochdeutsch korrekt „manche“.

Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern - er wirkt nunmehr als einfacher Bundestagsabgeordneter - nicht beendet ist, suggeriert der gerade erst geänderte Schluss des Bühnenstücks. Unter den Klängen des Chansons „L'important c'est la rose“ erhält hier nun Andrea Nahles einen dicken Strauß roter Blumen - ganz schnell wird die zwischenzeitliche Parteivorsitzende ihn aber auch wieder los.

Bei den Privattheatertagen werden in der Hansestadt bis zum 23. Juni insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden bei einer Gala am 23. Juni in den Hamburger Kammerspielen verliehen.

99 % der Originalgröße

TITEL:
Landeszeitung
Lüneburger Heide

AUFLAGE:
39.710

DATUM:
13.06.19

Städtisch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Neubrandenburger Zeitung  Nordkurier
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Nordkurier, Neubrandenburger Zeitung (NBS) 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 67.181 Reichweite: 145.781 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 21 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - MM - TZ - 36600080 - REX

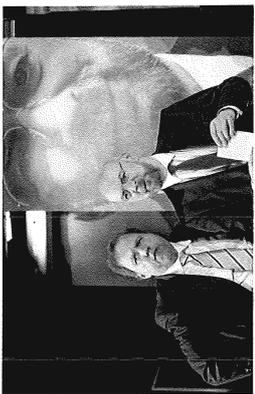
Abgestürzter SPD-Chef wird zum Star eines Theaterstücks

Von Ulrike Cordes

Als SPD-Kanzlerkandidat und Parteichef sorgte Martin Schulz in der Politik für reichlich Furore. Seine Geschichte wurde nun in Hamburg uraufgeführt.

HAMBURG. Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlagen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brillen, der seine knallrote Kravatte lockert. „Gott bin ich müde“, stöhnt er, „so untrassbar müde. Ob das weiß ich nicht.“

Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler



Die Schauspieler Axel Krauß (links) und Sebastian Schäfer bei einer Probe zu dem Stück „Die Schulz-Story“ FOTO DANIELA ALDINGER

Sebastian Schäfer. Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des jordanischen Markus Feldenkirchen hat am Dienstagabend in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum, im voll besetzten Altonaer Theater

minutenlangen Beifall. Anwesend waren auch der Autor Feldenkirchen sowie Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda (SPD). Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen

hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleitet dürfen – im Theater tritt Moritz Brendel als kommentierender Erzähler Feldenkirchen in Aktion. In Daueraktionsmodus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Politiker und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch vertieft wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewissheit und Selbstzweifel. Ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht. Die viel beschworene „Authentizität“ des Politikers aus Kleinen nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät dabei zur Farce. Dass das

Politiktheater in Berlin mit „Die Schulz-Story“ eröffnete die achten Privattheatertage in Hamburg. Noch bis zum 23. Juni werden insgesamt zwölf Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt, die in den Kategorien Drama, Komödie und Klassiker um den Monica-Bleibtreu-Preis konkurrieren.



TITEL:
Nordkurier
Neubrandenburger
Zeitung

AUFLAGE:
67.181

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	OFFENBACH-POST
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Offenbach-Post, Offenbach 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 31.710 Reichweite: 68.810 Anzeigenäquivalenz:	Donnerstag, 13. Juni 2019 Seite: 34 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 12 - MM - TZ - 36600309 - REX

„Schulz-Story“ eröffnet Theatertage

Hamburg – Das Stück „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstag die achten Hamburger Privattheatertage eröffnet. Im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall. Das Stück ist eine Bühnenfassung des gleichnamigen „Spiegel“-Bestsellers von Markus Feldenkirch.

dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Offenbach-Post

AUFLAGE:
37.710

DATUM:
13.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Dithmarscher Landeszeitung 4 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 23.638 Reichweite: 51.294
Anzeigenäquivalenz:

Dithmarscher Landeszeitung

Donnerstag, 13. Juni 2019
Seite: 5 / oben links
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 2 - MM - TZ - 36599747 - REX

TITEL:
Dithmarscher
Landeszeitung

AUFLAGE:
23.638

DATUM:
13.06.19

Ein politisches Lehrstück

Privattheatertage mit der „Schulz-Story“ eröffnet

Von Ulrike Cordes
Hamburg – Grelle Kamevals-
musik ertönt, Papierschlan-
gen wirbeln durch die Luft. In-
mitten des Trubels steht ein ab-
gekämpft wirkender Mann mit
Bert und Brille, der seine
knallrote Kravatte lockert.

„Gott bin ich müde“, stöhnt
er, „so unfassbar müde. Ob ich
jemals wieder fit werde, das
weiß ich nicht.“ Es ist Martin
Schulz, dessen kurzer Höher-
flug als SPD-Kanzlerkandidat
nach ihrem umstrittenen Ergeb-
nis bei der Bundestagswahl

Lehrstück erscheinend, schil-
dert präzis die typische His-
torie, verkörpert ihn beson-
dernd der Schauspieler Sebast-
ian Schäfer.
Die knapp dreistündige In-
szenierung von Christof Klüster
nach dem gleichnamigen Buch
des Journalisten Markus Fel-
denkirchen hat am Dienstag-
abend in Hamburg die achten
bundesweiten Privattheatertage
eröffnet. Für das Gastspiel
des Studio Theater Stuttgart
gab es vom Publikum im voll
besetzten Altonaer Theater mi-
nütigen Beifall.

Das Stück als Komödie ange-
kündigt und doch mehr wie ein
neues zwischen Schicksalswisheit
und Selbstweiden. Ein Mann,
der am Ende wie das Opfer er-
scheint, wird zum Täter. Die
Ausszenierungen werden am
23. Juni verfilmt.



Die Schauspieler (von links) Axel Krauß, Sebastian Schäfer
und Günöl-Anna Schöck führen „Die Schulz-Story“ auf.

SPD-KANZLERKANDIDAT

„Schulz-Story“ nun auf der Theater-Bühne

HAMBURG. Grelle Karnevalsmusik ertönt, Papierschlagen wirbeln durch die Luft. Inmitten des Trubels steht schwankend und allein ein abgekämpft wirkender Mann mit Bart und Brille, der seine knallrote Krawatte lockert. „Gott, bin ich müde“, stöhnt er, „so unfassbar müde. Ob ich jemals wieder fit werde, das weiß ich nicht.“ Es ist Martin Schulz, dessen kurzer Höhenflug als SPD-Kanzlerkandidat nach einem miserablen Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 höchst unsanft endet. Im Theaterstück „Die Schulz-Story“ verkörpert ihn beeindruckend der Schauspieler Sebastian Schäfer.

Die knapp dreistündige Inszenierung von Christof Küster nach dem gleichnamigen Buch des Journalisten Markus Feldenkirchen hat am Dienstag in Hamburg die achten bundesweiten Privattheatertage eröffnet. Für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart gab es vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater minutenlangen Beifall. Das Stück, als Komödie angekündigt und doch mehr wie ein Lehrstück erscheinend, schildert präzise wohl typische Prozesse auf und hinter der politischen Bühne. Der Reporter Feldenkirchen hatte den realen Politiker 2017/18 fünf Monate lang begleitet – im Theater tritt Moritz Brendel als die vielen knappen Szenen kommentierender Erzähler Feldenkirchen in einer weiteren Hauptrolle in Aktion.

Das simple, dabei sehr sinnfällige Bühnenbild (Ausstattung: María Martínez Peña) besteht aus einer Ansammlung von rollbaren Stellwänden, von Tischen, Stühlen, Kaffeebechern, Kestellern und Mikrofonen, die immer wieder neu arrangiert werden – zu Besprechungszimmern, Kongresshallen, Fernsehstudios und Flugzeugkabinen. In Daueraktionismus sind auch die übrigen vier Darstellerinnen und Darsteller. Sie verwandeln sich stetig in Politiker Akteure und -Berater wie die SPD-Politiker Andrea Nahles, Sigmar Gabriel und Hubertus Heil, oder auch in Ehefrau Inge Schulz.

Atmosphärisch und psychologisch verdeutlicht wird so das innere und äußere Drama eines Mannes zwischen Selbstgewisheit und Selbstzweifeln – ein Mann, der am Ende wie das Opfer eines Übermaßes an populistischer Strategie-Beratung sowie allgemeiner Umfrage-Hörigkeit dasteht. Die viel beschworene „Authentizität“ des Politikers aus kleinen, nordrhein-westfälischen Verhältnissen gerät dabei zur Farce. Pointiert abzulesen ist das an einer Szene, in der Schulz gewaltsam und mäßig erfolgreich seine regional gefärbte Mundart abtrainiert werden soll. Dass das Politiktheater in Berlin mit Schulz' Ausstieg aus großen Ämtern – er wirkt nunmehr als einfacher Bundestagsabgeordneter – nicht beendet ist, suggeriert der gerade erst geänderte Schluss des Bühnenstücks.

Bei den Privattheatertagen werden in der Hansestadt bis 23. Juni zwölf herausragende Inszenierungen aus dem gesamten Bundesgebiet gezeigt. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica Bleibtreu-Preis. Die Auszeichnungen werden am 23. Juni in den Hamburger Kammer spielen verliehen. (dpa)



Axel Krauß, Sebastian Schäfer und Gundi-Anna Schick spielen in „Die Schulz-Story“ Politiker. FOTO: DPA

TITEL:
Mittelbayerische
Zeitung

AUFLAGE:
94.185

DATUM:
13.06.19

„Die Schulz-Story“: SPD-Tragik auf der Bühne

Altona eröffneten die Privattheatertage mit der Komödie über den gescheiterten Kanzlerkandidaten. Einige Besucher gingen vorzeitig

TEFAN RECKZIEGEL

AMBURG :: Gewinnen macht Spaß, erlernen weniger. Doch Gewinner sind fit langweilig – Verlierer bieten den besten Stoff für Komödien. Martin Schulz laut einer Umfrage der „Verlierer des Jahres 2017“, das Buch des „Spiegel“-Reporters Markus Feldenkirchens über „ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz“ 2018 ein Bestseller. Und „Die Schulz-Story“ galt als bühnenreifes Stück, um das sich Regisseur Christof Küster als Erster bemühte. Im März dieses Jahres hatte das Stück in seinem kleinen Studio Theater Stuttgart Uraufführung feierte, am Dienstagabend eröffnete es die achten Privattheatertage in Hamburg: im ausverkauften Altonaer Theater, zwar nicht in Anwesenheit gescheiterter Kanzlerkandidaten und SPD-Vorzender, jedoch im Beisein des Autors eidenklichen und des Hamburger Kultursenators Carsten Brosda (SPD), der in seinem Grußwort mahnte: „Nehmen wir die demokratischen Politiker ernst mit ihren Fehlern, die sie haben.“

Welche Fehler Schulz und insbesondere seine von immer neuen Meinungsfragen getriebenen Berater im Bundestagswahlkampf 2017 machten, zeigt „Die Schulz-Story“. „Gott bin ich müde, unfassbar müde“, stöhnt der Protagonist. Ob er jemals wieder fit werde, zweifelt Martin Schulz an sich. Aus dem Hintergrund ertönt Karnevalsmusik der lack Pöös. Es ist Rosenmontag 2018: An dem für Rheinländer wie ihn eigentlich so fröhlichen Tag wird er auch den Verzicht auf das ersuchte Amt des Außenministers erklären (müssen). Auf Druck aus den eigenen Reihen.

Sebastian Schäfer verkörpert Schulz mit allen Selbstzweifeln

Schulz, knapp ein Jahr zuvor mit 100 Prozent zum neuen SPD-Chef gewählt, ist da bereits Ex-Kanzlerkandidat, ein paar Tage später wird der einstige „Sankt Iartini“ („Der Spiegel“) auch Ex-SPD-Chef und nur noch einfacher Bundesgesundheitsminister sein.

Der Schauspieler Sebastian Schäfer, Schulz in Gesicht und Statur stark ähnlich, verkörpert den Politiker mit all seinen zunehmenden Selbstzweifeln überzeugend, bis hin zu dessen Gangart, Schäfer, Moritz Brendel (als ins Stück integrierte Kommentator Feldenkirchens) und den vier weiteren Schauspielern gilt



Hier noch nicht ganz allein: Martin Schulz (Sebastian Schäfer), neben ihm Sigmar Gabriel (Axel Krauß) und Andrea Nahles (Schirin Brendel), verkündet am Tag der Wahlpleite den SPD-Gang in die Opposition. FOTO: DANIELA ALDINGER

am Ende der größte Beifall. Sie sind auch als Sigmar Gabriel, Hubertus Heil und Andrea Nahles zu erleben. Indes hatten einige Besucher das Altonaer Theater schon zur Pause verlassen.

Die fast dreistündige Inszenierung Küsters, dessen Bühne bei den Privattheatertagen in der Vergangenheit schon in allen drei Kategorien Komödie, (Zeitgenössisches) Drama und (Moderner) Klassiker ausgezeichnet worden war, hat trotz vieler Szenenwechsel insbesondere

im ersten Teil einige Längen und dramaturgische Schwächen. Zu sehr orientiert sie sich in der Kulisse von verschiebbaren Stellwänden und Pulten an Feldenkirchens Buch. Doch eine starke Langzeit-Reportage macht noch keine gute Theaterfassung, seien die Blicke hinter die Kulissen noch so entlarvend.

Erst nach der Pause wird halbwegs klar, weshalb die Jury „Die Schulz-Story“ für den Bereich Komödie nominiert hat. Da entsteht Situationskomik, wenn sich

der Kandidat beim ungeliebten Photoshooting müht oder beim Einsprechen eines Wahlwerbespots versucht wird, ihm seine rheinisch gefärbte Mundart abzutrainieren – und es bei ihm doch meist „mantsche“ statt „manche“ Menschen heißt. Richtig aus der Haut fährt Schäfers Schulz beim zweitägigen Coaching fürs TV-Duell mit Angela Merkel verzweifelt klagt er über sieben Monate „Kaputt-Beratung“. Hier gerät das Stück zur Farce. Weniger Würseln und mehr

Festival-Programm

Mit zwölf Stücken in den Sparten Komödie, (Moderne) Klassiker und (Zeitgenössisches) Drama laufen die Privattheatertage bis zum 23. Juni in neun Häusern. In jeder Sektion vergibt eine Jury einen Monica-Bleibtreu-Preis, dazu kommt ein Publikumspreis. An diesem Donnerstag (20 Uhr) zeigt das Theater Blaue Haus München im Lichthof „Der Untergang der Titanic“, Am 19.6. (20 Uhr) spielt im Altonaer Theater die Komödie „Herbstgold“ vom kleinen Hoftheater, der einzige Hamburger Beitrag, Karten zu 9 bis 29 Euro und Programm unter www.privattheatertage.de

Wurst, also: programmatisches Fleisch das war es für Schulz gewesen. Letztlich macht ihn nur Currywurst, das ist die überzeugte Europäer typisch deutsch satt und glücklich.

Die viel beschworene „Authentizität“ des Mannes aus der Kleinstadt bei Aachen wird im Berliner Politik-Betrieb aufgrund von schlechten und populistischen Strategie-Beratern stetig verwässert. Schulz erscheint so als Ex-Hoffnungsträger von der traurigen Gestalt. Bei all der Demontage menschelt es dann noch in diesem Polit-Lehrstück.

Ersetzt Populismus politische Werte, ist Demoskopie wichtiger als Demokratie? Wir leben im Zeitalter der Mediendemokratie – und die ist verdammt schnelllebig. Das musste auch Regisseur Küster erkennen: In Hamburg änderte er den Schluss. Zu Gilbert Bécauds Chansons „L'important c'est la rose“ teilt Andrea Nahles (Schirin Brendel), inzwischen ebenfalls Ex-SPD-Vorsitzende den ihr zugedachten Strauß roter Rosen stattdessen unter ihren Vorgängern Gabriel und Schulz auf. So, als sollten die sich an den Dornen die Finger piksen.

Vor Beginn der „Schulz-Story“ hatte sich Senator Brosda noch vom Bühnenbild mit Tor und Ball an den SPD-Bundestagswahlkampf 1998 und die damalige einfache Taktik eines Franz Münterfing erinnert gefüllt: „Wir stimmen über links, und in der Mitte steht Gerd Schröder und macht das Ding rein“, hieß es damals. Ganz andere Zeiten waren das.

94 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
13.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hildesheimer Allgemeine Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hildesheimer Allgemeine Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 35.984 Reichweite: 80.266 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 14. Juni 2019 Seite: 24 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - GK - TZ - 36605937 - REX



Auf dem Weg in die Unsterblichkeit

Sie sind hoch, die Hürden, die Personen aus der real existierenden Politik zu nehmen haben auf dem Weg in die Unsterblichkeit, die nur die Kunst verheißt. Oft bleibt dabei das real existierende Leben auf der Strecke: Einen „Julius Caesar“ hätte Shakespeare gewiss nicht auf die Bühne gewuchtet, wäre der politischen Laufbahn des Diktators die Krönung langer Erfolge vergönnt gewesen. Dann hätte er ja gleich einen „Augustus“ schreiben können.

Die Mechanismen haben sich seit der Erfindung des Theaters nicht verändert. Immer schon galten der schicksalhafte Tod (dann war es eine Tragödie) und das schöne Scheitern (dann taugte es immerhin zur Komödie) als weit unterhaltsamer als die gute Regie. Die kam in den letzten Jahrtausenden und quer durch alle Systeme viel seltener vor als Willkür, Tyrannei, Despotie oder Idiotie und empfahl sich damit eher als visionäres Sujet Bildender Künste.

Martin Schulz, geboren in Würselen, heute 63, taugt diesbezüglich einstweilen nicht zum Modell. Unsterblich wird er trotzdem. Nicht auf der (bemalten) Leinwand, sondern auf der Theaterbühne: Christof Küsters „Die Schulz-Story“ eröffnete in Hamburg unter Jubel die achten Privattheatertage. Schulz war nicht dabei, lebt aber noch. Das legt, ob schon Augenzeugen ein „Lehrstück“ gesehen zu haben verneinen, die Vermutung nahe, dass es sich um eine Komödie handelt.

An dieser Front ist der Nachschub gesichert. Irgendwer schreibt gewiss bereits „Die Nahles-Story“ als Singspiel-Farce. Die Zeit ist ebenfalls auch bald reif für „Die SPD-Story“, die eine schöne Grand Opéra nach dem Muster der „Hugenotten“ abgeben könnte. „Die Merkel-Story“ ist eher ein Fall für die Bildhauer: Ein Denkmal für die Raute, das darf nicht über die Bühne laufen, das muss umherstehen. Gern auch im Weg.

*Peter Kortmacher
100 % der Originalgröße*

TITEL:
Hildesheimer
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
35.984

DATUM:
14.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Anzeiger für Harlengerland
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Anzeiger für Harlengerland 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 20.436 Reichweite: 44.346 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 14. Juni 2019 Seite: 14 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 2 - OS - TZ - 36606258 - REX

THEATER

DAS STÜCK „Die Schulz-Story“ über Aufstieg und Fall des Ex-SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hat am Dienstagabend die Hamburger Privattheatertage eröffnet. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Küster verkörperte Sebastian Schäfer mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Vom Publikum im voll besetzten Altonaer Theater gab es für das Gastspiel des Studio Theater Stuttgart minutenlangen Beifall.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Anzeiger für
Harlengerland

AUFLAGE:
20.436

DATUM:
14.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hannoversche Allgemeine
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hannoversche Allgemeine Zeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 58.580 Reichweite: 127.120 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 14. Juni 2019 Seite: 23 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - LR - TZ - 36601935 - REX



Auf dem Weg in die Unsterblichkeit

Sie sind hoch, die Hürden, die Personen aus der real existierenden Politik zu nehmen haben auf dem Weg in die Unsterblichkeit, die nur die Kunst verheißt. Oft bleibt dabei das real existierende Leben auf der Strecke: Einen „Julius Caesar“ hätte Shakespeare gewiss nicht auf die Bühne gewuchtet, wäre der politischen Laufbahn des Diktators die Krönung langer Erfolge vergönnt gewesen. Dann hätte er ja gleich einen „Augustus“ schreiben können.

Die Mechanismen haben sich seit der Erfindung des Theaters nicht verändert. Immer schon galten der schicksalhafte Tod (dann war es eine Tragödie) und das schöne Scheitern (dann taugte es immerhin zur Komödie) als weit unterhaltsamer als die gute Regierung. Die kam in den letzten Jahrtausenden und quer durch alle Systeme viel seltener vor als Willkür, Tyrannei, Despotie oder Idiotie und empfahl sich damit eher als visionäres Sujet Bildender Künste.

Martin Schulz, geboren in Würselen, heute 63, taugt diesbezüglich einstweilen nicht zum Modell. Unsterblich wird er trotzdem. Nicht auf der (bemalten) Leinwand, sondern auf der Theaterbühne: Christof Küsters „Die Schulz-Story“ eröffnete in Hamburg unter Jubel die achten Privattheatertage. Schulz war nicht dabei, lebt aber noch. Das legt, ob schon Augenzeugen ein „Lehrstück“ gesehen zu haben verneinen, die Vermutung nahe, dass es sich um eine Komödie handelt.

An dieser Front ist der Nachschub gesichert. Irgendwer schreibt gewiss bereits „Die Nahles-Story“ als Singspiel-Farce. Die Zeit ist ebenfalls auch bald reif für „Die SPD-Story“, die eine schöne Grand Opéra nach dem Muster der „Hugenotten“ abgeben könnte. „Die Merkel-Story“ ist eher ein Fall für die Bildhauer: Ein Denkmal für die Raute, das darf nicht über die Bühne laufen, das muss umherstehen. Gern auch im Weg.

Peter Korfmacher

100 % der Originalgröße

TITEL:
Hannoversche
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
58.580

DATUM:
14.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Neue Presse
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Neue Presse Hannover, Stadt 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 58.580 Reichweite: 127.120 Anzeigenäquivalenz:	Freitag, 14. Juni 2019 Seite: 20 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - BAS - TZ - 36602141 - REX

Polit-Theater

Angela Merkel hat man schon als Theater auf der Bühne gehabt, Gorbi sogar als richtige Oper. Warum also nicht auch: „Die Schulz-Story“. Bei den achten Hamburger Privattheatertagen. Immerhin. In der fast dreistündigen Inszenierung von Christof Köster verkörperte Sebastian Schaller (Foto) lebensnah mit Brille, Bart und Habitus das innere und äußere Drama des Politikers. Zwölf Stücke sind dabei. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „(Zeitgenössisches) Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Drama oder Komödie? Die „Schulz-Story“ geht in beiden. *art*



100 % der Originalgröße

TITEL:
Neue Presse

AUFLAGE:
58.580

DATUM:
14.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwäbische Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Schwäbische Zeitung, Sigmaringen / Messkirch Verbreitete Auflage: 7.084 Reichweite: 15.372 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 15. Juni 2019 Seite: 19 / Seitenmitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 19 - LJ - TZ - 36604096 - REX

Eine ungewöhnliche Begegnung im Gasthaus

Theater Lindenhof spielt „Chaim und Adolf“ in Hausen im Tal

Von Kerstin Hamann

HAUSEN IM TAL – Mit „Chaim und Adolf“ hat das Theater Lindenhof aus Melchingen im Gasthaus am Minigolf in Hausen im Tal ein Bühnenstück der ganz besonderen Art aufgeführt. Das Projekt „Theater jenseits der Bühne“, das im Rahmen des Sonderprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten“ des Landes gefördert wird, verwandelte das Gasthaus in ein Theater. Mit mehr als 80 Besuchern platze die ausverkaufte Veranstaltung aus allen Nähten.

Bereits vor dem eigentlichen Beginn der Aufführung bediente Gastwirt Martin, gespielt von Franz Xaver Ott, der gleichzeitig auch Regie führte, seine Theatergäste. Der Grundgedanke zu der Geschichte stammt tatsächlich von einem Wirt aus der Gegend des Autors. Dieser hat seit Jahren einen Israeli als Hausgast. Und genau dieser spielt mit einem Einheimischen namens Adolf immer mal wieder Schach.

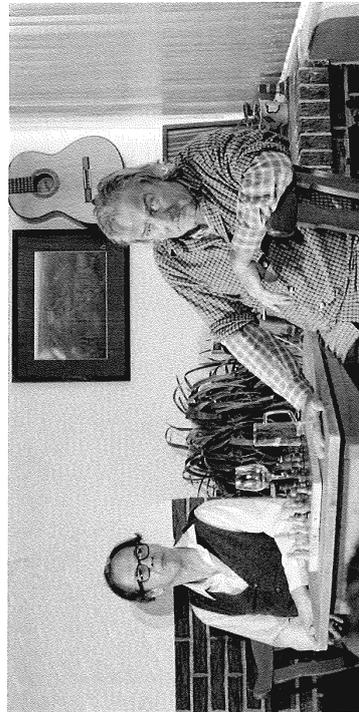
Kern und Verlauf der Geschichte sind allerdings fiktiv: Chaim (Martin Olbertz) und Bauer Adolf (Stefan Hallmayer) treffen sich ebenfalls zu einem Schachspiel bei Gastwirt Martin. Obwohl der Name Adolf bei Chaim Skepsis auslöst, lässt er sich auf das Spiel ein. Neben wohlüberlegten Zügen beginnt gleichzeitig eine Spurensuche in die Vergangenheit. Emotionale Gespräche, bringen immer mehr Details ans Tageslicht. Verbindet die beiden etwa mehr, als nur die Liebe zum Schachspiel? Eine witzige, spannungsreiche und am Ende verböhnliche Geschichte, die in aufergewöhnlicher Weise dargeboten wird.

Stück am Samstag

auch bei Hamburger Theatertrage Am Samstag spielt dieses Ensemble bei den Theatertragen in Hamburg mit diesem Stück in der Kategorie „Zeitgenössisches Drama“, um den Monica Bleibtreu Preis. Doch auch in Hausen zeigte sich das Publikum

begeistert. Susanne Lerner, 52 Jahre aus Hausen im Tal, sagte: „Es war einfach nur super, man hat die ganze Zeit gespürt, dass immer noch was kommen muss. Die Spannung Schreck aus Köln gefiel das Stück

sehr. „Ich wusste nicht, was mich heute Abend in so einer ländlichen Gegend erwartet. Das Theaterstück hatte eine super-Qualität, ganz große Klasse.“



Das Schachspiel bringt sie zusammen: Chaim (Martin Olbertz, links) und Adolf (Stefan Hallmayer). FOTO: HAMANN

TITEL:
Schwäbische
Zeitung

AUFLAGE:
7.084

DATUM:
15.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hamburger Abendblatt
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Abendblatt 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 165.012 Reichweite: 358.076 Anzeigenäquivalenz:	Montag, 17. Juni 2019 Seite: 16 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 10 - KG - TZ - 36605702 - REX

Großes Theater auf kleiner Bühne

„Emmas Glück“ ist ein 90-minütiger Höhepunkt der Privattheatertage

HAMBURG :: Ein absoluter Glücksfall für die Privattheatertage war die Aufführung von „Emmas Glück“. Die Inszenierung von Dieter Nelle vom kleinen Stuttgarter Theater de la Lune ist Komödie in seiner komprimiertesten und reinsten Form. Nach dem (mit Jördis Triebel verfilmten) Roman von Claudia Schreiber erzählt die Komödie die Geschichte der widerspenstigen Emma, die allein auf einem abgewrackten Bauernhof mit ihren Schweinen und Hühnern lebt, als maximal konzentrierten Monolog. Britta Scheerer steht allein auf der von Äpfeln, einem Schemel und einem Koffer gesäumten Bühne des Monsun Theaters.

In Arbeitskittel und Gummistiefeln erzählt die zupackende Frau vom Leben auf dem Hof, der drohenden Zwangsversteigerung, der Beziehung seit Kindertagen zu einem beschränkten Polizisten.

Das ist tragisch und in vielen Momenten zugleich unerhört komisch. Scheerer verzieht ihr Gesicht mal schelmisch, mal kämpferisch.

Doch ihr Leben ist voller Einsamkeit, die Familiengeschichte düster, von Entbehrungen, fehlender Liebe und Stra-



Britta Scheerer im Bühnensolo „Emmas Glück“.

FOTO: DIETER NELLE

fen geprägt. Allein auf dem Hof zu sein, überfordert sie. Da schickt ihr der Zufall den in einem gestohlenen Auto verunglückten Max und eine große Summe Geld vorbei. Langsam entspinnt sich eine Liebesgeschichte zwischen den beiden, die zwar kein glückliches Ende finden wird, aber Emma das Leben neu sehen lässt.

Wie Scheerer all das spielt, nicht nur die hemdsärmelige, aber lebenswürdige Emma, sondern auch mit stets origineller Mimik und Gestik alle weiteren Rollen, ist ein Ereignis. Über 90 Minuten hält sie die Spannung hoch, was auch an der Qualität der Textfassung liegt.

Großes Theater auf einer kleinen Bühne! *ast!*

Privattheatertage bis zum 23. Juni, Programm/Infos unter www.privattheatertage.de

98 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
17.06.19

Privattheatertage: Schauspiel, das an die Grenzen geht

„Die Verwirrungen des Zöglings
Törless“, ein Münchner
Gastspiel, ist harter Stoff

HEINRICH OEHMSEN

HAMBURG :: Für zwei Zuschauerinnen ist es zu viel, was sie auf der Bühne sehen. Nach etwa einer halben Stunde verlassen sie das Haus im Park, während auf der Bühne ein junger Mann von zwei Mitschülern gequält und vergewaltigt wird. Robert Musils „Die Verwirrungen des Zöglings Törless“ ist harter Stoff. Regisseur Dieter Nelle hat den 1906 erschienenen Roman mit vier Schauspielern für das Münchner Teamtheater Tankstelle inszeniert. Im Rahmen der Privattheatertage gastiert es im Bergedorfer Haus im Park und wird am Ende von den Zuschauern gefeiert.

Auch wenn es in der Bearbeitung des Romans für die Bühne eine Reihe von sadistischen Szenen gibt, die nur schwer auszuhalten sind, überzeugt die theatrale Umsetzung durch Nelle und seine Schauspieler. Der Regisseur zeigt Machtmissbrauch am Beispiel von vier jungen Männern, die sich an einem Provinz-Internat während der österreichischen k.u.k.-Monarchie begegnen.

Basini (Axel Brauch) hat von seinem Mitschüler Beineberg (Olaf Becker) Geld gestohlen. Zusammen mit Reiting (Peter Blum), einem anderen Mitschüler, macht er Basini zum Sklaven. Für Basini wären der Ehrverlust und das Bekanntwerden des Diebstahls schlimmer als die Demütigungen und Vergewaltigungen, denen er sich in sadomasochistischer Weise hingibt. Musils Titelfigur Törless (Adrian Spielbauer) ist hin- und hergerissen zwischen Abscheu über die Exzesse der Freunde und einer homoerotischen Zuneigung zu Basini.

Er steht für Moral und Gesetzestreue, aber auch für jugendliche Verwirrung. Am Ende lässt er sich nicht erpressen und rät auch Basini, sich den Lehrern des Internats zu offenbaren. Beineberg und Reiting sind dagegen korrupte und machtbessene Sadisten, die einen Heißspäß damit haben, den wehrlosen Basini zu quälen und ihre Exzesse mehr und mehr zu steigern. Sie verkörpern arrogante Haltungen und eine anmaßende Überlegenheit, aus der später in Deutschland und in Österreich der Nationalsozialismus entstehen sollte.

Die vier jungen Schauspieler gehen in ihrem Spiel an die Grenzen und verdeutlichen, welche verheerenden Auswirkungen Machtmissbrauch und autoritäre Strukturen haben können. Regisseur Nelle lässt sie auf einer leeren Bühne agieren, manchmal fast dunkel und nur von einer Kerze und dem Schein einer Taschenlampe beleuchtet. Dann ist die Bühne so schwarz wie die Gedanken und die Seelen der Protagonisten in diesem perfiden Spiel. Wie schon Nelles Bearbeitung von „Emmas Glück“ am Freitag im Monsun-Theater ist auch sein „Törless“ ein starkes Stück Theater mit guten Chancen, einen der Monica-Bleibtreu-Preise bei den Privattheatertagen zu gewinnen. 2016 hat er den Preis bereits für seine Inszenierung von Shakespeares „Das Wintermärchen“ gewonnen.



Olaf Becker (l.) und Axel Brauch in
„Törless“.

FOTO: DIETER NELLE

100 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
18.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Bild, Hamburg und der Norden 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 151.088 Reichweite: 279.512 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 19. Juni 2019 Seite: 9 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - BAS - TZ - 36618680 - REX

City – Kampf um Theater-Preis Noch bis zum 23. Juni gastieren zwölf herausragende Theater-Inszenierungen in Hamburg. Sie konkurrieren in den Kategorien „Komödie“, „Drama“ und „Klassiker“ um den Monica-Bleibtreu-Preis. Alle Infos: www.privattheatertage.de

100 % der Originalgröße

TITEL:
Bild

AUFLAGE:
151.088

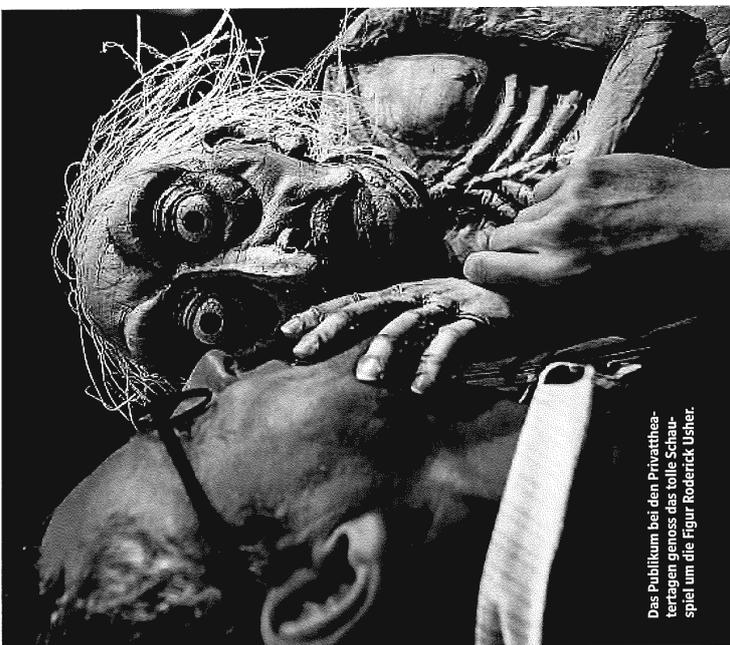
DATUM:
19.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Mittwoch, 19. Juni 2019 Seite: 36 / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Morgenpost Verbreitete Auflage: 52.891 Reichweite: 97.848 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 4 - MM - TZ - 36618888 - REX

Düsteres Puppentheater mit Musik

„Untergang des Hauses Usher“ wird gefeiert



Das Publikum bei den Privattheatertagen genoss das tolle Schauspiel um die Figur Roderick Usher.

Foto: Benjamin Eichler/Hf

TITEL:
Hamburger
Morgenpost

AUFLAGE:
51.891

DATUM:
19.06.19

Von BRIGITTE SCHOLZ

Auf den Privattheatertagen findet wohl jeder Theaterfan etwas Passendes im Programm. Liebhaber der Schauerliteratur kamen bei der Vorstellung der Bremer Bühne Cipolla, die im Winterhuder Fährhaus auftraten, auf ihre Kosten. Das Künstler-Duo präsentierte im Rahmen des Festivals den Grusellklassiker „Der Untergang des Hauses Usher“ von Edgar Allan Poe als düsteres Figurentheater.

Das Entsetzen des namenlosen Erzählers ist groß, als er endlich vor dem Herrenhaus der Ushers ankommt. Er steht vor einem lumpig verkleideten Bauzaun. Und als er endlich auf seinen Jugendfreund Roderick Usher trifft, erkennt er ihn kaum wieder.

Der sieche Kerl – eine menschengroße Puppe, die Erzähler und Figurenspieler Sebastian Kautz zum Leben erweckt – sieht wahrhaft mittelalterlegend aus: Gemitteltüchtig blickt, mit schlammig gelbem Gesicht, mit schlammig

ckernen Gliedern, die Augen wie in ewigem Entsetzen weit aufgerissen (Puppenbau: Melanie Kuhl), verkörpert Roderick den mit sich selbst zerfallenen Spross eines degenerierten Adelsgeschlechts. Ein Sterbenskranker, der den Tod ebenso herbeiseht wie er ihn fürchtet. Vor seinem Zusammenbruch verstrickt er den Erzähler in eine Alpträumwelt, in der die inzestuöse Beziehung zu seiner Schwester Magdalena ihn am Leben gehalten hatte.

Die Atmosphäre der Trostlosigkeit und des Untergangs wird durch bizarre Masken, Schattentheater und das Spiel des Musikers Gero John an Violoncello und Keyboard unterstrichen.

Das Publikum erlebte die tragische Geschichte über die Qualen eines überempfindlichen Menschen, der sich aus Angst vor der eigenen Lebenskraft schließlich selbst zerstört, als ein Stück magisches Theater. Ein literarischer Leckerbissen, faszinierend umgesetzt.

100 % der Originalgröße



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286
Anzeigenäquivalenz:

Bergedorfer Zeitung

Freitag, 21. Juni 2019
Seite: 9 / oben links
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - MM - TZ - 36631131 - REX

Wenn Liebe kein Alter kennt

„HERBSTGOLD“ Die Komödie des Kleinen Hoftheaters war im Rahmen der Privattheatertage zu sehen



Starkes Quartett: Claudiu Mark Draghici, Petra Behrsing, Frank Logemann und Franziska Kuropka (v. l.) in „Herbstgold“.

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
21.06.19

Von Heinrich Oehmsen
Hamburg. Eigentlich sind die Rollen klar verteilt. Bei einem Geburtstagsessen will Felix seinem Vater Richard die neue Freundin vorstellen und gleichzeitig soll er auch noch Lenas verwitwete Mutter Alice kennenlernen. Doch dann kommt alles anders.

Der vitale Senior interessiert sich nicht für Frauen seines Alters und baggert lieber die Freundin des Sohnes an. Der wiederumführtsichzu der klugen und zurückhaltenden älteren Frau hingezogen. Ein Abend mit weitreichenden Konsequenzen: Alice verbringt nicht mehr jeden Tag auf dem Friedhof am Grab ihres Mannes, wie sie das seit 25 Jahren getan hat, Felix geht darauf, für sie zu kochen und Zeit mit ihr zu verbringen. Seine Freundin Lenaspielt für ihn keine Rolle mehr, ohnehin hat die sich in eine „magische“ Affäre mit seinem Vater gestürzt.

„Herbstgold“ heißt die Komödie, die Folke Braband geschrieben hat. Das turbulente Bäumechen-wechsel-dich-Spiel ist die einzige Hamburg-Produktion, die von der Auswahl-Jury in diesem Jahr zu den Privattheatertagen eingeladen worden ist. Premiere hatte sie bereits im Februar im Kleinen Hoftheater, einer Privatbühne im Stadtteil Horn mit knapp 100 Plätzen. Die vier Schauspieler präsentieren ihre Arbeit unter der Regie

plante Kennenlernen der beiden „Alten“ scheitert.

Nach der Pause nimmt „Herbstgold“ sofort wieder Fahrt auf, wenn Alice und Felix miteinander turteln. Statt in dunkler Kleidung läuft Alice nun in einem „Iron Maiden“-T-Shirt durch ihre Wohnung. Felix, von Claudiu Mark Draghici als Schmuschbär gespielt, ist so etwas wie der gute Geist. Mit seinen Kochkünsten bringt er eine besondere Form der Sinnlichkeit in diese ungewöhnliche Beziehung. Als sich Felix und Alice jedoch gegenüber Tochter und Vater offenbaren, stößt das auf wenig Gegenliebe. Richard reagiert mit einem flapsigen Spruch, Lena stürzt Hals über Kopf davon, weil sie die Beziehung zwischen einer 60-jährigen Frau und einem 30-jährigen Mann für unanständig hält. Ihre Affäre mit dem Doppelsohn so alten Mann empfindet sie dagegen als normal.

Es wäre spannend gewesen zu erfahren, wie die ungewöhnliche Liebe zwischen Alice und Felix weitergeht, doch das Stück macht im zweiten Teil eine Kehrtwende von der Komik hin zu einer etwas plattierten Sentimentalität. „Herbstgold“ endet wie es begonnen hat: mit Trauer und Friedhofsbesuchen. Dass das Publikum trotz des etwas rührseligen Schlusses zufrieden ist, zeigt der begeisterte Applaus. Für das Kleine Hoftheater ist dieses Gastspiel der bisher größte Erfolg.

FOTO: JOHANNES HILSEN
rum: Richard ist ein Aufschneider und Charmeur, er hat nichts anderes als Sex mit jüngeren Frauen im Kopf und verwechselt schon mal seine Magenartikeln mit den Vaginalartikeln. Logemann spielt Richard als notorischen Witz-erzähler-Spezialthema Blondinen -, der damit bei jungen Lena landen kann. Alice' Gesicht bleibt angesichts des Feuerwerks an Schlüpfingeln versteinert. Das ursprüngliche von Felix und Lena ge-

Den komischen Part in dieser Vierer-Konstellation übernimmt Frank Logemann als weit gereister Fotograf Richard, der mit Sohn Felix (Claudiu Mark Draghici) zusammenlebt. Seine Frau hat schon lange verlassen und jeder im Publikum ahnt wa-

Schon die erste Szene zeigt das genaue Timing von Petra Behrsing als Alice und von Franziska Kuropka als deren Tochter Lena. Die möchte ihre Mutter überreden, endlich mal wieder unter Leute zu gehen und die schwarze Trauerkleidung gegen etwas Farben-

96 % der Originalgröße



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Wenn Liebe kein Alter kennt

Komödie „Herbstgold“ des Kleinen Hoftheaters ist die einzige Hamburger Produktion im Privattheatertage-Wettbewerb

HEINRICH OEHMSEN

HAMBURG :: Eigentlich sind die Rollen klar verteilt. Bei einem Geburtstagsessen will Felix seinem Vater Richard die neue Freundin vorstellen und gleichzeitig soll er auch noch Lenas verwitwete Mutter Alice kennenlernen. Doch dann kommt alles anders.

Der vitale Senior interessiert sich nicht für Frauen seines Alters und bagert lieber die Freundin des Sohnes an. Der wiederum fühlt sich zu der klugen und zurückhaltenden älteren Frau hingezogen. Ein Abend mit weitreichenden Konsequenzen: Alice verbringt nicht mehr jeden Tag auf dem Friedhof am Grab ihres Mannes, wie sie das seit 25 Jahren getan hat, Felix geht darin auf, für sie zu kochen, und Zeit mit ihr zu verbringen. Seine Freundin Lena spielt für ihn keine Rolle mehr, ohnehin hat die sich in eine „magische“ Affäre mit seinem Vater gestürzt.

„Herbstgold“ heißt die Komödie, die Folke Braband geschrieben hat. Das turbulente Bümchen-wechsle-dich-Spiel ist die einzige Hamburger Produktion, die von der Auswahl-Jury in diesem Jahr zu den Privattheatertagen eingeladen worden ist. Premiere hatte sie bereits im Februar im Kleinen Hoftheater, einer Privatbühne im Stadtteil Horn mit knapp 100 Plätzen. Die vier Schauspieler präsentierten ihre Arbeit unter der Regie von Stefan Leonard jetzt im fünften Mal so großen Altonaer Theater – mit einer starken schauspielerischen Leistung und unter lang anhaltendem Beifall des Publikums.

Schon die erste Szene zeigt das genaue Timing von Petra Behrsing als Alice und von Franziska Kuroпка als deren Tochter Lena. Die möchte ihre Mutter überreden, endlich mal wieder unter Leute zu gehen und die schwarze Trauerkleidung gegen etwas Farbenfroheres zu tauschen. Doch sie kommt nicht dazu, ihre Ideen zu äußern, denn ständig fällt die Mutter ihr ins Wort und macht eine Kommunikation so unmöglich.

Richard brennt ein Feuerwerk der Schlüpfigkeiten ab

Den komischen Part in dieser Vierer-Konstellatıon übernimmt Frank Logemann als weit gereister Fotograf Richard, der mit Sohn Felix (Claudiu Mark Draghici) zusammenlebt. Seine Frau hat ihn schon lange verlassen und jeder im Publikum ahnt warum: Richard ist ein Aufschneider und Charmeur, er hat nichts anderes als Sex mit jüngeren Frauen im Kopf und verwechselt schon mal seine Magentabletten mit den Viagra-Tabletten. Logemann spielt Richard als notorischen Witzzeerzähler – Spezialthema Blondinen –, der damit bei der jungen Lena landen kann. Alice' Gesicht bleibt angesichts des Feuerwerks an Schlüpfigkeiten versteinert. Das ursprünglich von Felix und Lena geplante Kennenlernen der beiden „Alten“ schiebert auf ganzer Linie.

Nach der Pause nimmt „Herbstgold“ sofort wieder Fahrt auf, wenn Alice und Felix miteinander turteln. Statt in dunkler Kleidung läuft Alice nun in einem „Iron Maiden“-T-Shirt durch ihre komplett umgestaltete Wohnung. Felix, von Draghici als zarter Schmusebär gespielt, ist so etwas wie der gute Geist. Mit seinen Kochkünsten bringt er eine besondere Form der Sinnlichkeit in diese un-



Claudiu Mark Draghici, Petra Behrsing, Frank Logemann und Franziska Kuroпка (v. l.) In „Herbstgold“.

FOTO: J. HUSEN

gewöhnliche Beziehung. Als sich Felix und Alice jedoch gegenüber Tochter und Vater offenbaren, stößt das auf wenig Gegenliebe. Richard reagiert mit einem flapsigen Spruch, Lena stürzt Hals über Kopf davon, weil sie die Beziehung zwischen einer 60-jährigen Frau und einem 30-jährigen Mann für unanständig hält. Ihre Affäre mit dem doppelten so alten Mann empfindet sie dagegen als völlig normal.

Es wäre spannend gewesen zu erfahren, wie die ungewöhnliche Liebe zwischen Alice und Felix weitergeht, doch das Stück macht im zweiten Teil eine Kehrtwende von der Komik hin zu einer etwas platten Sentimentalität. „Herbstgold“ endet wie es begonnen hat: mit Trauer und Friedhofbesuchen.

Dass das Publikum trotz des etwas rituellen Schlusses aufrieden ist, zeigt der begeisterte Applaus. Für das Kleine Hoftheater ist dieses Gastspiel der bisher größte Erfolg.

Seit 30 Jahren schon gibt es die Bühne, die als Amateurtheater begonnen,

sich aber inzwischen zu einem Privattheater gemauert hat, an dem nur ausgebildete Schauspieler auf der Bühne stehen.

Bis zu neun Eigenproduktionen pro Jahr stemmt das engagierte Team und die beiden Geschäftsführerinnen Petra Behrsing und Claudia Isbarn. Und dass Petra Behrsing nicht nur ein Theaterlei-

ten, sondern auch als Schauspielerin glänzen kann, beweist sie in „Herbstgold“ eindrucksvoll. Regie führen kann sie übrigens auch: Wenn im Kleinen Hoftheater am 30. August die neue Saison startet, wird sie die Kriminalkomödie „Fünf Frauen und ein Mord“ inszenieren.

Infos zum Kl. Hoftheater: www.hoftheater.de

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
21.06.19

Die Monica Bleibtreu Preise

Am 23. Juni gehen die Privattheatertage mit einer Gala in den Hamburger Kammerspielen zu Ende (Beginn: 19.30 Uhr). Bis dahin sind noch die Stücke „Ill – Übern Berg“ im Theater Kehrwieder (21.6., 20 Uhr) und „Die Frau, die gegen Türen rannte“ in den Kammerspielen

(22.6., 20 Uhr) zu sehen. **Im Rahmen der Gala** werden dann in den drei Kategorien „Komödie“, „Zeitgenössisches Drama“ und „(Moderne) Klassiker“ die Monica Bleibtreu Preise vergeben. Gewählt werden sie von drei Juries, zu denen unter

anderen die Schauspielerinnen Caroline Klesewetter, der Regisseur Kai Wessel und Planetariumsdirektor Thomas W. Kraupe gehören. Auch ein Publikumspreis wird an eine der zwölf Inszenierungen vergeben, die in diesem Jahr nach Hamburg eingeladen wurden.

73 % der Originalgröße

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Sonntag, 23. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 1 - CF - NA - 36638382 -

DPA hsh Sonntag, 23. Juni 2019 03:30:20

Theater(Hamburg)Festival

(Vorausmeldung)

Hamburger Privattheatertage gehen mit Verleihung zu Ende

Hamburg (dpa/lno) - Mit der Verleihung der Monica-Bleibtreu-Preise gehen am Sonntag (19.30 Uhr) in den Kammerspielen die Hamburger Privattheatertage zu Ende. Die undotierten Auszeichnungen werden in den Kategorien "Komödie", "(Zeitgenössisches) Drama" und "Klassiker" vergeben. Zwei Wochen lang hatten Privattheater aus dem gesamten Bundesgebiet insgesamt zwölf herausragende Inszenierungen gezeigt. "Die Schulz-Story" über den ehemaligen SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz hatte das Festival eröffnet. Das kleine Hoftheater aus Hamburg zeigte die Komödie "Herbstgold". Die Auszeichnungen erinnern an die Hamburger Schauspielerin Monica Bleibtreu (1944-2009).

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/iXkTO>)

Orte

- [Kammerspiele] (Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Friederike Barthel, Sprecherin Privattheatertage, 040 41306226,
0179 5076934,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Benjamin Haller (Hamburg), +49 40 411332102,

dpa gw yyno nl hal

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
22.06.19



PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	dpa
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: dpa Verbreitete Auflage: Reichweite: Anzeigenäquivalenz:	Montag, 24. Juni 2019 Nachrichtenagentur / täglich

76.586 - 21 - KG - NA - 36643219 -

DPA bay Montag, 24. Juni 2019 10:05:37

Theater/Auszeichnungen/Deutschland/Festival

Monica-Bleibtreu-Preise an Privattheater vergeben

Hamburg/München (dpa/lby) - Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in München, Bremen, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann "Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke" nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion "Die Frau, die gegen Türen rannte" von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam "Der Untergang des Hauses Usher" nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an "Chaim&Adolf" von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Das Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen.

Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent.

Notizblock

Internet

- [Privattheatertage] (<http://dpaq.de/LLqMn>)

Orte

- [Kammerspiele] (Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg, Deutschland)

Service

- Info- und Kartentel. 040/39905870

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Simone Schmidt, Festival-Pressesprecherin, +49 40 44123667,

Kontakte

- Autorin: Carola Große-Wilde (Hamburg), 040 4113-32106,

- Redaktion: Stephan Maurer (Berlin), +49 30 2852 32262,
, Roland Freund (München)

- Foto: Newsdesk, + 49 30 2852 31515,

dpa gw yyn0 n1 sm/fd

TITEL:
dpa

AUFLAGE:

DATUM:
24.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben links Tageszeitung / täglich
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: WAZ Westdeutsche Allgemeine 31 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 225.957 Reichweite: 490.328 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 6 - SBE - TZ - 36664926 -

Ehre für Prinz Regent. Das Bochumer Prinz Regent Theater ist mit dem Monica-Bleibtreu-Preis der bundesweiten Privattheatertage ausgezeichnet worden. Es erhielt den Preis in der Kategorie zeitgenössisches Drama für „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, Regie führte Hans Dreher.

TITEL:
WAZ Westdeutsche
Allgemeine

AUFLAGE:
225.957

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Mindener Tageblatt
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Mindener Tageblatt Verbreitete Auflage: 29.745 Reichweite: 64.547 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 26 / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 1 - GH - TZ - 36675139 -

Bleibtreu-Preise für vier Theater

Hamburg (Ini). Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage wurden am Sonntag in Hamburg an vier Häuser verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ in der Regie von Hans Dreher. In der Kategorie (moderner) Klassiker setzte sich „Der Untergang des Hauses Usher“ von der Bühne Cipolla aus Bremen durch. Der Publikums-Preis ging an „Chaim & Adolf“ in der Regie von Franz Xaver Ott am Theater Lindenhof aus Melchingen.

TITEL:
Mindener Tageblatt

AUFLAGE:
29.745

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: NRZ Neue Ruhr Zeitung 18 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 109.808 Reichweite: 238.285 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - LR - TZ - 36672972 -

Ehre für Prinz Regent. Das Bochumer Prinz Regent Theater ist mit dem Monica-Bleibtreu-Preis der bundesweiten Privattheatertage ausgezeichnet worden. Es erhielt den Preis in der Kategorie zeitgenössisches Drama für „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, Regie führte Hans Dreher.

TITEL:
NRZ Neue Ruhr
Zeitung

AUFLAGE:
109.808

DATUM:
25.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Westfälische Nachrichten
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Westfälische Nachrichten 22 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 181.922 Reichweite: 394.771 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 6 - LR - TZ - 36657142 -

Ein Bleibtreu-Preis geht nach Bochum

HAMBURG (dpa). Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in

der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, den Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vogel in der Regie von Franz Xaver Ott vom Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb.

TITEL:
Westfälische
Nachrichten

AUFLAGE:
181.922

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	ODENWÄLDER ZEITUNG
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: ODENWÄLDER ZEITUNG 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 21.332 Reichweite: 46.290 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 29 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 8 - DH - TZ - 36657339 -

Monica-Bleibtreu-Preise

Burladingen unter den Gewinnern

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Burladingen (Zollernalbkreis), Bremen, München und Bochum. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. Das Theater Lindenhof im Burladinger Teilort Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen. *dpa*

TITEL:
Odenwälder
Zeitung

AUFLAGE:
21.332

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	fränkischer Tag
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Fränkischer Tag 9 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 92.563 Reichweite: 200.860 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 23 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 4 - GK - TZ - 36658531 -

Bleibtreu-Preise an Privattheater vergeben

Hamburg – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntag in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. Insgesamt besuchten 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent. *apa*

TITEL:
Fränkischer Tag

AUFLAGE:
92.563

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WESER KURIER
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Weser Kurier 10 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 138.469 Reichweite: 300.478 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 22 / oben links Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - DH - TZ - 36658737 -

Bühne Cipolla ausgezeichnet

Bleibtreu-Preise verliehen

Hamburg/Bremen. Das Bremer Figurentheater Bühne Cipolla ist bei den Hamburger Privattheatertagen mit einem der vier Monica-Bleibtreu-Preise ausgezeichnet worden. Für „Der Untergang des Hauses Usher“, eine Bearbeitung der Erzählung von Edgar Allan Poe, erhielten Puppenspieler und Regisseur Sebastian Kautz und Komponist und Musiker Gero John die Auszeichnung in der Kategorie „moderner Klassiker“. Die Bühne Cipolla zeigt seit acht Jahren Figurentheater mit Livemusik; sie tourt mit den Stücken deutschlandweit, gastiert auf vielen Festivals und trat als erstes Figurentheater überhaupt in der Elbphilharmonie Hamburg auf.

In der Kategorie Komödie wurde das Metropoltheater München ausgezeichnet, und zwar für die Inszenierung „Ach, die Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach einer Vorlage von Joachim Meyerhoff. Mit dem Titel bestes zeitgenössisches Drama kann sich „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Version des Prinz-Regent-Theaters Bochum schmücken. Den Publikumspreis der Privattheatertage gewann „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel, eine Produktion des Theaters Lindenhof aus Melchingen.

Zu den Vorstellungen der achten Privattheatertage seien dieses Jahr 4550 Besucherinnen und Besucher gekommen, teilt Initiator Axel Schneider mit. Das entspreche einer Auslastung von 82,5 Prozent. SHE

TITEL:
Weser Kurier

AUFLAGE:
138.469

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Abendzeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Abendzeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 45.161 Reichweite: 83.548 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 25 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - PG - TZ - 36660663 -

KULTUR *kompakt*

Preis für Metropol-Theater

HAMBURG Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage wurden am Sonntag in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann das Metropoltheater München mit „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, in der Regie von Gil Mehmert. Als bestes Stück in der Kategorie zeitgenössisches Drama siegte das Bochumer Prinz Regent Theater mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher. Bester moderner Klassiker wurde Poes „Der Untergang des Hauses Usher“ der Bremer Bühne Cipolla.

TITEL:
Abendzeitung

AUFLAGE:
45.161

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	ZOLLERN-ALB KURIER
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Zollern-Alb Kurier, Südwest Presse Verbreitete Auflage: 18.251 Reichweite: 39.605 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: was wann wo / oben Mitte Tageszeitung / täglich

76.586 - 37 - APS - TZ - 36656731 -



Die Freude ist riesengroß.

Foto: Bola Laola

Hamburger Triumph für die Lindenhöfler

Kultur Das Theater Lindenhof hat bei den Hamburger Privattheatertagen für „Chaim & Adolf“ den Publikumspreis erhalten.

Burladingen. Bereits kurz nach der Öffnung des Vorverkaufs für die Vorstellungen im geschichtlichen Rahmen der Gärten in Burladingen am Samstag, 15. Juni, hat das Theater Lindenhof seinen Publikumspreis erhalten. Die nächste Vorstellung ist am 4. Juli in der Rosenau in Stuttgart (Karten über den Veranstalter).

Am Samstag, 20. Juni, spielt es im Theater Lindenhof die Geschichte „Chaim & Adolf“.

Die nächste Vorstellung ist am 4. Juli in der Rosenau in Stuttgart (Karten über den Veranstalter).

TITEL:
Zollern-Alb Kurier

AUFLAGE:
18.251

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwäbisches Tagblatt Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Regionale Kultur / oben links Tageszeitung / täglich
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Schwäbisches Tagblatt, Tübinger Chronik Verbreitete Auflage: 12.451 Reichweite: 27.019 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 21 - APS - TZ - 36656714 -

Chaim und Adolf gewinnen Preis

Hamburg. Das Regionaltheater Lindenhof war zu den Hamburger Privattheatertagen eingeladen und wiederum erfolgreich. Diesmal gewann die Hausproduktion „Chaim und Adolf – eine Begegnung im Gasthaus“ den Publikumspreis. Vor fünf Jahren waren die Melchinger in der Sparte „Zeitgenössisches Theater“ mit Gottfried Küsters Inszenierung von Max Frischs „Homo Faber“ siegreich, im Jahr darauf reisten sie mit „Dr nackte Wahnsinn“ an (und gingen leer aus). 2016 war der Lindenhof mit dem Theaterabend „Hans im Glück“ nominiert und unterlag in der Kategorie „Zeitgenössische Klassiker“ nur denkbar knapp. Dafür war damals das Tübinger Zimmertheater erfolgreich. Erst mit Chaim Vögels hintergründiger Bühnenschachpartie „Chaim und Adolf“, inszeniert von Franz Xaver Ott, konnte der Lindenhof jetzt wieder bei den Hanseaten landen. Der seit acht Jahren verliehene Monica-Bleibtreu-Preis erinnert an die vor zehn Jahren verstorbene SchauspielerIn, die Mutter von Moritz Bleibtreu. **ST**

TITEL:
Schwäbisches
Tageblatt

AUFLAGE:
12.451

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	SÜDWEST PRESSE
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Südwest Presse 27 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 260.271 Reichweite: 564.790 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 24 / unten Mitte Tageszeitung / täglich

76.586 - 7 - APS - TZ - 36656699 -

Privattheater Preis für Melchingen

Hamburg. Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Eine Festivaljury hat die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel. Das Theater Lindenhof aus Melchingen gewann mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen. *dpa*

TITEL:
Südwest Presse

AUFLAGE:
260.271

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	BADISCHES TAGBLATT
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Badisches Tagblatt 4 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 31.342 Reichweite: 68.012 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / Mitte rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 2 - OS - TZ - 36657594 -

In Kürze

Privattheater ausgezeichnet:
Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Burladingen (Zollernalbkreis), Bremen, München und Bochum. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury hat die Sieger aus zwölf Produktionen ausgewählt. Das Theater Lindenhof im Burladinger Teilort Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen.

„Tourlaub“ verlängert:
Udo Lindenberg füllt gerade mit einer riesigen Rockrevue die Hallen, da kündigt er bereits die nächste Tour an. 13 Konzerte – vom Auftakt in Kiel bis zum Abschluss in München – will der Rockstar im nächsten Jahr geben. Auch Shows in Wien und Zürich plant der 73-Jährige.

Musikschulen fördern:
Die hessische Landesregierung plant, die Mittel für Musikschulen weiter aufzustocken. 2017 unterstützte das Land die Schulen mit insgesamt rund 2,6 Millionen Euro. 2013 betrug die Summe noch rund zwei Millionen Euro. Für den hessischen Landesverband deutscher Musikschulen (VdM) geht die bisherige Förderung nicht weit genug. Sie müsse mindestens verdreifacht, wenn nicht vervierfacht werden, erklärte Landesgeschäftsführer Hans-Joachim Rieß. (dpa)

TITEL:
Badisches Tagblatt

AUFLAGE:
31.342

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hanauer Anzeiger
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Hanauer Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.766 Reichweite: 40.722 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 11 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 6 - DH - TZ - 36656650 -

Privattheater mit Preisen geehrt

Hamburg – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen an Bühnen in Bremen, München, Bochum und Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, eine Produktion vom Metropoltheater München (Regie: Gil Mehmert). Als bestes (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle (Regie: Hans Dreher). Als bester (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla Bremen, einen Preis. dpa

TITEL:
Hanauer Anzeiger

AUFLAGE:
18.766

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Badische Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Badische Zeitung 21 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 156.443 Reichweite: 339.482 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 10 / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - BAS - TZ - 36657740 -

Publikumspreis für Theater Lindenhof in Melchingen

Die Monica-Bleibtreu-Preise der Privattheatertage gehen an Bühnen in Burladingen (Zollernalbkreis), Bremen, München und Bochum. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Jury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt. Das Theater Lindenhof im Burladinger Teilort Melchingen konnte mit seiner Produktion „Chaim & Adolph“ die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen. Weiter ausgezeichnet wurden: Kategorie Komödie: „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ (Metropoltheater München), Zeitgenössisches Drama: „Die Frau, die gegen Türen rannte“ (Prinz Regent Theater Bochum), Moderner Klassiker: „Der Untergang des Hauses Usher“ (Bühne Cipolla Bremen). *dpa*

TITEL:
Badische Zeitung

AUFLAGE:
156.443

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pforzheimer Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pforzheimer Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 33.100 Reichweite: 71.828 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 4 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 1 - DH - TZ - 36656815 -

Bleibtreu-Preis für Theater Lindenhof

BURLADINGEN. Die Monica-Bleibtreu-Preise der Privattheatertage gehen an Bühnen in Burladingen-Melchingen, Bremen, München und Bochum. Das Theater Lindenhof auf der Schwäbischen Alb, einst Kooperationspartner des Pforzheimer Kulturhauses Osterfeld, konnte mit seiner Produktion „Chaim & Adolf – eine Begegnung im Gasthaus“ die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival in Hamburg, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent. *dpa*

TITEL:
Pforzheimer Zeitung

AUFLAGE:
33.100

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Gießener Allgemeine
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Gießener Allgemeine 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 45.784 Reichweite: 99.351 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 15 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 1 - BAS - TZ - 36657640 -

Monica-Bleibtreu-Preise an Privattheater vergeben

(dpa). Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke« nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion »Die Frau, die gegen Türen rannte« von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

TITEL:
Gießener
Allgemeine

AUFLAGE:
45.784

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Münstersche Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Münstersche Zeitung, Westfalen-Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 23.016 Reichweite: 49.945 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / Mitte links Tageszeitung / täglich

76.586 - 4 - LR - TZ - 36657115 -

Ein Bleibtreu-Preis geht nach Bochum

HAMBURG. Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, den Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vogel in der Regie von Franz Xaver Ott vom Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb. *dpa*

TITEL:
Münstersche
Zeitung

AUFLAGE:
23.016

DATUM:
25.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Reutlinger General-Anzeiger
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Reutlinger General-Anzeiger 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 34.839 Reichweite: 75.600 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 19 / oben rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 10 - TP - TZ - 36657040 -

Monica-Bleibtreu-Preis für Lindenhof

HAMBURG. Das Theater Lindenhof Melchingen hat den Publikumspreis bei den renommierten Monica-Bleibtreu-Preisen in Hamburg gewonnen. Die Preise wurden im Zuge der bundesweiten Privattheatertage in Hamburg verliehen. Die Lindenhöfler waren mit der Produktion »Chaim und Adolf« von Stefan

Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott im Rennen, die auch beim Festival gezeigt wurde. Ein Israeli auf Wanderurlaub bekommt dabei im Schwabenland ausgerechnet den Bauern Adolf als Schachpartner. Das Schachspiel der beiden wird unversehens eine Reise in die Vergangenheit. (dpa)

TITEL:
Reutlinger General-
Anzeiger

AUFLAGE:
34.839

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	STUTTGARTER NACHRICHTEN Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 14 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Stuttgarter Nachrichten, S Stuttgart 8 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 36.352 Reichweite: 78.883 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 8 - DH - TZ - 36649233 - REX

Preis in Hamburg für Lindenhof-Theater

Das Theater Lindenhof in Melchingen (Zollernalbkreis) ist einer der Gewinner der Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage. Die Auszeichnungen sind am Sonntagabend in Hamburg vergeben worden. Das Lindenhof-Theater erhielt für seine Produktion „Chaim und Adolf – Eine Begegnung im Gasthaus“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott den Publikumspreis. Weitere Auszeichnungen gingen an Bühnen in Bremen, München und Bochum. Eine Jury kürte die Sieger aus zwölf Produktionen deutscher Privattheater. (dpa)

100 % der Originalgröße

TITEL:
Stuttgarter
Nachrichten

AUFLAGE:
36.352

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Straubinger Tagblatt
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Straubinger Tagblatt 16 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 118.983 Reichweite: 258.193 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 30 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 2 - OS - TZ - 36651104 - REX

Monica-Bleibtreu-Preise für Metropoltheater

(dpa/lby) Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in München, Bremen und Bochum. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury wählte die Sieger aus zwölf Produktionen deutscher Privattheater aus.

In der Kategorie Komödie gewann eine Produktion vom Metropoltheater München: „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff in der Regie von Gil Mehmert. Bestes zeitgenössisches Drama wurde „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle am Prinz-Regent-Theater Bochum in der Regie von Hans Dreher. In der Kategorie (moderner) Klassiker siegte „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Straubinger
Tagblatt

AUFLAGE:
118.983

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Pinneberger Tageblatt
<p>Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Pinneberger Tageblatt 6 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 18.787 Reichweite: 40.768 Anzeigenäquivalenz:</p>	<p>Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 27 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag</p>

76.586 - 5 - OS - TZ - 36651858 - REX

Bleibtreu-Preis für Meyerhoff

HAMBURG Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion des Metropoltheaters München. Als beste Produktion der Kategorie Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle. *lno*

100 % der Originalgröße

TITEL:
Pinneberger
Tageblatt

AUFLAGE:
18.787

DATUM:
25.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Eßlinger Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Eßlinger Zeitung 3 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 22.162 Reichweite: 48.093 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 21 / unten rechts Tageszeitung / täglich

76.586 - 5 - MM - TZ - 36657007 -

Theater Lindenhof in Hamburg geehrt

Hamburg - Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen dieses Jahr an Bühnen in Burladingen, Bremen, München und Bochum. Die Preise wurden am Sonntag in Hamburg verliehen. Eine Jury hat die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt. Das Theater Lindenhof im Burladinger Teilort Melchingen auf der Schwäbischen Alb erhielt mit „Chaim und Adolf – Eine Begegnung im Gasthaus“ von Stefan Vogel in der Regie von Franz Xaver Ott den Publikumspreis. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, eine Produktion vom Metropoltheater München. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“. (dpa)

TITEL:
Eßlinger Zeitung

AUFLAGE:
22.162

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 27 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Hamburger Morgenpost Verbreitete Auflage: 52.891 Reichweite: 97.848 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 1 - PG - TZ - 36648950 - REX



Feier-Abend in den Kammerspielen

GALA Besucherrekord und Auszeichnungs-Alarm: Festlicher Abschluss der „Privattheatertage“

Einen Feier-Abend lang wurde die Bühne der Kammerspiele zum Sammelplatz der Sieger. Dort stieg am Sonntag die große Abschluss-Gala der achten „Privattheatertage“.

Zwölf Tage zeigte das Festival zwölf hervorragend inszenierte Komödien, Dramen und zeitgenössische Klassiker aus ganz Deutschland und vermittelte einen spannenden Eindruck vom Einfallreichtum der überregionalen Privattheaterlandschaft.

Highlight der Show – locker launig moderiert vom virtuosen Pianisten-Duo David Harrington und Götz Östlind – war natürlich die Verleihung der (undotierten) Monica-Bleibtreu-Preise. Die Fachjuroren kürten das Metropoltheater

München für seine rundum stimmige Inszenierung der Komödie „Ach, diese Lücke“, diese entsetzliche Lücke“ nach dem Bestseller von Joachim Meyerhoff. Ebenfalls an die Spitze schaffte es das Bochumer Prinz-Regent-Theater mit dem Drama „Die Frau, die gegen Türen rannte“. Und auch die Bühne rannte“, die mit einem fantastischen Figurentheater nach Edgar Allan Poes Schauergeschichte „Der Untergang des Hauses Usher“ aus Bremen ange-reist war, freute sich riesig über die Ehrung sowie die damit verknüpfte „Wertschätzung unserer Arbeit“.

Abstimmen durften auch die 4550 Festivalbesucher. Sie wählten die Polit-Satire „Chaim & Adolf“ zu ihrer Lieblingsaufführung und beglückten das Theater

Lindenhof in Melchingen mit dem Publikumspreis.

Und auch Intendant und Privattheatertage-Gründer Axel Schneider hatte Grund zur Freude: Mit einer Rekordauslastung von 82,5 Prozent war die überregionale Leis-

tungsschau erneut ein voller Erfolg. Vor allem aber: Die Finanzierung der „bundesweit zu einem wichtigen Baustein in der Kultur- und Festival-landschaft“ avancierten Veranstaltung ist bis 2021 gesichert. Ausgezeichnet! **BS**

TITEL:
Hamburger
Morgenpost

AUFLAGE:
52.891

DATUM:
25.06.19

THEATER IN HAMBURG	
ALMA HOPPES LUSTSPIELHAUS Tel. 555 6 555 6 www.almahoppe.de	Kabarett Alma Hoppe 02.07.-06.07.: Immer Ärger mit den Nachbarn 25. Jens Neutag, 26.+27. Jochen Malmshelmer, 28.+29. Christian Ehring
Pulverfass Cabaret Reeperbahn 147 Tel. 24 97 91 www.pulverfasshaet.de	„STARS DER TRAVESTIE“ Entertaiment der Spitzenklasse mit internationalen Top-Acts der Travestie und der Pulverfass-Premiere der fabelhaften „SURPRISE SISTERS“ !
POLITBÜRO Steindamm 45 Tel. 280 55 467 www.politbuero.de	27.6., 20 Uhr: NILS HEINRICH; 28. + 29.6., 20 Uhr: SAISON ABSCHLUSS REVUE mit LISA POLITT & GUNTER SCHMIDT, GLAS BLAS SIND QUARTETT, ANDREAS „SPIDER“ KRENZKE

100 % der Originalgröße



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Münsterland Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Münsterland Zeitung Verbreitete Auflage: 17.919 Reichweite: 38.884 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 9 - HV - TZ - 36647459 - REX

Ein Bleibtreu-Preis geht nach Bochum

HAMBURG. Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie

von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, den Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott vom Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb. *dpa*

100 % der Originalgröße

TITEL:
Münsterland
Zeitung

AUFLAGE:
17.919

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	STUTTGARTER ZEITUNG
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Stuttgarter Zeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 88.279 Reichweite: 191.564 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 25 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 10 - RL - TZ - 36647519 - REX

Lindenhof unter den Gewinnern

Monica-Bleibtreu-Preis Das
Melchinger Theater hat
den Publikumspreis geholt.

Das Theater Lindenhof in Melchingen (Zollernalbkreis) ist einer der Gewinner der Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage. Die Auszeichnungen sind am Sonntagabend in Hamburg vergeben worden. Das Lindenhof-Theater erhielt für seine Produktion „Chaim und Adolf – Eine Begegnung im Gasthaus“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott den Publikumspreis. Weitere Auszeichnungen gingen an Bühnen in Bremen, München und Bochum. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis.

dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Stuttgarter Zeitung

AUFLAGE:
88.279

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	FLENSBURGER TAGEBLATT
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Flensburger Tageblatt 16 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 134.464 Reichweite: 291.787 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 8 - HV - TZ - 36647881 - REX

Preise für Privattheater

HAMBURG/BREMEN Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff vom Metropoltheater München. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent. Ino

100 % der Originalgröße

TITEL:
Flensburger
Tageblatt

AUFLAGE:
134.464

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwäbische Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Schwäbische Zeitung, Biberach 19 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 175.104 Reichweite: 379.974 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 11 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - KA - TZ - 36647976 - REX

**Theater Lindenhof erhält
Monica-Bleibtreu-Preis**

HAMBURG (dpa) - Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in München, Bochum, Bremen und im baden-württembergischen Melchingen, teilte die Jury in Hamburg mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle. In der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel. Das Theater Lindenhof aus Melchingen konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Schwäbische
Zeitung

AUFLAGE:
175.104

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	DONAUKURIER
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Donaukurier, Ingolstadt 9 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 87.601 Reichweite: 190.094 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 16 / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - LJ - TZ - 36646277 - REX

Preis für das Metropol in München

München (dpa) Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in München, Bremen, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Das Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Donaukurier

AUFLAGE:
87.601

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Mannheimer Morgen, Stadtausgabe 14 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 124.261 Reichweite: 269.646 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - DH - TZ - 36646534 - REX

Monica-Bleibtreu-Preise

Burladingen unter den Gewinnern

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Burladingen (Zollernalbkreis), Bremen, München und Bochum. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. Das Theater Lindenhof im Burladinger Teilort Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen. *dpa*

100 % der Originalgröße

TITEL:
Mannheimer
Morgen

AUFLAGE:
124.261

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Münchner Merkur
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Münchner Merkur 24 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 327.993 Reichweite: 711.744 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 16 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 11 - GH - TZ - 36646755 - REX

Bleibtreu-Preis an Münchens Metropol

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen heuer an Bühnen in München, Bremen, Bochum und Melchingen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher. Bei den Klassikern bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, die Ehrung. Der Publikumspreis ging an das Werk „Chaim&Adolf“ im Theater Lindenhof aus Melchingen.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Münchner Merkur

AUFLAGE:
327.993

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	KREISZEITUNG Syker Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Kreiszeitung, Syker Zeitung 11 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 73.173 Reichweite: 158.786 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - GH - TZ - 36647005 - REX

Bühne Cipolla gewinnt Bleibtreu-Preis

Hamburg/Bremen – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent.

dpa
100 % der Originalgröße

TITEL:
Kreiszeitung Syker
Zeitung

AUFLAGE:
73.173

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hannoversche Allgemeine
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Hannoversche Allgemeine Zeitung 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 58.580 Reichweite: 127.120 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 23 / Mitte links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - GK - TZ - 36647055 - REX

Preise für Privattheater

Die Monica-Bleibtreu-Preise der Privattheatertage wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. In der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Hannoversche
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
58.580

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Schwarzwälder Bote
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Schwarzwälder Bote, Oberndorf (R10) 23 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 102.414 Reichweite: 222.239 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - DH - TZ - 36644561 - REX

Zuschauer entscheiden

Preis | Theater Lindenhof ausgezeichnet

Hamburg/BurladIngen. Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in BurladIngen (Zollernalbkreis), Bremen, München und Bochum.

Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

Das Theater Lindenhof im BurladInger Teilort Melchingen konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen. Somit ging der Publikumspreis an »Chaim&Adolf« von

Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott.

In der Kategorie Komödie gewann »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke« nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion »Die Frau, die gegen Türen rannte« von Roddy Doyle.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam »Der Untergang des Hauses Usher« nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Schwarzwälder Bote

AUFLAGE:
102.414

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheaterstage	Rotenburger Kreiszeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Rotenburger Kreiszeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 8.064 Reichweite: 17.498 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Kultur / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 8 - FRB - TZ - 36644981 - REX

Bühne Cipolla gewinnt Bleibtreu-Preis

Hamburg/Bremen – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheaterstage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent.

dpa
100 % der Originalgröße

TITEL:
Rotenburger
Kreiszeitung

AUFLAGE:
8.064

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	OFFENBACH-POST
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Offenbach-Post, Offenbach 5 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 31.710 Reichweite: 68.810 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 33 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - FRB - TZ - 36645005 - REX

Privattheater mit Preisen geehrt

Hamburg – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen an Bühnen in Bremen, München, Bochum und Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, eine Produktion vom Metropoltheater München (Regie: Gil Mehmert). Als bestes (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater Bochum mit „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle (Regie: Hans Dreher). Als bester (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla Bremen, einen Preis. dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Offenbach-Post

AUFLAGE:
31.710

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Westfälischer Anzeiger
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Westfälischer Anzeiger, Hamm 15 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 121.407 Reichweite: 263.454 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - SAJ - TZ - 36645067 - REX

Theaterpreis geht nach Bochum

Hamburg – Die Monica-Bleibtreu-Preise der Privattheatertage gehen an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannete“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Das Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen Alb konnte mit seiner Produktion die meisten Zuschauerstimmen für sich gewinnen.

Rund 4550 Zuschauer besuchten das Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent. dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Westfälischer
Anzeiger

AUFLAGE:
121.407

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Frankfurter Rundschau
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Frankfurter Rundschau D 7 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 72.843 Reichweite: 174.566 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 31 / unten Mitte Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - JAT - TZ - 36645099 - REX

Monica-Bleibtreu-Preise an Privattheater vergeben

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival. dpa

100 % der Originalgröße

TITEL:
Frankfurter
Rundschau

AUFLAGE:
72.843

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Hildesheimer Allgemeine Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Hildesheimer Allgemeine Zeitung 2 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 35.984 Reichweite: 80.266 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 22 / unten links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - SAJ - TZ - 36645170 - REX

Preise für Privattheater

Die Monica-Bleibtreu-Preise der Privattheatertage wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. In der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

100 % der Originalgröße

TITEL:
Hildesheimer
Allgemeine Zeitung

AUFLAGE:
35.984

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Süddeutsche Zeitung
<p>Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Süddeutsche Zeitung, München Stadtausgabe 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 252.967 Reichweite: 860.087 Anzeigenäquivalenz:</p>	<p>Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 10 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag</p>

76.586 - 5 - SHE - TZ - 36645239 - REX

KURZ GEMELDET

Die argentinische Regisseurin **Lucrecia Martel**, 52, leitet in diesem Jahr die Jury des **Filmfests von Venedig**. Sie sei „Lateinamerikas wichtigste Regisseurin und eine der besten weltweit“, sagte Filmfest-Direktor Alberto Barbera. Martel hatte zuletzt „Zama“ gemacht, einen Film über Rassismus und Kolonialismus in Lateinamerika. Das Filmfest von Venedig läuft in diesem Jahr vom 28. August bis zum 7. September. **DPA**

Die **Monica-Bleibtreu-Preise** der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in **Hamburg** verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie zeitgenössisches Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie moderner Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel, aufgeführt vom Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival. **DPA**

100 % der Originalgröße

TITEL:
Süddeutsche
Zeitung

AUFLAGE:
252.967

DATUM:
25.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg
Medium: Bergedorfer Zeitung 2 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 15.800 Reichweite: 34.286
Anzeigenäquivalenz:

Bergedorfer Zeitung

Dienstag, 25. Juni 2019
Seite: 9 / oben Mitte
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 1 - SAJ - TZ - 36645574 - REX

Finale der Privattheatertage

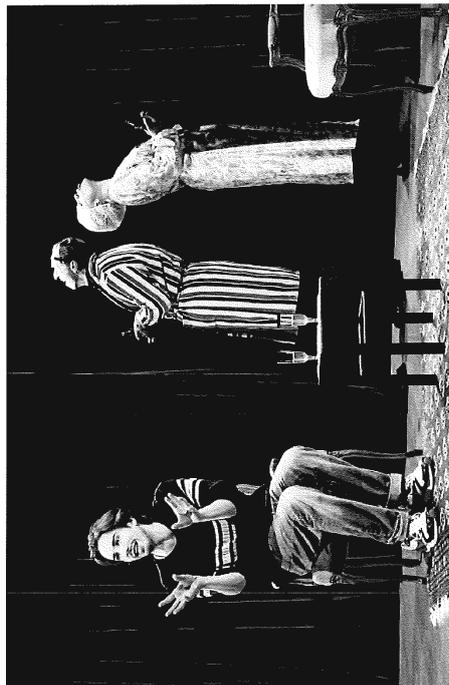
FESTIVAL Intendant Axel Schneider zog positive Bilanz – Finanzierung ist für zwei Jahre gesichert

Von Heinrich Oehmsen

Hamburg: Noch zwölf Tage bis vor die Premiere und plötzlich springt der Hauptdarsteller ab. Selbst für ein Staatstheater wäre das eine missliche Situation, für ein kleines Privattheater ist es ein Umstand eine Katastrophe. „Ich habe ihm jeden Teppich ausgerollt“, erzählte Regisseur Gil Mehmert vom Münchner Metropoltheater, „aber ich konnte ihn nicht unstimmen.“ Also probierte die Truppe um Mehmert erst einmal ohne Hauptdarsteller weiter.

Gespielt werden sollte „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ von Joachim Meyernhoff. Eigenlich ein Fest für jeden Schauspieler, denn darin geht es um die Ausbildungsjahre des berühmten Absolventen der Otto-Falckenberg-Schule. Neun Tage vor der Premiere fand der Regisseur mit James Newton einen neuen Protagonisten. Mit großem Erfolg: „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ wurde nach Hamburg (PTT) eingeladen – und gewann zum Abschluss sogar den Monica-Bleibtreu-Preis in der Kategorie Komödie.

Von einigen Schwierigkeiten wusste auch Stefan Hallmayer bei der Gala der Privattheatertage in den Hamburger Kammerspielen zu erzählen. Die „Theaterscheune“ im Dorf Melchingen auf der schwäbischen Alb, in der Hall-



James Newton (l.) spielt die Hauptrolle in „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“. FOTO: TURJMES

an die 2009 in Hamburg gestorbene Schauspielerin Monica Bleibtreu erinnert. In der Kategorie (Zeitgenössisches) Drama fiel die Wahl auf das Stück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ vom Prinz Regent Theater Bochum. Vor allem die Hauptdarstellerin Kinga Prytula wurde für ihre außergewöhnlich intensive und abgründige Darstellung einer verwitweten und alkoholkranken vierfachen Mutter gelobt.

Der Preis in der Kategorie (Moderner) Klassiker ging in diesem Jahr nach Bremen an die Bühne Cipolla. Monique Schwitzer, Schauspielerin und Buchautorin, beschrieb, wie intensiv man in der Jury gehen habe, werden Preis bekommen solle, weil die vier Klassiker-Inszenierungen von verblüffender Qualität gewesen seien. „Wir haben uns für ein kleines Theaterwunder entschieden“, so Schwitzer. Stefan Kautz (Regie und Spiel), Gero John (Musik) und Melanie Kuhl (Puppenbau) brachten „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poes als Puppenspiel auf die Bühne.

Mit den gezeigten Leistungen konnten Axel Schneider und die für die Jurys verantwortliche Dramaturgin Sonja Valentin und das PTT-Team sehr zufrieden sein. 4550 Zuschauer erkannten zudem 14 Auführungen und sorgten für eine Auslastung von 82,5 Prozent – so viel wie noch nie zuvor.

Theater am Stammisch gespielt“, beschrieb Hallmayer seine aus der Not geborene Gastspielreise. Nach gleich drei Auführungen im Logensaal der Kammerspiele gelang es ihm, den Publikumspreis der Privattheatertage zu gewinnen und brachte zudem gute Nachrichten für PTT-Intendant Axel Schneider mit: Auch in den kommenden zwei Jahren werden die PTT mit Bundesmitteln unterstützt.

Von den drei sogenannten Hamburg-Jurys, die während des Festivals die Auführungen begutachteten, wurden noch zwei weitere Stücke mit dem Preis ausgezeichnet, der

sein kann, bewies er bei der Pianisten-Duo David Götz moderierten Gala-Kruise zeigte eine ganze Reihe an Verbindungen zwischen dem aktuellen PTT-Programm und den Berliner Politikerverhältnissen und brachte zudem

Der wurde vom Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse (CDU) überreicht. Der Hamburger Politiker macht sich seit Jahren stark für die Privattheatertage und hat in der Vergangenheit sehr erfolgreich finanzielle Unterstützung in Berlin für die PTT einwerben können. Dass Kruse ein sehr launiger Redner

mayers Theater Lindenhof spielt, musste renoviert werden. Wöhin also ausweichen?

4550 Zuschauer sorgten für Auslastung von 82,5 Prozent
Hallmayer erzählte, dass sein Drama um das Stück „Chaim Adolf“ von Stefan Vögel gefunden habe, das sich hervorragend in Gasthöfen aufhängen lasse. Also besetzte Intendant Hallmayer sich selbst als „Bauer Adolf“ und Martin Olbertz als Israeli Chaim und beide gastierten in diversen Wirtshäusern in der Region mit ihrem doppelbödigen Kammerstück. „Wir haben

TITEL:
Bergedorfer Zeitung

AUFLAGE:
15.800

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Berliner Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Berliner Zeitung Verbreitete Auflage: 96.107 Reichweite: 208.552 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 7 - DH - TZ - 36643699 - REX

NACHRICHTEN

**Meyerhoff-Dramatisierung
gewinnt Privattheater-Preis**

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. (dpa)

100 % der Originalgröße

TITEL:
Berliner Zeitung

AUFLAGE:
96.107

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATERTAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	LEINE-DEISTER-ZEITUNG
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Leine-Deister-Zeitung Verbreitete Auflage: 4.610 Reichweite: 10.004 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 4 - MM - TZ - 36644293 - REX

Bühne Cipolla gewinnt Bleibtreu-Preis

Hamburg/Bremen – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent.

dpa
100 % der Originalgröße

TITEL:
Leine-Deister-
Zeitung

AUFLAGE:
4.610

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	FEHMARNSCHES TAGEBLATT
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Fehmarnsches Tageblatt Verbreitete Auflage: 2.048 Reichweite: 4.444 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 3 - MM - TZ - 36644296 - REX

Bühne Cipolla gewinnt Bleibtreu-Preis

Hamburg/Bremen – Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit.

In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie (zeitgenössisches) Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle, in der Regie von Hans Dreher.

Als beste Produktion in der Kategorie (moderner) Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim&Adolf“ von Stefan Vögel in der Regie von Franz Xaver Ott. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das Theaterfestival, die Auslastung lag bei 82,5 Prozent.

dpa
100 % der Originalgröße

TITEL:
Fehmarnsches
Tageblatt

AUFLAGE:
2.048

DATUM:
25.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Berliner Morgenpost 
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Berliner Morgenpost Verbreitete Auflage: 80.787 Reichweite: 175.308 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 17 / unten links Tageszeitung / täglich

76.586 - 8 - SHE - TZ - 36644363 - REX

EHRUNG

**Monica-Bleibtreu-Preise
an Privattheater vergeben**

Die Monica-Bleibtreu-Preise der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in Hamburg verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. **dpa**

100 % der Originalgröße

TITEL:
Berliner
Morgenpost

AUFLAGE:
80.787

DATUM:
25.06.19



PRIVATTHEATER TAGE
MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Süddeutsche Zeitung
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Süddeutsche Zeitung, (B) Verbreitete Auflage: 185.594 Reichweite: 631.020 Anzeigenäquivalenz:	Dienstag, 25. Juni 2019 Seite: 10 / unten rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 5 - APS - TZ - 36644670 - REX

Die **Monica-Bleibtreu-Preise** der bundesweiten Privattheatertage gehen in diesem Jahr an Bühnen in Bremen, München, Bochum und im baden-württembergischen Melchingen. Die Preise wurden am Sonntagabend in **Hamburg** verliehen. Eine Festivaljury habe die Sieger aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater ausgewählt, teilten die Veranstalter mit. In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff, eine Produktion vom Metropoltheater München in der Regie von Gil Mehmert. Als beste Produktion der Kategorie zeitgenössisches Drama siegte das Prinz Regent Theater aus Bochum mit der Produktion „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Regie von Hans Dreher. Als beste Produktion in der Kategorie moderner Klassiker bekam „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allan Poe, eine Produktion der Bühne Cipolla aus Bremen, einen Monica-Bleibtreu-Preis. Der Publikumspreis ging an „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel, aufgeführt vom Theater Lindenhof aus Melchingen auf der Schwäbischen. Insgesamt besuchten rund 4550 Zuschauer das zweiwöchige Theaterfestival. **DPA**

100 % der Originalgröße

TITEL:
Süddeutsche
Zeitung

AUFLAGE:
185.594

DATUM:
25.06.19



Montagsabend in Magdeburg: Am 2. Dezember sind die ersten Preisträger für die diesjährigen PrivatTheaterTage bekannt. Von links: Vorstandsvorsitzender der Fördervereine

Entscheidung „für ein kleines Theaterwunder“

Intendant Axel Schneider zog eine positive Festival-Bilanz der PrivattheaterTage. Die Finanzierung ist für zwei weitere Jahre gesichert.

HEILBRONN (OHRBERG). Nach mehr als zwei Jahren hat die Jury der PrivatTheaterTage am 2. Dezember in Magdeburg die Gewinner für die diesjährige Veranstaltung bekanntgegeben. In der Kategorie „Kleinere Theater“ hat sich die Hamburger Theatergruppe „Die Theatermacher“ als Sieger durchgesetzt. In der Kategorie „Größere Theater“ hat sich das Theater „Die Theatermacher“ aus Heilbronn als Gewinner durchgesetzt. Die Jury hat sich für die Theatermacher entschieden, die in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt haben. Die Theatermacher sind ein Theaterensemble, das seit 1990 in Heilbronn existiert. Die Theatermacher haben in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt. Die Theatermacher sind ein Theaterensemble, das seit 1990 in Heilbronn existiert. Die Theatermacher haben in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt.

Die Jury hat sich für die Theatermacher entschieden, die in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt haben. Die Theatermacher sind ein Theaterensemble, das seit 1990 in Heilbronn existiert. Die Theatermacher haben in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt. Die Theatermacher sind ein Theaterensemble, das seit 1990 in Heilbronn existiert. Die Theatermacher haben in der Kategorie „Kleinere Theater“ die besten Stücke aufgeführt.



James Neumann (links) und Ina Acker (rechts) in der Rolle der „Linda“ in der Produktion „Die Theatermacher“.

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
25.06.19



PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage

Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis
Medium: HALLO, Aying 5 Erscheinungen
Verbreitete Auflage: 160.424 Reichweite: 160.424
Anzeigenäquivalenz:



Mittwoch, 26. Juni 2019
Seite: 10 / oben links
Anzeigenblatt / Mittwoch

76.586 - 3 - RA - ZS - 36662981 - REX

TITEL:
HALLO

AUFLAGE:
160.424

DATUM:
26.06.19

Metropoltheater füllt eine entsetzliche Lücke perfekt aus

HAMBURG Mit der feierlichen Verleihung der Monica-Bleibtreu-Preise in den Kategorien Komödie, (zeitgenössisches) Drama und (moderner) Klassiker fanden die Privattheatertage am Wochenende ihren abschließenden Höhepunkt. Eine Festvalljury wählte aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater die Sieger aus. Auch für München gab es et- was zu feiern: In der Kategorie Komödie gewann „Ach, diese



Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoff. Eine Produktion vom Metro-

poltheater in der Regie von Gil Mehmert. „Die herausragende Qualität mit Text, der Umset-

zung des Themas, der schau- spielerischen Leistung, der dramaturgischen Stringenz

und der Bühnenumsetzung – und natürlich mit dem Humor – denn wir haben wirklich herz- haft gelacht. Alles in einzelnen Teilen hervorragend und im Zusammenspiel fast sensati- onell! Vom ersten Augenblick an sind wir in die Geschichte hineingezogen worden, sind Teil davon geworden, konnten nicht erwarten wie es weiter geht – die Stimmigkeit war bis zum Ende da“, war Jurorin Son- ja Lahnstein-Kandel voll des Lobes über die Inszenierung.

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	 Mittwoch, 26. Juni 2019 Seite: Lokales / unten Mitte Tageszeitung / täglich
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: WAZ Westfälische Rundschau, Hattingen Verbreitete Auflage: 8.310 Reichweite: 18.033 Anzeigenäquivalenz:	

76.586 - 15 - GK - TZ - 36688792 -

Prinz-Regent-Theater mit Preis ausgezeichnet

„Die Frau, die gegen Türen rannte“ erhält den Monika-Bleibtreu-Preis bei Festival in Hamburg

Von Sven Westernströmer

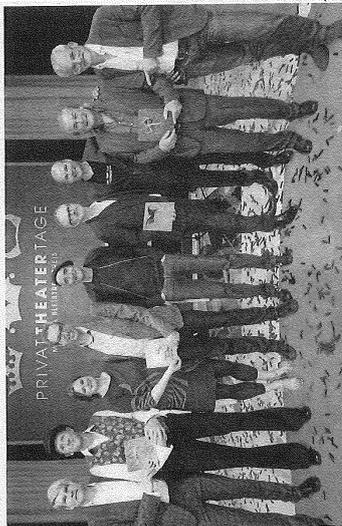
Bochum. Das Drama „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Roddy Doyle in der Inszenierung von Hans Dreher ist bei den Privattheatertagen in Hamburg mit dem Monica-Bleibtreu-Preis ausgezeichnet worden. Bei einer Gala in den Hamburger Kammerspielen wurde die Produktion des Bochumer Prinz-Regent-Theaters in der Kategorie „Zeitgenössisches Drama“ geehrt. Das eindrucksvolle Spiel der Schauspielerinnen Kinga Prytula und der während

der Vorstellung live gespielte Soundtrack von Manuel Loos beeindruckten die Jury besonders.

Bei der Preisverteilung wurden die vier sehenswertesten Privattheater-Produktionen Deutschlands ausgezeichnet. Diese stammen in diesem Jahr aus Bremen, München, Meiningen- und aus Bochum. Eine Festivalljury wählte aus den vielsprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater die Sieger aus. „Die Privattheatertage 2019 haben wunderbar spannende und mutige Inszenierungen aus ganz Deutschland auf zehn verschiedene Bühnen in Hamburg gebracht. Das war eine große Freude“, sagte Axel Schneider, Initiator der Privattheatertage.

Das Prinz-Regent-Theater wurde als einzige Bühne in NRW zu den Theatertagen eingeladen. „Wir freuen uns riesig“, sagt Geschäftsführerin Anne Rockenfeller. Der Preis selber ist undotiert. „Da steht eher die künstlerische Leistung im Vordergrund.“ Die Trophäe soll einen schönen Ehrenplatz im Foyer des Prinz-Regent-Theaters bekommen.

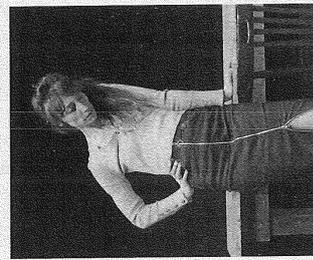
Schauspielerin Kinga Prytula konnte den Preis nicht selber entgegennehmen, da sie am Sonntag im



Stolze Preisträger: (3. v. l.) Geschäftsführerin Anne Rockenfeller, rechts daneben Hans Dreher und Bühnentechniker Tom Haarmann. FOTO:BO.LAHOLA

tiv nichtern aus ihrem Leben, andererseits spielt sie gerade Paulas Exzesse, die vielen Demütigungen, die Mutlosigkeit, aber auch Paulas Aufmüpfigkeit mit Hingabe.“

Kinga Prytula ist am Donnerstag, 27. Juni, um 19.50 Uhr wieder auf der Bühne des Prinz-Regent-Theaters zu sehen: in der Komödie „Der Gott des Gemetzels“. In der kommenden Spielzeit soll es weitere Vorstellungen von „Die Frau, die gegen Türen rannte“ geben.



Kinga Prytula in „Die Frau, die gegen Türen rannte“. FOTO: SCHNORREBUSCH

TITEL:
WAZ Westfälische Rundschau

AUFLAGE:
8.310

DATUM:
26.06.19



PRIVATTHEATERTAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Ruhr Nachrichten
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Ruhr Nachrichten, Dortmunder Zeitung (D1) 14 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 169.128 Reichweite: 367.008 Anzeigenäquivalenz:	Mittwoch, 26. Juni 2019 Seite: Feuilleton / oben links Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 6 - DH - TZ - 36650280 - REX

Preis für Bochumer Prinz-Regent-Theater

Bochum. Das Bochumer Prinz Regent Theater hat zum Abschluss des bundesweiten Privattheatertreffens in Hamburg den Monica-Bleibtreu-Preis in der Kategorie „Zeitgenössisches Drama“ erhalten. Das Theater wurde für seine Inszenierung „Die Frau, die gegen Türen rannte“ ausgezeichnet. Booker-Preisträger Roddy Doyle erzählt darin die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau, die allen Widerwärtigkeiten und Demütigungen zum Trotz ihr Leben nach dem Tod ihres gewalttätigen Mannes selbst in die Hand nimmt. Mehr Informationen zu dem Theatertreffen gibt es hier: www.privattheatertage.de

100 % der Originalgröße

TITEL:
Ruhr Nachrichten

AUFLAGE:
169.128

DATUM:
26.06.19





PRIVAT THEATER TAGE

MONICA BLEIBTREU PREIS

<p>Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage</p> <p><small>Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Südwest Presse, Metzinger-Uracher Volksblatt, Der Ermstalbote Verbreitete Auflage: 5.668 Reichweite: 12.300 Anzeigenäquivalenz:</small></p>	<p>SÜDWEST PRESSE</p> <p><small>Freitag, 28. Juni 2019 Seite: 15 / oben Mitte Tageszeitung / täglich</small></p> <p><small>76.586 - 26 - HV - TZ - 36677089 -</small></p>
--	--



Lindenhöfler holen mit „Chaim und Adolf“ Publikumspreis in Hamburg

Das Theater Lindenhof in Melchingen hat bei den renommierten Hamburger Privattheatertagen für das Stück „Chaim & Adolf“ von Stefan Vögel unter der Regie von Franz Xaver Ott den Publikumspreis verliehen bekommen. Bei der Gala am Sonntag, 23. Juni, zeigte sich, dass das Stück um den Israeli Chaim, der in einem klei-

nen Ort in Schwaben auf den Bauer Adolf trifft, das Publikum begeistert hat. Stolz nahm Intendant und Schauspieler Stefan Hallmayer, der im Stück in die Rolle des Bauern Adolf schlüpft, den Preis entgegen (unser Foto). Er versprach, mit dem Stück, das auf versöhnliche Weise eine Familiengeschichte in den Wirren des zweiten

Weltkriegs aufblättert, nochmals in Hamburg zu gastieren. Im Moment ist das Theaterspiel, das nur in Gasthäusern gezeigt wird, unterwegs. Die nächste Vorstellung ist am Donnerstag, 4. Juli, in der Rosenau in Stuttgart (Karten über den Veranstalter). Am Samstag, 20. Juli, spielt es im Gasthaus Lindenhof in Melchingen, am Montag,

29. Juli, im Café Pausa in Mössingen (Karten über das Theater Lindenhof). Neben den Melchingern wurden das Metropoltheater München, das Prinz Regent Theater Bochum und die Bühne Cipolla aus Bremen ausgezeichnet. Die Hamburger Theatertage werden als Leistungsschau der deutschen Privattheater bezeichnet.

TITEL:
Südwest Presse

AUFLAGE:
5.668

DATUM:
28.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	Süddeutsche Zeitung
Suchbegriff: Privattheatertage in Hamburg Medium: Süddeutsche Zeitung, München Stadtausgabe 13 Erscheinungen Verbreitete Auflage: 252.967 Reichweite: 860.087 Anzeigenäquivalenz:	Samstag, 29. Juni 2019 Seite: R6 / Mitte rechts Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

76.586 - 22 - SC - TZ - 36678464 - REX

Glücksfall für das Metropol-Theater

München – Wenn der Hauptdarsteller vor der Premiere krankheitsbedingt abspringt, steht die Produktion unter keinem guten Stern. So erging es dem Metropoltheater mit dem Stück „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ nach Joachim Meyerhoffs gleichnamigem Bestseller-Roman. Glücklicherweise fand sich der Münchner James Newton, Mitglied im Metropol-Ensemble, bereit, die Rolle kurzfristig zu übernehmen. Obwohl ihm nur zehn Probenstage bis zur Premiere blieben. Was sich für die Inszenierung von Gil Mehmert, der auch die Bühnenadaption verfasste, als Glücksfall erwies: Die Produktion wurde zu den bundesweiten Privattheatertagen in Hamburg eingeladen. Dort wurde das Stück jetzt mit dem Monica Bleibtreu-Preis in der Kategorie „Komödie“ ausgezeichnet. **BY**

100 % der Originalgröße

TITEL:
Süddeutsche
Zeitung

AUFLAGE:
252.967

DATUM:
29.06.19

Persönlich E-Mail: persoenlich@abendblatt.de

Das Supermodel und die Blocks

Die Hamburg-Kolumne: Anekdoten aus der Gesellschaft, Rück- und Blicke auf Veranstaltungen – und alles über die wichtigsten Köpfe der Stadt

Wo genau liegt der Garten Eden? Was Religionswissenschaftler auf der ganzen Welt nicht klären konnten, hat Hamburg nun beantwortet: Der Garten Eden befindet sich an der Stadthausbrücke im Hotel Tortue. Zumindest für die nächsten sechs Wochen. So lange gibt es dort eine Art Dschungel-Champagner-Bar, die so aufwendig mit Blumen und Pflanzen erschaffen wurde, dass Adam und Eva sich jeden Abend betrinken würden. 300 geladene Gäste kamen zum großen Opening des „Eden by Perrier-Jouët“-Pop-ups. Mit dabei waren Supermodel **Toni Garn**, Männer-Model **Johannes Huebl**, Schauspieler **Oliver Masucci**, Revolverheld **Prontmann Johannes Strate** mit **Anna Angelina Wolfers**, Sänger „Sasha“ mit seiner herrlich gut gelaunten Frau **Julia Röntgen-Schmitz**, **Elena Carrière**, **Nina Süsses**, **Juliane Diesner** (bestes Kleid des Abends) und **Johannes Laschet**. Toni Garn (beste Beine des Abends) erzählte, sie verbinde mit Hamburg immer das Gefühl von Heimat, „von Oma und Ops, viel Eis essen, Tennis spielen, die beste Luft, so viel Grün und Franzbrötchen.“ Die in Ohlstedt aufgewachsene erzählte von ihrem jüngsten Projekt für Plan International in Ruanda, wo sie hilft, Kindergärten aufzubauen. „Dark“-Hauptdarsteller **Oliver Masucci** (die dritte Staffel wird gerade gedreht) erklärte, warum er von Berlin nach Hamburg gezogen sei. „Meine beiden Kinder leben hier, und Hamburg ist die schönste Stadt Deutschlands. Außerdem ist **Fatih Akin** hier.“ Da könne man sich abends mal auf ein Bier treffen und für ein Filmprojekt anhängeln. **Johannes Huebl** (eine Million Instagram-Absolventen und mit einer der angesagtesten Frauen überhaupt, **Olivia Palermo**, verheiratet) verrät, dass er früher, als er in Hamburg lebte, gerne auf den weißen Stühlen an der Alster saß und mit einer Vespa zur Uni fuhr: „Wenn Hamburg ein Model wäre, dann wäre es ein Supermodel!“

Glück muss man haben: **Eugen, Christa** und **Christina Block** hätten sich für die Eröffnung der Dachterasse auf ihrem Hotel Grand Elysee kaum eine bessere Woche als die vergangene aussuchen können. Direktor **André Vedovelli** ließ Cocktails in Eis- und Dessert-Form servieren, und jede Menge bekannter Hamburger kamen, um einen neuen Blick von oben auf die Stadt zu testen. **Norbert Aust**, der mögliche künftige Präses der Handelskammer, war genauso dabei wie Hapag-Lloyd-Aufsichtsratschef **Michael Behrendt** mit seiner Frau **Cornelia**. „Gala“-Cherfedakteurin **Anne Meyer-Minnemann** brachte ihre Kinder mit, **Unternehmer Alexander Otto** seine Frau **Doris**. **Sandra Quadflieg** sprach lange mit Box-Legende **Wladimir Klitschko**, der oft zu Gast im Hotel ist. Außerdem gesehen: Moderator **Yared Dibaba**, die Unternehmer **Jürgen Huske**, **Cord Schellenberg** und **Frank Mackerodt**.

Was haben die CDU-Chefin **Annegrit Kramp-Karrenbauer** und der ehemalige grüne Stadtentwicklungssenator **Wolfgang Maier** gemeinsam? Beide sind für ein soziales Pflicht- beziehungsweise Bürgerjahr. Als erster Vorsitzender der Patriottischen Gesellschaft hat Maier die Debatte am Montag wieder eröffnet: „Das Thema ist mir seit Langem wichtig – bislang bin ich aber immer geschäftert“, sagte Maier. Der Publizist **Matias Greffarth** hielt in den Räumlichkeiten der Börsenbrücke ein Plädoyer für ein neues Verständnis des Bürgers als Republikaner. „Warum erweitern wir die Steuer- und Schulpflicht nicht um eine Dienstpflicht?“, fragte er. Ein soziales Jahr wäre für die Dienstleistenden wie die Gesellschaft ein Gewinn, ob in der Betreuung, der Pflege, der Kultur oder dem Sport. In der folgenden Debatte zeigten **Dirk Ahrens**, Leiter des Diakonischen Werks Hamburg, und **Birgit Stöver** von der CDU-Bürgerschaftsfraktion zwar man-



Toni Garn war in dieser Woche zu Besuch im Hotel Tortue. Das Topmodell ist in Ohlstedt aufgewachsen und verbindet mit Hamburg das Gefühl Heimat. Eis essen, viel Grün und Franzbrötchen.

che Probleme auf – dem Zauber der Ideen wollten sie sich nicht entziehen. In Umfragen votierten zuletzt bis zu drei Vierteln der Deutschen für ein soziales Jahr.

Zur Abschlussgala der Privattheatertage gab es eine ganz besondere Aktion. Im Foyer der Hamburger Kammerspiele hatte die Initiative „Hamburg wird pink!“ eine riesengroße pinkle Schleife aus Blumen aufgebaut, um auf das Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen. Die prominenten Besucher, unter ihnen **Sandra Quadflieg**, Schauspielerin **Claudia Riesel** oder Sängerin **Helen Schneider** lie-

ben sich begeistert vor dem rosa-rosa-rosa Hingucker fotografieren. Das Mammazentrum Hamburg am Krankenhaus Jerusalem und die PR-Agentur Hesse und Hallermann wollen mit der Aktion „Hamburg wird pink!“ das Bewusstsein für das Thema Brustkrebs und für bessere Heilungschancen durch Früherkennung und eine Behandlung erhöhen.

Mit einer rauschenden Party hat das Iza-kaya seinen zweiten Geburtstag gefeiert. Das Restaurant im Hotel Sir Nikolai nahe der Katharinenkirche serviert japanische Speisen und heißt auf Deutsch Kneipe. Es gehört zur Entourage Group aus Amsterdam. Zu chilligen Beats gab es Champagner, Wodka-Granberry und Hippchen. Unter den rund 400 Gästen waren Scooter alias HP Baxotte, IT-Unternehmer **Marco Böhries**, **Marion Fedder** und Influencerin **Aylin König**. Aber auch **Alexander Nava**, Chef vom Favaloso an der Staatsoper, **Yossi Ellyahoo**, Gründer der Entourage Group, und seine Vorstandsvorsitzende **Stephanie Pearson** sowie **Liran Wizman** von den Sir Hotels. Sie freuten sich über die asiatisch gekleideten Models, die allerdings nicht lachen durften, weil sie dann den perfekt geschminkten Mund verzogen hätten.

Man trägt unten kurz, zumindest bei karibischen Temperaturen, wie sie bei der coolen Summernight „Can You Feel

It?“ des „Opium“-Magazins im Au Quai herrschten. Fashionexperte **Boris Entrop** kam in schwarzen Shorts mit Nadelstreifen, NDR-Moderator **Hinnerk Baumgarten** in Weiß. Wunderbar schräg war die Hawaiihoose, „aber mit Gürtel!“ von **Tim Engelke-Dührkopp**. „Kann Mann machen, allerdings sollten kurze Hosen dann mit einem schönen Hemd und Modassins kombiniert sein“, kommentierte Modedesignerin **Ella Deck**. **Susanne Böhm** kam zur Party dagegen im Mini und bauchfrei mit Flip-Flops, direkt aus dem Schwimmbad, „war da gerade mit den Kids“, mondiin dagegen **Marion Fedder** im tief dekorierten



Die Gastgeber der Summernight im Au Quai, Gunmar Henke (l.) und Christian Dunger, kamen im dunklen Anzug.

Paullenten-Hosenanzug. Gastgeber **Christian Dunger** und **Gunmar Henke** behielten hingegen den ganzen Abend über ihre dunklen Anzüge an – Respekt!

Der Hamburger **Hans Gerst** hat nicht nur in der Hansestadt zahlreiche Hotels, sondern besitzt auch das Seehotel Frankenhof in Schwerin. Das liegt direkt am Wasser, und seine Wasserten-Party hat inzwischen Kultstatus. Auch in diesem Jahr kamen rund 200 Gäste und genossen bei Kaiserwetter den Abend. Aus den USA wurde Country-Star **Kim Carson** eingeflogen und sorgte mit der Band für die passende Musik. Zu späterer Stunde griff der Gastgeber selbst zum Mikrofon und gab eine Gesangsenlage. Mit dabei war auch der US-Generalkonsul **Rick Yoneoka** und der ehemalige Hamburg-Tourismus-Chef **Dietrich von Albedyll**.

Das Rauhe Haus hat am vergangenen Wochenende den Hamburger Pflegefamilien tag mit einem Grillfest gefeiert. Rund 200 Gäste kamen, unter ihnen auch **Patrick Bach**. Der Schauspieler hatte in der TV-Show „Dingsda“ 3000 Euro erspielt, womit die Kosten für die kleine Feier bestritten werden konnten. „Kinder sollten die Möglichkeit haben, in einer intakten Familie aufzuwachsen, um so den richtigen Start für das weitere Leben zu bekommen“, sagte er. „Deshalb braucht Hamburg mehr Pflegefamilien.“ Neben Bach sind auch Hans-Joachim Wilmes, **Pascal Hens** und die NDR-Journalistin **Susanne Stichter** seit 2017 Botschafter für das Thema „Pflegefamilie werden“ in Hamburg.

Krawatten waren an diesem heißen Sommerabend im Innenhof des Rathauses Mangelware. Viele Herren hatten sogar auf das Sakko verzichtet, und Theaterunternehmer **Corry Littmann** kam gleich im weißen kurzaärmeligen Hemd zum Parlamentarischen Sommerfest. Ein E-Bike hat sich der CDU-Landesvorsitzende **Roland Heintze** zugelegt. Damit



Eugen Block mit Ehefrau Christina, Tochter Christina und Vitali Klitschko bei der Einweihung der neuen Dachterasse. FOTO: ANDREAS LABBE

erschien er an diesem Tag nicht, aber er will künftig ab und an mit dem Rad zur Arbeit fahren. Staatsrat **Torsten Sevecke** war aufgekratzt. In wenigen Wochen erwartet seine Lebensgefährtin **Lydia Kleist** eine Tochter. Mitte-Bezirksamtschef **Falko Droßmann** berichtete vom Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Dehoga-Chefin **Ulrike von Albedyll** fiel in ihrem Sommerkleid auf und berichtete von ihrem bevorstehenden Wanderurlaub im Schwarzwald.

„Wir alle können stolz sein auf die Vielfalt der Metropolregion Hamburg und auf die Kreativität und den Ideenreichtum der Menschen, Vereine und Unternehmen.“ Unter diesem Zeichen stand die erstmalige Verleihung des „Metropolitane Awards“, die vor etwa 300 Gästen in der Elbphilharmonie stattfand. Der Award für die Kategorie „Vereine und Stiftungen“ ging an das Projekt „Inklusion muss laut sein“, dessen über 3000 ehrenamtliche Mitarbeiter sich dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung an öffentlichen Veranstaltungen wie Festivals teilnehmen können. Dem Wildpark Eckholt wurde der Preis „Unternehmen“ verliehen. Und mit „Menschen aus der Region“ wurden die Mitbegründer des Deichbrand-Festivals, **Marc Engelke** und **Daniel Schneider**, ausgezeichnet. Durch die Preisverleihung soll auf Initiativen mit Engagement für diese Region aufmerksam gemacht werden. Aus 100 Vorschlägen nominierte eine Jury je fünf Kandidaten. Die Bürger konnten für ihre Favoriten stimmen. fshai/fshpr/ike/ska/ste/tygyw

82 % der Originalgröße

TITEL:
Hamburger
Abendblatt

AUFLAGE:
165.012

DATUM:
29.06.19

Stäitsch Theaterbetriebs GmbH Privattheatertage	WESER REPORT
Suchbegriff: Monica Bleibtreu Preis Medium: Weser Report, Mitte (So) Verbreitete Auflage: 37.460 Reichweite: 37.460 Anzeigenäquivalenz:	Sonntag, 30. Juni 2019 Seite: 11 / oben links Anzeigenblatt / Sonntag

76.586 - 6 - UWS - ZS - 36690999 - REX

Verwandlung als Kerngeschäft

Figurentheater aus Borgfeld gewinnt Monica-Bleibtreu-Preis

BORGFELD Ein Klassiker der Weltliteratur als Figurentheater für Erwachsene auf der Bühne: Für ihre Inszenierung von „Der Untergang des Hauses Usher“ wurde die Bühne Cipolla aus Borgfeld nun im Rahmen der Privattheatertage in Hamburg mit dem Monica-Bleibtreu-Preis ausgezeichnet. Puppenspieler und Regisseur Sebastian Kautz und Musiker und Komponist Gero John zeigen seit acht Jahren Figurentheater mit Livemusik, touren deutschlandweit, gastieren auf Festivals und traten als erstes Figurentheater in der Elbphilharmonie Hamburg auf. Mit Edgar Allan Poes „Der Untergang des Hauses Usher“ gewannen sie nun in der Kategorie Klassiker den Monica-Bleibtreu-Preis. Eine Festivaljury wählte im Rahmen der Privattheatertage am vergangenen Wochenende aus den vielversprechendsten zwölf Produktionen deutscher Privattheater die Sieger aus. „Das Wunder der Verwandlung ist das Kerngeschäft des Theaters. Etwas soll zum Leben er-



Gero John (l.) und Sebastian Kautz (z. v. l.) mit den Preisträgern der anderen Kategorien in Hamburg.
Foto: Bo Lahola

weckt werden. Ein Stück Stoff. Eine Materialsammlung. Das gilt in unserem Fall gleich doppelt, es bezieht sich nämlich gleichermaßen auf die literarische Vorlage und auf das zentrale Theatermittel, auf die ‚Figuren‘. Ein Stück Material, ein Stück Stoff. Beides

wurde hier lebendig, auf hinreißende, auf atemberaubende Weise“, heißt es in der Begründung der Jury.

Die Inszenierung entstand in Kooperation mit dem Theater Duisburg und dem Metropol Ensemble, ist als Tour-Theater konzipiert und kann sowohl in Theaterräumen als auch in Schulen aufgeführt werden. Roderick Usher, sterbenskranker letzter Spross eines degenerierten Adelsgeschlechtes, bittet in der Geschichte seinen Freund aus Studienzeiten, ihm Gesellschaft zu leisten, um die Krankheit erträglicher zu machen. Von Neugier und dunklen Ahnungen getrieben, erreicht der Freund das Haus Usher, ein heruntergekommenes, einsam gelegenes Anwesen, in dem außer Roderick einige schweigsame

Diener und die ebenfalls dahinsiechende Zwillingsschwester des Gastgebers wohnen. Kurz nach Ankunft des Freundes stirbt Lady Magdalena Usher und wird im Keller des Hauses aufgebahrt. Das ist nur der Beginn einer Reihe seltsamer Ereignisse. Während draußen ein Sturm heult, versuchen die von Schlaflosigkeit gepeinigten Freunde sich gegenseitig aufzumuntern: Sie singen, lesen, malen und musizieren zusammen und bemühen sich auf jede erdenkliche Weise, das düstere Gemäuer mit Leben zu füllen.

■ Der nächste Spieltermin ist am 19. September, 20 Uhr, in der Schaulust Bremen, Im Güterbahnhof, Tor 48. Tickets kosten 18 Euro, ermäßigt 12 Euro. Informationen unter [buehneCipolla.de](http://buehne Cipolla.de) (WR)



Eine Szene aus dem Stück „Der Untergang des Hauses Usher“.
Foto: Benjamin Eichler

TITEL:
Weser Report

AUFLAGE:
37.460

DATUM:
30.06.19

99 % der Originalgröße